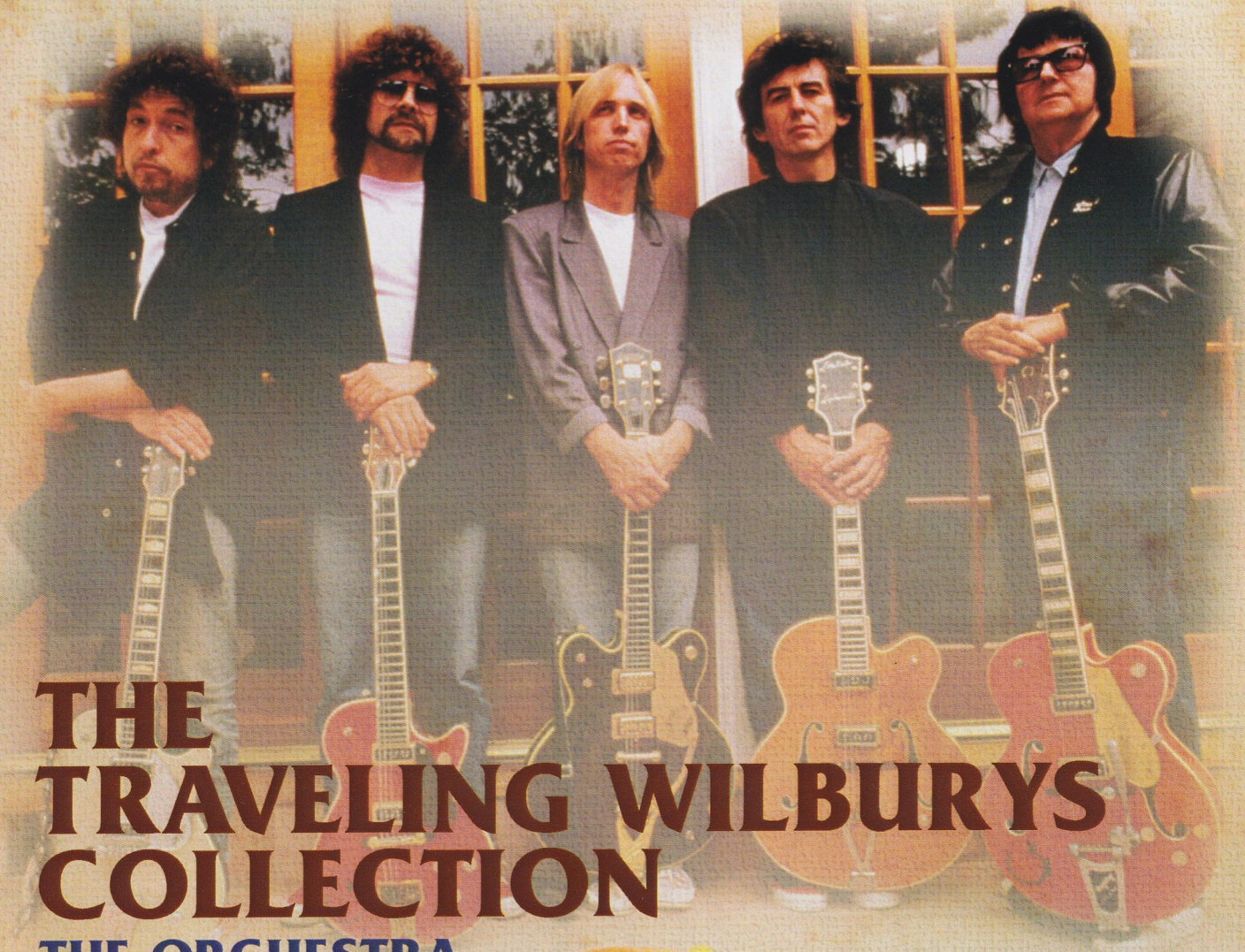




Exklusiv nur für Mitglieder des E.L.O-Fanclubs Face The Music Germany - 34. Ausgabe

# FACE THE MUSIC



## THE TRAVELING WILBURYS COLLECTION

**THE ORCHESTRA  
LIVE IN RENO  
THE HARVEST  
YEARS**

THE MOODY BLUES  
CLASSIC ARTISTS  
MIKE SHERIDAN  
ARE MADE OF THIS





*DIE ZEIT VERGEHT WIE IM FLUGE.* Nachdem das letzte Magazin, welches bereits im Juni 2007 erschienen ist, beim Drucker war, hat sich unser Heft-Layouter und -Montierer Peter Haupt überraschend aus privaten Gründen von der Magazin-Herstellung zurückgezogen. Wir danken hiermit Peter für seine jahrelange Mitarbeit ganz herzlich!

Zu diesem Zeitpunkt waren die Artikel für die nun 34. Ausgabe bereits fertig, da sie zum großen Teil schon für die 31. Ausgabe vorlagen, aber aus Platzgründen in eines der nachfolgenden Hefte verschoben werden mussten. Nach unseren beiden Remaster-Spezial Magazin Ausgaben (32. und 33. Ausgabe), mit der wir die letzten beiden Phasen der E.L.O. Remaster-Serie der Original-Alben gebührend zelebrierten, sollte es nun schnell wieder zu einer, sozusagen normalen, Ausgabe des Face The Music Germany Magazins kommen.

Unsere Aufrufe im Internet nach einem Nachfolger verhallten lange ins Leere, bis sich jemand meldete, der sogar hauptberuflich mit Layout zu tun hatte. Leider hatte er einen schweren Autounfall, von dem er sich bis jetzt noch nicht wieder erholt hat. Wir wünschen ihm von hier aus gute Besserung. Unser treuer FTM-Leser Markus Brunner erklärte sich bereit einzuspringen, musste aber aus technischen Gründen aufgeben. Vielen Dank, Markus, dass Du Dich nicht gescheut hast, es wenigstens zu versuchen.

Zu allem Übel ging auch unsere langjährige Druckerei pleite, die uns recht günstig die Magazine gedruckt hatte. (Was wohl mit ein Grund für die Pleite sein könnte!) Also musste eine neue Druckerei her, die unseren Großauftrag gerne zu unseren Preisen annehmen würde. Auch dies gestaltete sich etwas schwieriger als erwartet.

So kamen wir zu dem Schluss, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Nach dem Artikelzusammenbau von Marc und dem Korrekturlesen durch Frank O. Docter habe ich nun das Vorlayout übernommen. FTM's eigene und ganz besondere Manuela Sokatsch übernimmt das Endlayout, die Heftmontage und den Druck. Das Ergebnis haltet Ihr nun in den Händen.

Wir hoffen, dass dieses Editorial die lange Wartezeit auf das Heft erklärt und Ihr uns weiterhin unterstützt

und treu bleibt. Dies ist nämlich ganz wichtig, da wir mit unseren Kosten nun leider nicht mehr hinkommen und den Preis für das Magazinabo zum ersten Mal seit 15 Jahren erhöhen müssen. (Wir hatten nach der Euro-Einführung sogar eine Preissenkung vorgenommen, weil bereits alle anderen Lebensbereiche teurer geworden waren.) Ab dem nächsten Einzug werden wir den Heftpreis für 4 Hefte von 27 auf 29 EUR erhöhen.

Diese Ausgabe ist ganz den Traveling Wilburys gewidmet, die mit ihren Veröffentlichungen im letzten Jahr sogar noch erfolgreicher waren als in den Jahren 1988 bis 1990. Wer hätte das gedacht?

Die spektakuläre Reno Show von The Orchestra erschien zur 2006er Tournee überraschend auf DVD, was wir Euch ebenfalls nicht vorenthalten wollen. Die Maxi-Single-Serie endet nun endlich in dieser Ausgabe, wobei via E-bay immer wieder weitere kuriose Maxi-Singles aus den verschiedensten Ländern auftauchen. Wir werden Euch hier auch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Dazu gibt's wie gewohnt die unterschiedlichsten Here Is The News und einige weitere interessante Schmankerl von Bev Bevan bei den Moody Blues, Mike Sheridans Geburtstagsfeier mit Roy Wood und Jeff Lynne und Mik Kaminski bei Andy Roberts. Was? Nie was davon gehört? Na, dann mal los!

Viel Spaß mit dem neuen Heft. Hoffen wir, dass das nächste schneller über die Bühne geht. Die Artikel über die Move-Remasters sind schon geschrieben...



Euer Patrik Guttenbacher



## Abonnementserneuerungen

**Face The Music Magazin**

Eine Ausgabe von FACE THE MUSIC GERMANY kostet 7,75 EUR (einschl. Porto) im Inland und europäischen Ausland. Das Abonnement gibt es im Viererpack und kostet somit 29,00 EUR.

Um FACE THE MUSIC GERMANY zu abonnieren oder das Abonnement zu erneuern, sendet bitte **29,00 EUR** an FACE THE MUSIC GERMANY, WIENER PLATZ 6, 78048 VILLINGEN.

Überweisung auf das Konto: 71621, BLZ 69450065, Sparkasse Villingen. Verrechnungsscheck oder Bankeinzug per Einzugsermächtigung ist ebenfalls möglich. Verwendet dazu bitte das entsprechende Formular von uns. Mitglieder aus der EU können das Geld auf unser Konto überweisen. Benutzt dazu bitte das EU-Standardüberweisungsformular (gibt's bei Eurer Bank!). Unsere IBAN-Nr. lautet: DE42 6945 0065 0000 0716 21, BIC-Nr. (Swift-Code): SOLADES1VSS.

**FTM Newsletter**

FTM GERMANY NEWSLETTER ist ein monatlicher Extra-Service für jeden FTM-Abonnenten. Der NEWSLETTER besteht aus 4 Seiten im A4-Format, 2 davon in Farbe, und bietet aktuelle Informationen über Neuveröffentlichungen, Tourdaten, TV-Auftritte, Botschaften der Musiker, Spezialangebote und eine farbige Coverfoto-Serie.

Das Newsletter-Abonnement mit 6 NEWSLETTER inkl. Versand und Umschläge kostet:

Inland: 10,48 EUR (C6-DL-Format) oder 15,59 EUR (C4-Format);

Europa: 12,00 EUR (C6-DL-Format) oder 16,00 EUR (C4-Format);

Welt: 16,00 EUR (C6-DL-Format) oder 24,80 EUR (C4-Format).

Bezahlung per Bankeinzug an:

**FTM Newsletter, Patrik Guttenbacher, Postfach 1211, 76746 Jockgrim**, oder Überweisung:

Bankverbindung Sparkasse GER-Kandel, Konto-Nr.: 6 012 272, BLZ: 548 514 40. Überweisungen aus EU-Ländern sind ebenfalls möglich:

IBAN: DE06 5485 1440 0006 0122 72, SWIFT-BIC: MALADE51KAD.

**IMPRESSUM**

Postanschrift Redaktion & Magazin:

FACE THE MUSIC GERMANY  
Wiener Platz 6  
78048 Villingen

Newsletter-Anschrift:

FTM NEWSLETTER  
Patrik Guttenbacher  
Postfach 12 11  
76751 Jockgrim

Homepage-Adresse:

<http://www.face-the-music.de>  
<http://www.elo-fanclub.de>

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

**Patrik Guttenbacher:** Informationskoordination, Redakteur, Vorlayout, Übersetzung, Newsletterartikel, Newsletterverwaltung  
**Marc Haines:** Redakteur, Übersetzung, Magazinverwaltung, Newsletterübersetzung  
**Manuela Sokatsch:** Magazinlayout, Magazinerstellung, Newsletterherstellung  
**Frank O. Docter:** Korrekturlesen  
**Kenneth Greenwell:** Umschlag Artwork  
**Peter Haupt:** Homepageverwaltung  
**Alexander von Petersdorff:** Homepageverwaltung

Danke

... für die freundliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit an Wolfgang Eckart, Sony BMG, Rob Caiger, Ken Latta und Mike Franke.

Copyright © 2008 by FACE THE MUSIC GERMANY.  
Kein Teil dieser Ausgabe darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von FACE THE MUSIC GERMANY reproduziert oder vervielfältigt werden.

2

**Editorial**

von Patrik Guttenbacher

3

**Inhaltsverzeichnis**

von Patrik Guttenbacher

4

**Here Is The News**

von Marc Haines

6

**The Traveling Wilburys Collection**

von Patrik Guttenbacher

16

**The Traveling Wilburys Volume One**

von Patrik Guttenbacher

18

**The Traveling Wilburys Vol. 3**

von Patrik Guttenbacher

22

**The Traveling Wilburys Revisited**

übersetzt von Marc Haines

24

**Andy Roberts & The Great Stampede**

von Marc Haines

26

**The Moody Blues Classic Artists**

von Marc Haines

27

**Mike Sheridan Memories Are Made Of This**

von Marc Haines

28

**The Orchestra Live in Reno**

von Patrik Guttenbacher

32

**The Orchestra World Tour 2006 - Tourprogramm**

von Patrik Guttenbacher

33

**The Orchestra Pre-Show Sampler**

von Marc Haines

35

**The Harvest Years**

von Patrik Guttenbacher

42

**Die Maxi-Singles Teil 4**

von Patrik Guttenbacher



# HERE IS THE NEWS

## In eigener Sache

Wie den regelmäßigen Besuchern unserer Homepage nicht entgangen sein dürfte, hat Peter Haupt unser FTM-Heftteam nach über 8 Jahren im Sommer 2007 verlassen. Er bleibt uns jedoch weiterhin als Homepage-Gestalter unserer Seite <http://www.elo-fanclub.de> erhalten. In diesen 8 Jahren hat er das Heft stetig weiterentwickelt und auf ein inzwischen bei Fanzines ungewöhnlich hohes Niveau gebracht. Hierfür möchten wir uns ausdrücklich bei Peter bedanken.

## Ganz in Weiß?

Mitnichten! Kelly Groucutt ist immer für Überraschungen gut: Er heiratete am 15. August 2006 in Dudley seine langjährige Freundin Anna. Kelly kam in einem violetten (!) Anzug und Anna ganz in Schwarz...

Foto © Ken Latta



## Elmer Goodbody Jnr. - The Lost Sessions

Mitte der 70er Jahre hatte Mike Sheridan die Idee, einen Gene Vincent-ähnlichen Charakter zu erfinden und ein 50er-Jahre-Revival einzuläuten. Don Arden, erfolgreicher E.L.O.-Manager und früherer Veranstalter von Gene Vincent-Tourneen, fand die Idee viel versprechend und finanzierte die Aufnahmen für ein Album. Als Backing-Band für Mike Sheridan aka Elmer Goodbody Jnr. wurde außer Roy Wood fast das komplette Wizzard-Line-Up mit Rick Price, Keith Smart, Charlie Grimma, Bob Brady und Nick Pentelow verpflichtet.

Auch eine Coverversion von „Brand New '88“, einer kurz zuvor auf Wizzards Rock'n'Roll-Album „Eddy And The Falcons“ erschienenen Nummer, wurde aufgenommen. Hier spielte dann auch der Meister selbst mit: Roy Wood trat als Gastmusiker am Stehbass in Erscheinung.

Aufgenommen wurde damals in den Lee Sound Studios in Wolverhampton mit Keith Smart und Rick Price als Produzenten. Nachdem das Album fertig eingespielt war, zog sich die Veröffentlichung über Monate hinweg in die Länge. Zwischenzeitlich hatte Alvin Stardust den Gene Vincent-Look kopiert und war dank seines Hits überall in den Medien, weshalb das Album sang- und klanglos im Archiv verschwand. Lediglich eine Single mit „Do Ya“/ „C'mon Everybody“ erschien 1976 in England, wurde jedoch kein Erfolg.

Bisher kursierte in Fankreisen eine Outtake-Fassung des Albums in abgrundtief schlechter Klangqualität,

dessen Tracklisting sich interessanterweise von der nun veröffentlichten Fassung unterscheidet. Die darauf enthaltenen Stücke „Real Jivin' Man“ (Track 3), „Daybreak“ (Track 5) und „Wild Angel“ (Track 9) fehlen auf der CD, die außerdem eine veränderte Titelfolgenfolge aufweist. Neu hinzugekommen sind die 1976er-Single-Veröffentlichung sowie die Stücke „Sea Cruise“ (Francis/Bonham), „Rock'n'Roll Revival“ (Bowman) und die Dave Pritchard-Komposition „The Time Is Right“. Das gesamte Album ist im 50er-Jahre Rock'n'Roll-Stil gehalten und besteht ansonsten ausschließlich aus Mike Sheridan-Kompositionen. Das Tracklisting der CD lautet:

DO YA (-) / C'MON EVERYBODY (-) / TEDDY GIRL (4) / SEA CRUISE / ONE KINDA LOVE (1) / STRANGE PERFUME (6) / JET BLACK MACHINE (7) / BRAND NEW '88 (10) / ANNIE DOES THE BOP (2) / MAD ABOUT YOU (8) / ROCK'N'ROLL REVIVAL (-) / THE TIME IS RIGHT (-)

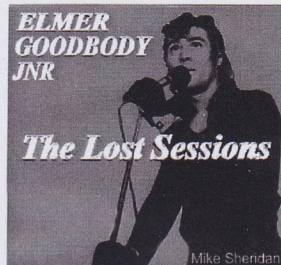
(Titelfolgenfolge der Outtake-Fassung in Klammern)

Erhältlich ist die CD ausschließlich per

Internet über Mike Sheridans

Homepage:

[www.mikesheridan.org.uk](http://www.mikesheridan.org.uk)



## Jeffs Produktion für Big Al

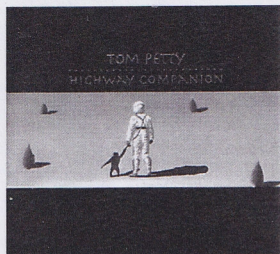
Jahrelang gab es Gerüchte über ein von Jeff Lynne produziertes Big Al (Ex-Mike Sheridan & The Nightriders) Album. Inzwischen ist eine erste Information aufgetaucht.

Das 1972 im Philips Studio, Marble Arch, aufgenommene Solo-Album von Big Al wurde in Wirklichkeit von einem Trio mit dem Namen Devils Canyon eingespielt.

Das Line-Up des Rock'n'Roll-Trios bestand aus Big Al Johnson (guitar/vocals), Dave Hollis (drums) und Jim Onslow (bass/vocals). Das Album wurde für Don Arden eingespielt und sollte von Jeff Lynne abgemischt werden, wurde jedoch wegen Jeffs Erfolg mit E.L.O. nie fertiggestellt. Jim Onslow verbrachte einen Tag zusammen mit Jeff mit der Abmischung. Dann erhielt Jeff den Anruf, dass es 10538 Overture in die Charts geschafft hatte, und die beiden fuhren in die Top Of The Pops-Studios. Damit war Jeffs Arbeit am Devils Canyon-Album beendet, noch bevor es richtig losgegangen war...







## Highway Companion Deluxe Edition

Kaum ist das Album ein paar Monate alt, versucht Tom Petty mit der "Deluxe Edition" uns das Album noch ein zweites Mal zu verkaufen. Seit Juni, und damit lediglich knapp ein

Jahr seit seiner Erstveröffentlichung, ist es mit 4 Bonus-Titeln erhältlich. So fix war, glaube ich, noch keiner. Neben den bereits bekannten Stücken der bisherigen Ausgabe sind noch Home, Around the Roses, Big Weekend (Demo Version) und This Old Town (Demo Version) mit auf dem Album. Das Cover wurde angepasst und ist jetzt eine Mischung des Artworks vom Booklet und dem Originalcover.

## Clog Dance - The Musical

Rechtzeitig zur Veröffentlichung der ersten Violinski-CD hat John Marcangelo ein Musical aus Violinskis einzigem Hit gemacht. 'Clog Dance - The Musical' feierte seine Premiere am 9. Juni 2007 in der Whitehaven Civic Hall, bei der auch John Hodgson and Mik Kaminski anwesend waren. Es wurde danach vom 11. bis 14. Juni im Rahmen des 5th International Maritime Festival Whitehaven aufgeführt. Das Musical handelt hauptsächlich von der Whitehaven-William Pit-Katastrophe, bei der am 15. August 1947 durch eine Explosion 194 Bergarbeiter starben.



John Marcangelo mit Frau Cathy

## E.L.O.s Ex-Manager gestorben

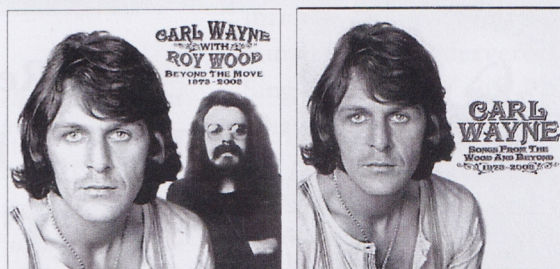
Don Arden, E.L.O.s langjähriger Manager, ist am 21. Juli 2007 mit 81 Jahren verstorben. Der wegen seines teilweise recht rüden Managerstils auch als „Al Capone des Pop“ betitelte Don hatte in den 70er Jahren das Electric Light Orchestra ganz nach oben gebracht und mit Jet Records dafür sogar eine eigene Plattenfirma gegründet.

1991 war er Executive Producer für das erste Electric Light Orchestra Part II Album und auch für dessen erste Tournee zusammen mit dem Moscow Symphony Orchestra verantwortlich.

## Carl Wayne-CD mit Unterschieden

Was bisher nur eine Vermutung war, ist nun Gewissheit: Von dem 2006 erschienenen Carl Wayne-Sampler mit

Roy Wood-Beteiligung gibt es zwei unterschiedliche Versionen. Vermutlich nur als Vorab-Ausgabe erschien das Album als „Carl Wayne With Roy Wood Beyond The Move 1973 - 2003“ und zeigte Carl und Roy auf dem Cover. Diese Version ist extrem selten und gelangte so wohl nie in die Läden. Die meisten von uns werden wohl die zweite Auflage, nun unter dem Titel „Carl Wayne Songs From The Wood And Beyond 1973 - 2003“, besitzen. Beide CDs besitzen dieselbe Bestellnummer und die identischen Lieder auf der CD. Lediglich das Frontcover, der CD-Randstreifen und die CD selbst wurden dem neuen Titel angepasst.



Carl Wayne-CD 1. und 2. Auflage

## Phil Bates wechselt zu The Orchestra

Völlig überraschend erreichte uns folgende Presseerklärung von Phil Bates:

*„Ich bin glücklich, mitteilen zu dürfen, dass ich von The Orchestra (bzw. den ehemaligen Mitgliedern von E.L.O. und Electric Light Orchestra Part II - seht es, wie Ihr wollt), gefragt wurde, ob ich nach Parthenon Huxleys Ausstieg im August 2007 seinen Platz einnehmen möchte. Dieses Angebot habe ich angenommen. Wann genau es losgeht, ist noch nicht 100%-ig sicher, aber es wird etwa Ende August ('07) sein. Selbiges gilt für Konzerte, deren Termine noch nicht absolut festgelegt sind. Sobald es etwas Definitives gibt, werden sie jedoch auf meiner Homepage aufgeführt werden. Als ein Resultat daraus ist meine eigene Konzert-Liste plötzlich veraltet. Diese Entscheidung bedeutet auch, dass ich nach dem Konzert bei Butlins, Bognor Regis, am Samstag, dem 23. Juni, nicht mehr Mitglied von Bev Bevans Move bin.*

*Ich bin traurig, Bev und die Jungs verlassen zu müssen, besonders vor der Herbsttour- und der Wiedereröffnung der Birmingham Town Hall, aber ich muss etwas mehr an meine langfristige Zukunft denken.*

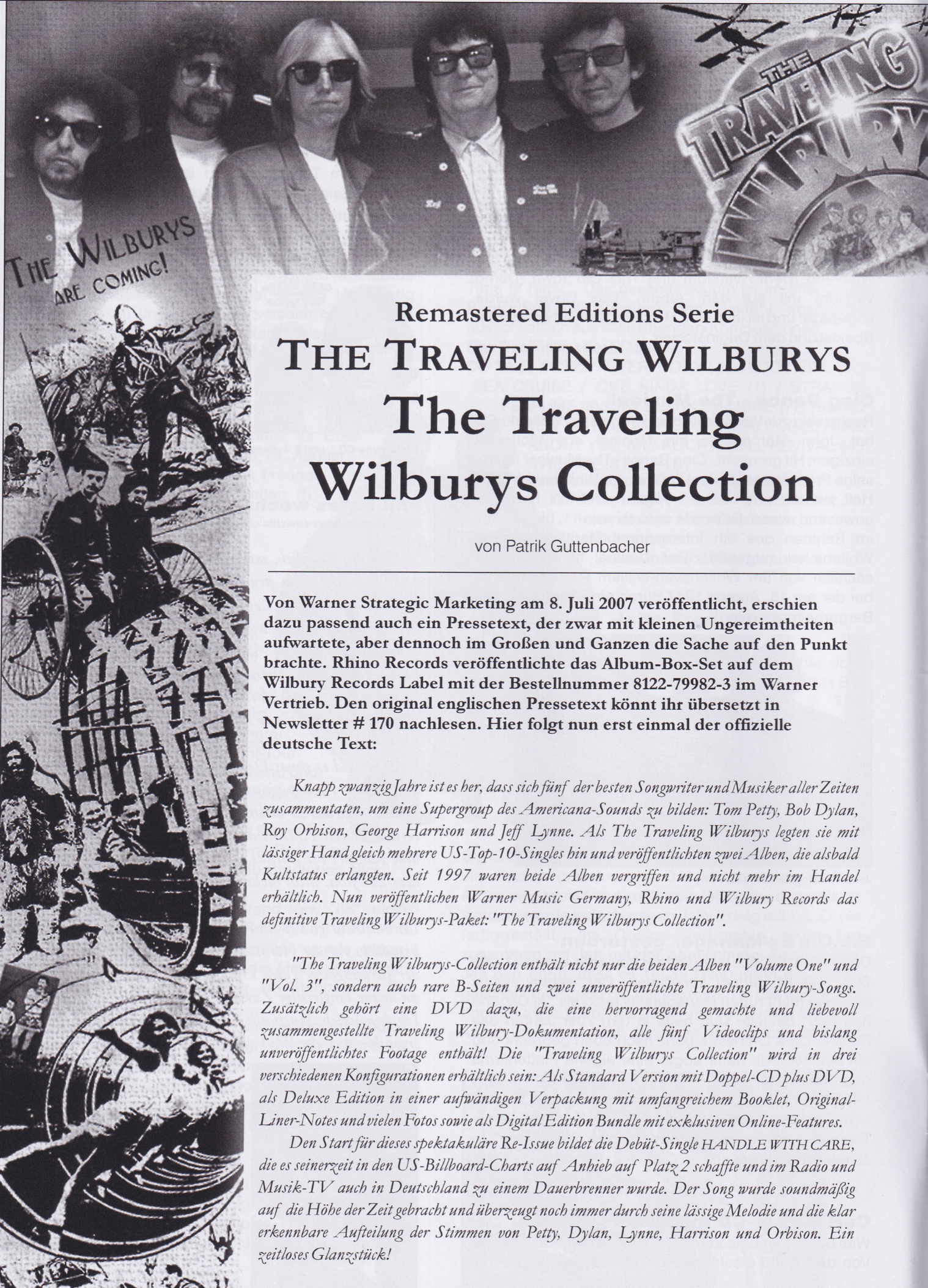
*Ich freue mich, Euch alle irgendwann im nächsten Jahr irgendwo auf der Welt zu sehen.*



*Ich werde weiter mit Mik an unserem Gemeinschaftsprojekt arbeiten, aber der Zeitplan kann sich ein wenig ändern.*

*Mit herzlichen Grüßen, Phil “*





## Remastered Editions Serie

# THE TRAVELING WILBURYS

## The Traveling Wilburys Collection

von Patrik Guttenbacher

Von Warner Strategic Marketing am 8. Juli 2007 veröffentlicht, erschien dazu passend auch ein Presstext, der zwar mit kleinen Ungereimtheiten aufwartete, aber dennoch im Großen und Ganzen die Sache auf den Punkt brachte. Rhino Records veröffentlichte das Album-Box-Set auf dem Wilbury Records Label mit der Bestellnummer 8122-79982-3 im Warner Vertrieb. Den original englischen Presstext könnt ihr übersetzt in Newsletter # 170 nachlesen. Hier folgt nun erst einmal der offizielle deutsche Text:

*Knapp zwanzig Jahre ist es her, dass sich fünf der besten Songwriter und Musiker aller Zeiten zusammaten, um eine Supergroup des Americana-Sounds zu bilden: Tom Petty, Bob Dylan, Roy Orbison, George Harrison und Jeff Lynne. Als The Traveling Wilburys legten sie mit lässiger Hand gleich mehrere US-Top-10-Singles hin und veröffentlichten zwei Alben, die alsbald Kultstatus erlangten. Seit 1997 waren beide Alben vergriffen und nicht mehr im Handel erhältlich. Nun veröffentlichen Warner Music Germany, Rhino und Wilbury Records das definitive Traveling Wilburys-Paket: "The Traveling Wilburys Collection".*

*"The Traveling Wilburys-Collection enthält nicht nur die beiden Alben "Volume One" und "Vol. 3", sondern auch rare B-Seiten und zwei unveröffentlichte Traveling Wilbury-Songs. Zusätzlich gehört eine DVD dazu, die eine hervorragend gemachte und liebevoll zusammengestellte Traveling Wilbury-Dokumentation, alle fünf Videoclips und bislang unveröffentlichtes Footage enthält! Die "Traveling Wilburys Collection" wird in drei verschiedenen Konfigurationen erhältlich sein: Als Standard Version mit Doppel-CD plus DVD, als Deluxe Edition in einer aufwändigen Verpackung mit umfangreichem Booklet, Original-Liner-Notes und vielen Fotos sowie als Digital Edition Bundle mit exklusiven Online-Features.*

*Den Start für dieses spektakuläre Re-Issue bildet die Debüt-Single HANDLE WITH CARE, die es seinerzeit in den US-Billboard-Charts auf Anhieb auf Platz 2 schaffte und im Radio und Musik-TV auch in Deutschland zu einem Dauerbrenner wurde. Der Song wurde soundmäßig auf die Höhe der Zeit gebracht und überzeugt noch immer durch seine lässige Melodie und die klar erkennbare Aufteilung der Stimmen von Petty, Dylan, Lynne, Harrison und Orbison. Ein zeitloses Glanzstück!*



"Tatsache ist, wenn wir das damals geplant hätten, oder wenn irgendjemand gesagt hätte: 'Lasst uns diese Band mit diesen Leuten zusammenstellen', dann wäre nie etwas daraus geworden", sagte George Harrison einmal. "Es passierte einfach so, zufällig, als wäre Magie im Spiel gewesen. Vielleicht war in dieser Nacht Vollmond oder sowas. Es hatte wirklich etwas Magisches."

Dabei begann alles mit einem Freundschaftsdienst. George Harrison wollte eine B-Seite für den europäischen Single-Release zu seinem damals aktuellen Album "Cloud Nine" einspielen und fragte Jeff Lynne, Produzent des Albums und ehemaliges Mitglied des Electric Light Orchestra, ob er ihm dabei behilflich sein könnte. Lynne arbeitete mit Roy Orbison gerade an dessen Album "Mystery Girl" und brachte die Rock 'n' Roll-Ikone als Musiker und Komponist mit ins Boot. Wie es der Zufall dann wollte, befand sich Harrisons Gitarre gerade in Tom Pettys Haus, der sofort vorschlug, mit ins Studio zu kommen, um ein bisschen mitzuspielen. Und als die Band sich dann zu den Aufnahmen traf, setzte sich der gerade anwesende Bob Dylan dazu und schrieb den halbfertigen Song für George Harrison zu Ende. "Als wir alle zusammenstanden, dachte ich: Ich werde den Song nicht selbst singen. Immerhin ist hier Roy Orbison dabei. Ich werde einen Part schreiben, den Roy singt", so Harrison nach den Aufnahmen. "Und als wir so weitermachten und ich ein paar Vocals einsang, dachte ich, ich könnte eigentlich Tom und Bob die Bridge singen lassen." Das Ergebnis hieß *HANDLE WITH CARE* und wurde auf Anbieten der Initial-Hit der Traveling Wilburys. Aber damit war die Geschichte noch lange nicht zu Ende: "Ich mochte den Song und die Art und Weise, wie er entstanden war, mit all diesen Leuten. Und so trug ich ihn mit mir herum und dachte: Was tue ich damit? Und alles, was mir einfiel, war, neun weitere Songs zu schreiben. Ein Album daraus zu machen."

Gesagt, getan, und als das Album fertig war, nannte sich die Band The Traveling Wilburys, angeblich nach einem unerklärlichen Störgeräusch auf dem Aufnahmeband, das Jeff Lynne "trembling wilbury" getauft hatte. Und um die Verwirrung

komplett zu machen, erklärte sich jeder der Akteure zu einem Mitglied der Wilbury-Familie und erschien auf dem Album unter einem Pseudonym:

Bob Dylan ist Lucky Wilbury / Boo Wilbury, George Harrison alias Nelson Wilbury / Spike Wilbury, Jeff Lynne nannte sich Otis Wilbury / Clayton Wilbury, Roy Orbison war Lefty Wilbury und Tom Petty fungierte als Charlie T. Jnr. / Muddy Wilbury

Darüber hinaus betitelten sie das Album "Volume One", als ironische Anspielung darauf, dass ein Nachfolger nicht geplant sei noch nicht, zumindest.

"The Traveling Wilburys Volume One" erschien im Herbst 1988 und wurde von der Kritik gerade deshalb so gelobt, weil es trotz der großen Namen äußerst entspannt und unprätentiös daherkam. Der amerikanische Rolling Stone nannte es sofort eines der Top-100-Alben aller Zeiten, und auch in den Billboard-Charts gab es mit einem Platz 3 einen überdurchschnittlichen Erfolg. Schließlich stellten sich Doppelplatin und ein Grammy ein.

Obwohl Roy Orbison wenige Monate nach Erscheinen des ersten Albums überraschend an einem Herzinfarkt starb, spielte die Band im Jahre 1990 ein zweites Album mit dem Titel "Traveling Wilburys Vol. 3" ein, das sie Lefty Wilbury (Roy Orbison) widmeten. Neben einem Charteinstieg und Platinstatus brachte das von Lynne und Harrison produzierte Album zwei weitere Hitsingles, *SHE'S MY BABY* und *WILBURY TWIST*, mit. Über die Bedeutung des ausgefallenen "Vol. 2" kursieren verschiedene Geschichten, von denen aber nie eine bestätigt wurde.

Mit "The Traveling Wilburys Collection" ist einer der großen Schätze der Rockmusik wieder gehoben worden, denn die Songs stellen sich heute als wahrhaft zeitlos heraus. Und auch wenn George Harrison im Jahre 2001 nach langer Krankheit verstarb, werden die Traveling Wilburys ihre Reise auf der "The Traveling Wilburys Collection" fortsetzen.

(Presstext 2007)

So viel zum schönen Presstext. Zum Start der Wiederveröffentlichungskampagne erschien in England am 24. Juni 2007 eine 7"-Vinyl-Single mit *HANDLE WITH CARE / HANDLE WITH CARE (EXTENDED VERSION)*, die mit dem bunten Originallabel der Erstveröffentlichung in einem Papiertütencover, entsprechend der damaligen 10"-UK-Ausgabe, aufgemacht war. Ein sehr schöner Zug, zumal die wiederveröffentlichte Single selbst bis auf Platz 1 der Charts kletterte.

Die Album-Box als Digi-Pack und leinengebundene Deluxe-Ausgabe erschien pünktlich am angekündigten Veröffentlichungstag, wobei die leinengebundene Deluxe Edition von "The Traveling Wilburys Collection" weltweit nur über das Internetportal Amazon vertrieben wurde. Sie war schon vor der Auslieferung ausverkauft. Das energische Drängen von FTM-Germany-Mitglied Norbert Czwienk, via Mails an alle Internetversandhäuser, gegen die Preistreiberie vorzugehen, wurde letztendlich von Olivia Harrison erhört, die eine Nachauflage für den 20. November 2007 ankündigte. Bis Ende September waren weltweit bereits 1 Million Exemplare verkauft und die "Traveling Wilburys Collection" fast in jedem Land der Welt gechartet. In vielen sogar auf Platz 1, und mit höheren Platzierungen, als die beiden Originalalben und -Singles in den Jahren 1988 bis 1990.

Die Box erschien in UK und USA erst am 11., respektive am 12. Juni.

Die mit vier Klappseiten versehene Digipack-Ausgabe enthält ein farbiges und ein schwarz/weiß Foto der Band, während die transparenten CD-Trays das berühmte, nur in schwarz und weiß gedruckte Mitgliederlogobild, stilisiert als Kohlezeichnung, durchblicken lassen. Das 16-seitige Booklet, welches in einen Klappcoverteil eingeschoben





werden kann, zeigt vier Bandfotos aus beiden Epochen und beinhaltet die drei erfundenen Liner Notes, die damals in beiden Albumausgaben abgedruckt wurden, um über die "Wahre Geschichte der Traveling Wilburys" zu erzählen. Eine Einleitung von Mo Ostin, dem damaligen Warner Vorsitzenden, erklärt die wirkliche Begebenheit der Zusammenkunft und die Wahl des Namens 'Trembling Wilburys', weil als 'wilburys' eben die technischen Patzer bei den Aufnahmen von "Cloud Nine" bezeichnet wurden. Jeff schlug dann 'Traveling' vor und alle waren einverstanden. Außerdem gesteht Mo, dass sich ein Jahr vor *HANDLE WITH CARE* Jeff, Tom und Bob bei George in Friar Park trafen, um den Geburtstag von Mos Tochter Evelin zu feiern. Dort spielte dann Tom einen neuen Song, *FREE FALLIN'*, der noch nicht aufgenommen war, und der wurde von seinen beiden zukünftigen Wilbury-Kumpels begleitet. Weil Mo so begeistert war, mussten sie den Song dreimal spielen. Somit gab es schon so eine Art kleinen Hinweis auf die kommenden Wilburys. Er schreibt weiter, dass mit fünf Millionen verkauften "Volume One"-Alben ein zweites Album einfach unvermeidlich war. Eine Doppelseite des Booklets steht für die Credits der beiden Alben zur Verfügung, die jeweils um die Remaster-Credits ergänzt wurden. Zwar wird Jeff immer noch nicht für seine gespielte Bassgitarre auf allen Tracks creditet, aber ein neuer Wilbury, Aryton Wilbury, wird für die Neuaufnahmen bei den beiden bisher nicht fertiggestellten Songs *MAXINE* und *LIKE A SHIP* aufgeführt. Über die musikalische Zukunft von Dhani Harrison muss sich wohl niemand ernsthaft Sorgen machen!

Eine weitere Doppelseite zeigt den Songtext und die Tanzschritte von *WILBURY TWIST*, wie sie bereits auf dem Originalalbum zu sehen sind, und listet die Angaben für die Video-Sektion der DVD auf, die



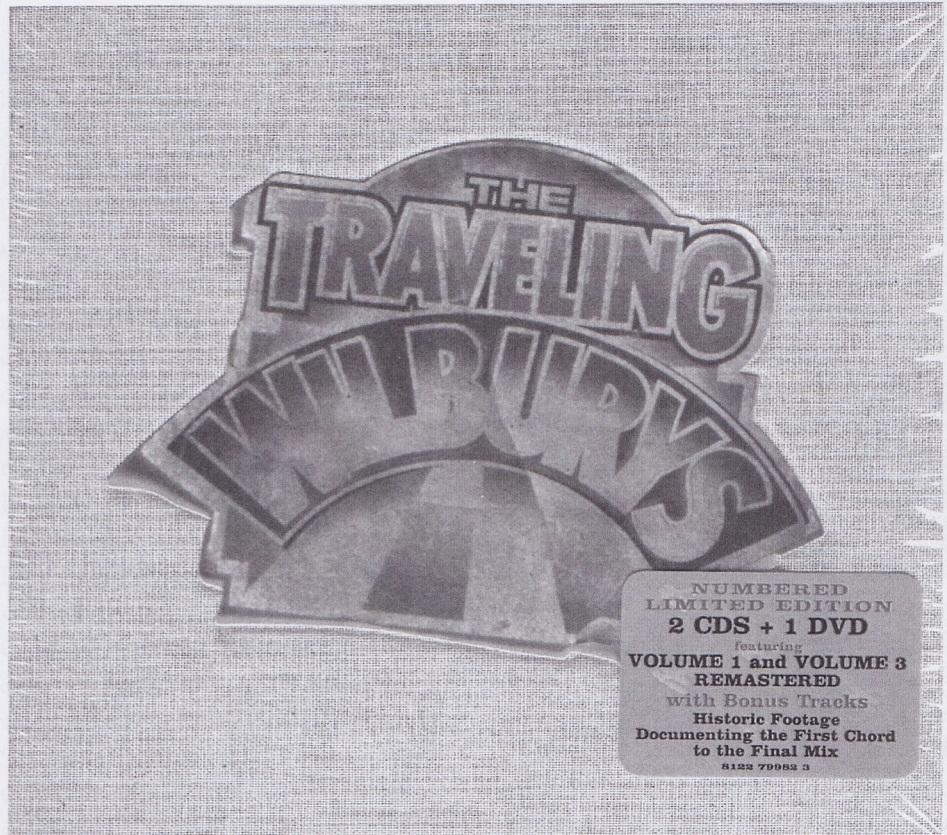
natürlich mit dem remasterten Sound überarbeitet wurde.

Die gebundene Deluxe-Leinen-Ausgabe ist eine stabile mit Leinen überzogene Pappbox, auf die ein Wilbury-Logo aufgeklebt wurde. Die CDs befinden sich im Prinzip im gleichen Digi-Pack, das jedoch nur drei Klappseiten aufweist, aber vom Artwork her exakt gleich ist, da sich die Motive der fehlenden Klappseite ja nun auf der Leinenbox und die Rückseite mit der Songauflistung auf einem extra Beilageblatt, das mit der Leinenbox in die Umverpackung eingeschweißt war, befindet.

Ein beiger Umschlag mit dem Wilbury Records-Logo beinhaltet das Authentizitäts-Zertifikat der limitierten Box mit der jeweiligen individuellen Nummer, zwei Fotos aus dem HANDLE WITH CARE-Video, einen Stoffaufkleber mit dem Wilburys-Logo und zwei verkleinerte Ausgaben der vormals drei Wilburys-Werbekarten. Also alles genau so, wie man es von einer besonderen Ausgabe eben erwartet.

Das 46-seitige gebundene Hardcover "Deluxe Edition"-Buch kann von beiden Seiten her gelesen werden. Antony De Curtis beschreibt unter "The History Of The Traveling Wilburys" den realen Ablauf der Geschichte der Band, während wir unter "The True History Of The Traveling Wilburys" wieder die ausgedachten ironischen Liner Notes der original LP-Ausgaben nachlesen können, wofür aber nur 16 Seiten verwendet wurden. Diese ironischen Notes mögen ja 1988 und 1990 vielleicht lustig gewesen sein, und passen auch ganz zu George Harrisons Humor, aber mal ehrlich, wer von uns möchte das heute wirklich noch einmal lesen. Da ist es ganz gut, dass diese Seiten noch mit weiteren Bandfotos, einer Polaroid-Bildercollage und handgeschriebenen Songtexten ergänzt wurden.

Ganz anders verhält es sich natürlich mit den richtigen Notes, die neben den bekannten Bildern aus dem Digi-



Pack-Booklet noch eine Collage von Albumkritiken aus der Musikpresse enthalten. Nach dem Vorwort von Mo Ostin schreibt Antony De Curtis von den Anfängen der Namensentstehung bei den "Cloud Nine"-Sessions und den Möglichkeiten einer Fantasieband, die sich Jeff und George so in den Pausen ausgedacht hatten. Er beschreibt die Verbindung der Musiker untereinander und nennt Lynne zurecht als die Schlüsselfigur, da Pettys "Full Moon Fever" bereits vor "Volume One" vollständig im Kasten war und die Arbeit an Orbisons "Mystery Girl" mitten im Gange war. Ohne weitere größere Geheimnisse oder neue Aspekte preiszugeben, enden die Liner Notes in der historischen Abfolge: Über die Verbindung zu Bob Dylan, Dave Stewarts Beitrag und die spätere Fertigstellung der Demos in England bis hin zu Orbisons Tod und den nachfolgenden Aufnahmen.

Der Haupttenor aller Aussagen liegt darin, dass **The Traveling Wilburys** als die Gruppe von George Harrison, quasi sein Baby, bezeichnet wird. Vielleicht liegt es am Respekt vor dem Verstorbenen und an der bewussten

Zurückhaltung von Jeff Lynne, nun George Harrison ins rechte Licht zu rücken. Der Erfolg der Band liegt aber unbestreitbar in der Verantwortung des Hauptproduzenten Jeff Lynne.

Mit diesen zwar etwas spärlichen Hinweisen von Ostin und De Curtis sickert langsam durch, dass die Gründung der Band nicht durch lauter reine Zufälle und nicht ganz so spontan, wie es immer in den Interviews und Presseberichten behauptet wird, entstanden sein kann, aber es letztendlich doch eine sehr ungewöhnliche, aus den Abläufen der Geschichte heraus geborene Band war.

Die ominöse B-Seite, oder wie sie damals auch C-Seite genannt wurde, ein zusätzlicher Bonustrack, der nur auf der 12"- und 5"-Maxi-Single erhältlich sein sollte, kann letztendlich so nicht der Auslöser für die Bandgründung gewesen sein, zumal die Single **HEADING FOR THE LIGHT** am Ende einfach mit einem weiteren Albumtrack erschienen ist. Es war wohl eher so, dass George, als er nach einem unveröffentlichten Bonustrack gefragt wurde, der ja die Verkaufschancen deutlich erhöht hätte, schon



im Hinterkopf hatte, dass er mal mit Jeff Lynne reden würde und sich hier eine Gelegenheit für die zusammengeponnene "was wäre wenn-Band" bieten könnte. Sicherlich nicht wirklich geplant, denn dann hätte es, wie George schon bemerkte, garantiert nicht geklappt. Aber manchmal gibt es so Situationen im Leben, wo das Eine in das Andere greift und einen unaufhaltsamen Ablauf in Gang setzt. Als George dann bei Jeff war, der gerade mit Roy arbeitete, war es klar, dass man dann die Wunschkandidaten nur noch mit einzubeziehen brauchte.

Dass George seine Gitarre aus Toms Haus abholen wollte und der dann einfach mitkam, ist eine schöne Anekdote, denn George hätte auf jeder anderen Gitarre spielen können, und wenn man Tom nicht dabei hätte haben wollen, hätte man ihn sicherlich nicht mitgehen lassen. Ebenso verhält es sich mit der Aussage, dass man zu Bobs Garagenstudio ging,

weil kein anderes Studio frei war. Es fügt sich halt schön die Geschichte ein, aber zu diesem Zeitpunkt war ja bereits klar, dass man nun auch Bob dabei haben wollte. Sicherlich gab es diesen Nachmittag, an dem jeder vor sich hinklumpfte, und ebenso wird Bob gefragt haben, für welchen Titel er denn was schreiben solle, und die Pappschachtel in der Ecke bot sich einfach an. Zumal jede internationale Versandschachtel, die man in Garagen für Rücksendungen aufbewahrt, diese Aufschrift trägt. Ob die Jungs vielleicht noch über andere Titel sinniert haben, bleibt Spekulation. Nach der Rohaufnahme des Songs an diesem Nachmittag muss wohl jedem klar gewesen sein, dass hier etwas Besonderes geschaffen wurde.

Die Aussage von George, dass man zu Mo Ostin und Lenny Waronker von WEA ging und diesen Song als die in Auftrag gegebene C-Seite präsentierte, ist natürlich so wieder eine untertriebene Variante, die das Ganze

so schön naiv herüberbringt. Es mag ja sein, dass George den Song ironischerweise als die C-Seite präsentierte, aber nur, um sehen zu können, wie den beiden der Unterkiefer herunterklappte, da es, wie gesagt, schon jedem klar war, dass man hieraus etwas besonders Tolles entwickeln könnte. Der Vorschlag, ein Album zu machen, wurde sicherlich von George und Jeff in die Runde gebracht. Von nun an wurde aber generalstabsmäßig vorgegangen, wenn es sich auch durch Jeffs lockere Art des Produzierens immer noch sehr unverbindlich anfühlte. Durch die anderthalb Wochen Zeit, die für die restlichen neun Songs zur Verfügung standen, bevor Bob Dylan wegen seiner Tournee nicht mehr abkömmlich war, ließ man alle begonnenen Projekte liegen und mietete sich bei Dave Stewart im Homestudio ein, da dieser gerade nicht zu Hause war. Warum man nicht weiterhin bei Bob Dylan aufgenommen hatte, mag verwunderlich sein, und es lässt nur den Schluss zu,





dass sein Studio eventuell gar nicht so gut ist, und man wirklich nur dahin ging, um Bob mit einzubinden, was natürlich der netten Geschichte mit dem einzig freien Studio in L.A. etwas widerspricht. Jim Keltner als Sidebury wurde ebenfalls schon mitgebucht, trotz der ersten Aufnahmen mit einer Clic-Track-Spur. So wie wir es in der Video-Dokumentation sehen können, gab es dann die lockere Stimmung, trotz des bestimmten Auftrags neun Songs beizusteuern, was man allerdings durch den Spaß und die gegenseitige Inspiration sicherlich nicht als besonders bedrückend empfunden hatte.

Nachdem die Demos eingespielt waren, ging es nach England in Georges Haus, wo das Abmischen und die Produktion stattfand. Hier spielte Jeff zu jedem Song die Bassgitarre und stellenweise die Synthesizer und das Piano, Jim Keltner wurde nochmals hinzugebeten, um die Drums teilweise noch mal aufzunehmen. Jim Horn, der Saxophonist, und Ray Cooper, der Percussion bei *HANDLE WITH CARE* spielte, stießen ebenfalls erst in England dazu. Außerdem waren Tom und Roy anwesend, und so konnten einige Gesangsspuren und Backing Vocals erneut aufgenommen und hinzugefügt werden. Alles ganz professionell abgemischt und produziert.

Bob mag zwar nicht dabei gewesen sein, aber da er ja sehr oft beim ersten Take einen Song am besten singt (bzw. in seinem Fall "nicht-singt"), war seine Anwesenheit auch nicht wirklich von Nöten. Somit konnte in der Abgeschiedenheit in Friar Park das Album um die bereits aufgenommenen Rhythmusgitarrenspuren, Schlagzeug und Gesangsspuren fertiggestellt werden. Das Artwork, die Idee der Pseudonyme und die abenteuerliche Geschichte der Band wurden kreiert, und nach dem Video-dreh für die erste Single konnte es losgehen.

Und wie es losging! Gerüchteweise war kurz vor der Veröffentlichung im Herbst 1988 durchgedrungen, dass George Harrison mit Jeff einen Song aufgenommen hat, bei dem auch Roy Orbison, Tom Petty und Bob Dylan mit dabei sind. Das hörte sich natürlich erst mal nicht sonderlich gut für mich an. Bob Dylan war noch nie mein Fall gewesen, und, ehrlich gesagt, als Singen kann man seine akustischen Lautbildungen ja nun wirklich nicht bezeichnen. Tom Petty hatte ich bis dahin nur einmal im Rockpalast mit lauter unbekannten Liedern, die auch nicht sonderlich vom Hocker rissen, gesehen, und Roy Orbison war ein "alter Sänger", von dem ich *PRETTY WOMAN* kannte und wusste, dass er *Paolas BLUE BAYOU-Schlager* (!) geschrieben hatte. Dieses Gerücht klang also wirklich nicht sonderlich vielversprechend. Dann fuhr ich eines Dienstagabends vom Schwimmbad nach Hause und schaltete das Autoradio eine Sekunde zu spät ein und hörte auf SWF 3 einen Song, der mit akustischen Gitarren begann, einen schönen Rhythmus und Bassarbeit hatte, und bemerkte sogleich, dass er von George Harrison gesungen wurde. Da ging mir schon eine kleine Gänsehaut über die Arme, aber es hätte sich ja auch um etwas Älteres von George handeln können. Als dann die unverkennbare Stimme von Roy Orbison sich anschickte, den Song zu erheben, war ich vollkommen überwältigt, denn das musste dieser ominöse neue Song sein. Dann kam die Stelle, die sich nach Dylan/Petty anhörte, und dann war es Gewissheit, dass dies das neue Stück war. Wow! Ich weiß bis heute nicht, wie ichverkehrssicher nach Hause fahren konnte. Das absolute Gefühl vollster Freude und Glückseligkeit. Unbeschreiblich genial, Jeff hatte es wieder einmal geschafft! Alle Zweifel an diesem Projekt waren wie weggespielt. Super! Am nächsten Tag habe ich gleich die Maxi-Single und das Album im Laden gekauft. Es konnte nur gut sein! Aber diesen Abend werde ich nie vergessen. Sternstunden eines Fans.



Doch zurück ins Jahr 2007. Soundtechnisch ist bei der "The Traveling Wilburys Collection" alles vom Feinsten. Die beiden Alben als Disc 1 und Disc 3 werden in den nachfolgenden Artikeln einzeln beschrieben.

Den drei "neuen", weil 2007 überarbeiteten Songs, stehen aber noch die bisher nur auf den Originaltonträgern erschienenen Songs gegenüber, die es nicht auf die "The Traveling Wilburys Collection" geschafft hatten: Die Originalversion von *RUNAWAY*, *NEW BLUE MOON (INSTRUMENTAL)* sowie *HANDLE WITH CARE (EXTENDED VERSION)* und *END OF THE LINE (EXTENDED VERSION)*.

Für die LP-Ausgabe, die am 5. Dezember 2007 erscheinen sollte, ist neben den beiden LPs noch eine Maxi-Single mit einer unveröffentlichten Version von *NOT ALONE ANYMORE* geplant.

Der Collection liegt als Disc 2 eine DVD bei. Das Menü wird durch das Bild der fünf Gitarrenkoffer von der Coverrückseite des ersten Albums zu den Klängen von *NEW BLUE MOON* aufgebaut und lässt neben den sechs Features noch die *Kapitelauswahl*, *Untertitel* und *Play All* anwählen.

Bei *Kapitelauswahl* sehen wir einen Koffer und die Projektion des Videos an der Mauer zu den Klängen von *NEW BLUE MOON (INSTRUMENTAL)*.





und können hier sieben Kapitel innerhalb der Dokumentation auswählen. Auf *Subtitles* können acht oder keine Sprachen ausgewählt werden. Hierbei sehen wir ein an die Wand projiziertes Wilbury-Logo.

### The True History Of The Traveling Wilburys

Hier handelt es sich um eine 2007 produzierte Zusammenstellung über die Entstehung der Band, aus dem gesamten Amateurfilmmaterial der Jahre 1988 und 1990.

Zwar gab es zu beiden Alben eine Menge Werbetrailer und intern produzierte Filme wie "Whatever Wilbury Wilbury" und "Vol. 3- Trailer", die zwar hier nicht mit dabei sind, aber auf deren Material teilweise zurückgegriffen wurde.

"THE TRUE HISTORY OF THE TRAVELING WILBURYS" beginnt mit dem Untertitel 'Los Angeles Spring 1988' und zeigt eine Straße in LA mit dem Hollywood-Zeichen, bevor wir bereits die Band bei den Sessions für die Fotoaufnahmen in Ostins Haus in

Beverly Hills sehen. George spricht aus dem Off und erklärt die Geschichte der Band, dazwischen sehen wir Szenen von den besagten Amateuraufnahmen in Dave Stewarts Haus. Eine kurze Szene mit Jeff und George aus den Wilbury Mountain Studios von 1990 wird kurz dazwischen geschnitten, ohne noch einmal extra darauf zu verweisen, dass zwischen diesen Aufnahmen fast zwei Jahre vergangen waren. Gespickt mit Ausschnitten aus dem Promovideo von *HANDLE WITH CARE* sehen wir auch so genannte 'Zusätzliche Aufnahmen' aus 2007, die in perfekter CSI-Manier dazwischengepackt wurden, wie z.B. eine Pappschachtel, auf der "handle with care" steht.

Nach dem offiziellen Vorspann geht es dann gleich in die Kapitel und wir sehen die Band bei den Tonaufnahmen in Daves Haus, die man bisher noch nie gesehen hat. Tom und Roy sprechen zu ihren Anteilen, wobei es viele interessante Dinge zu sehen gibt. Alles natürlich in schön schlechter NTSC-Amateurqualität und der typischen dazu gehörenden

scheppernden Videotonqualität. Es folgen Interviewaufnahmen von Jeff und wir sehen alle ums Mikrofon stehen und *LAST NIGHT* singen. Dazwischen gibt es ein paar eingespielte Szenen aus dem Nachtleben von L.A.

Wir sehen Bob, wie er in einem Take *TWEETER AND THE MONKEY MAN* singt und alle andächtig im Wohnzimmer zuhören. George ist ganz begeistert, wie Bob das so macht. Jeff und George komponierten den Refrain dazu, weil Bob ihn anscheinend vergessen hatte.

Bei *RATTLED* sehen wir zuerst Jim Keltner, wie er am offenen Kühlschrank den Klang mit den Tommelstöcken ausprobiert, während Tom davon Polaroids macht. Auch Olivia ist kurz zu sehen, und einige Tontechniker sind ebenfalls vor Ort und bauen die Mikrofonständer auf. Dann spielt Jim auf dem Kühlgitter der Klimaanlage.

*DIRTY WORLD* zeigt jeden Musiker am Zeitschriften durchblättern, um nach passenden Worten zu suchen und Zeilen zu schreiben. Dann stehen alle fünf um das Mikro





und singen ihre Worte, inklusive dem "Trembling Wilbury" von Roy, bei dem sich jedes Mal alle kaputtlachen. Dann eine Szene, die auch im "Whatever Wilbury Wilbury"-Film zu sehen war. Schön aus dem Leben gegriffen, alle sind locker und frei am Sprechen. So entspannt sah man die Wilburys nur selten.

Mit *GHOSTRIDERS IN THE SKY* aus der Küche bei den "Vol. 3"-Aufnahmen, samt zwei spanischstämmigen Hausangestellten, die das Essen richten, geht es weiter, weil es auch hier die Band in der ungezwungenen Atmosphäre zeigt.

Jeff erzählt dabei, dass das erste Album vom ersten Akkord zum fertigen Mix genau sechs Wochen gedauert hat.

NOT ALONE ANYMORE zeigt, wie Roy den Song mit der Originalmusik aufnimmt, aber Jeff damit nicht zufrieden war. Dann sehen wir Jeff von hinten gefilmt nachts ins Studio gehen und ein paar Regler bedienen. Diese Szenen stammen allerdings von Dhanis Homevideo aus den "Vol. 3" Sessions in den Wilbury Mountain Studios, und wurden hier "passend"

eingefügt. Dann geht Roys Gesang in die endgültige Version über. Die Technik macht's möglich. Auch Roy äußert sich zu seiner Arbeit in einem Ausschnitt aus einem Dreier-Interview mit Roy, Tom und Jeff.

CONGRATULATIONS zeigt uns das Einspielen der Gitarren, Szenen beim Einsingen und die Aufnahmen der Backing Vocals. Sehr interessant. Jeff meint, "der beste Sänger und der beste Texter in der gleichen Gruppe, das ist schon toll". Roy musste auch auf Tournee und konnte es aber kaum erwarten zurückzukehren. Dann sehen wir die Fahrt vom Flughafen mit Jeff und George mit den Bändern an Bord der Maschine auf dem Weg über London zu Georges Haus in Friar Park. Dort sehen wir zum ersten Mal auch Jim Horn und Ray Cooper. Tom und Roy waren später nachgekommen, um die letzten Feinheiten für das Album aufzunehmen, während sie *END OF THE LINE* einspielen. Wir sehen die Fünf beim Videodreh, wie sie in den Wohnwagen auf den Auftritt warten. Bob spielt dabei in einer Pause mit den Besen auf dem Drums.

Roys Tod in Form seines Titelbildes im *Rolling Stone* lässt Tom, Jeff und George nochmals zu Wort kommen.

Weitere kurze Szenen aus den Wilbury Mountain Studios von den "Vol. 3"-Aufnahmen folgen. Mit dem Aufstellen und Ändern der Anordnung für das Pressefoto für "Volume One" endet diese Dokumentation. George beschreibt die "bunch of friends" so, dass er mit den Wilburys die Freundschaft zu den Musikern bewahren und nicht missbrauchen wollte. Dann gehen alle aus dem Gesangsraum nach draußen und die Credits laufen über die Töne von *HEADING FOR THE LIGHT*.

Die neue Dokumentation ist an sich sehr gut gelungen, wenn auch hier kaum auf die Aufnahmen zu "Vol. 3" eingegangen wurde. Hier existiert ja wie bereits erwähnt ein Zwei-Stunden-Videotape, das der damals 12-jährige Dhani Harrison während den Aufnahmen mitgeschnitten hatte. Aus Platzgründen wäre es sicher noch möglich gewesen, das komplette Material der beiden



Electronic Press Kit's und TV-Trailer mit auf die DVD zu nehmen. Aber hier sei auf die zahllos erschienenen Bootleg-Sets verwiesen, die diese Schiene schon bedient haben. Ganz im Zug des neuen Remaster-Gedankens dachte man sich hier, weniger ist mehr, und wollte wohl niemand mit ellenlangen Interviews langweilen. Der Erfolg der Box gibt natürlich im Nachhinein Recht.

Was die Promovideos zu den Singles angeht, so sei angemerkt, dass alle Videos im Breitwandformat 16:9 zu sehen sind. Die Videos wurden aber damals im TV-Format 4:3 gefilmt, und somit fehlt natürlich die Bildinformation am oberen und unteren Bildrand, wobei der Bildausschnitt aber immer variabel neu festgelegt und manchmal einfach näher herangezoomt wurde. Im "Beinahe"-Kinoformat machen die Videoclips natürlich viel mehr her!

#### HANDLE WITH CARE

Das Video ist, vom Bildformat mal abgesehen, das einzige, das in seiner originalen Form übernommen wurde. Die fünf Wilburys und ihr Schlagzeuger spielen in einer großen Halle, und von jedem Sänger wird ein Kinderfoto gezeigt. Einfach großartig, es damals bei 'Formel Eins' im TV zu sehen. Die Bildqualität könnte etwas besser sein, denn was damals fürs TV vollkommen ausgereicht hatte, wirkt jetzt im Digitalzeitalter auf DVD leider etwas verschwommener und unschärfer. Sogar das Ende, bei dem Bob mit dem Fahrrad vorbeifährt, ist mit drauf.

#### END OF THE LINE

Auch hier wurde das Video komplett übernommen, mit Ausnahme der Totalen der Eisenbahn, die zu Beginn des Songs über eine Brücke fährt. Dafür sehen wir erstmals, wie die Band im Zugabteil den Song anstimmt bevor Jim Keltner mit dem Schellenring rasselt, um ihn dann mit den Jazz-Besen zu bearbeiten. Tom Petty singt sozusagen den Refrain, während Bob bei den "end of the

line"-Zeilen gezeigt wird, da er ja keine eigenen Strophen hat. Nach George und Jeff folgt dann Roys Strophe, die nun in der Remasterung noch geisterhafter und unheimlicher wirkt. Am Ende fehlt die Schlusssequenz, wie die Eisenbahn von der Brücke herunterfährt. Aber auf die kann man hier getrost verzichten.

#### SHE'S MY BABY

Bei diesem Clip ist die Bildqualität sehr krieselig, was wohl an einem anderen Bandmaterial oder an der Lagerung liegen muss. Der Videoclip zeigt die gleiche Thematik wie *HANDLE WITH CARE*, jedoch spielen die Vier nun im Inneren einer Vitrine. Bob Dylan war bei dem Videodreh stark zugeröhrt und konnte sich den langen Aufnahmetag über wohl kaum auf den Beinen halten, aber irgendwie schien dies George vor 17 Jahren gefallen zu haben, und er wollte uns alle daran teilhaben lassen. Aber heute in den Zeiten, in denen man in punkto Drogen ein gutes Beispiel setzen will, wurden alle Szenen, die Bob kompromitieren könnten, durch andere Szenen, die von so einem ausladenden Drehtag noch übrig waren, überspielt. Sämtliche Szenen, in denen Bob stocksteif am Mikro steht und beim Weggehen ein Bein nachziehen muss, weil es ihm nicht mehr gehorcht, wurden durch Nahaufnahmen von Gitarren ersetzt, und seine Fahrradfahrt wird nur verkürzt gezeigt. Während Bob im originalen Video nicht in der Lage war, direkt ins Mikro zu singen, sehen wir hier einen frischeren Bob, der weiß, wo das Mikro steht, und somit gibt es keine Szene mehr, die über den damaligen Geisteszustand von Bob Dylan während des Drehs Zweifel walten lassen würde. Man sieht ihn nur schön konzentriert seinen Part singen. Vermutlich wurden diese Szenen in einer nüchtereren Stunde des Aufnahmetages zwar aufgenommen, aber am Ende nicht verwendet. Die Szene, in der Mitte, in der die Wilburys in einem Wagen sitzen, der von einem Zigarette rauchenden Jeff Lynne



gefahren wird, fiel ebenfalls der Schere zum Opfer. Rauchen ist schädlich und wird deshalb nicht mehr gezeigt. Schade um Jeffs Szene. Man sieht ihn aber weiterhin am Ende des Songs am Steuer, während Richard Tandy (!) neben dem Wagen her rennt und Jeff anscheinend sagen will, dass er bald wieder ein neues **E.L.O.**-Album aufnehmen sollte.

#### INSIDE OUT

Bei *INSIDE OUT* fehlt die Eröffnungsszene, in der sich ein Bühnenvorhang öffnet, während sich ein nicht sichtbares Sinfonieorchester einstimmt. Am Ende fehlt natürlich das Schließen des Vorhangs und das einsame Klatschen des anscheinend letzten verbliebenen Fans. Ein weiteres Beispiel für den Humor der Band im Allgemeinen und von George im Speziellen.

Die Band spielt hier gleich zu viert auf der Bühne, und es gibt schöne manierliche Szenen, in denen Bob seinen Part sehr normal singt. Er kann zwar kaum aus den Augen schauen und trägt bei manchen Szenen eine Sonnenbrille, aber insgesamt singt er seinen Teil mit weniger Benebelung im Kopf als im Originalclip. Auffällig ist, dass die vielen Totale-Einstellungen der ganzen Band, bei denen George und Tom im Rhythmus hin und her wippen, vollständig fehlen und komplett aus Schnitten mit fast nur Nahaufnahmen bestehen. Jim Keltner wird sehr oft eingeblendet, um die peinlichen Szenen des zugeröhnten Bob, der beinahe umkippt, zu überspielen. Es war schon eine Qual, Bob in der Originalversion sehen zu müssen. Die



Kniefallszene von George bei "be careful..." in der Brücke wurde durch eine Aufnahme, bei der er am Mikro steht, ersetzt. Durch diese Änderungen ist Jeff etwas weniger oft zu sehen, da er bei den Aufnahmen zusammen mit Bob an einem Mikro stand. Ansonsten wird bei Jeff einfach der Bildausschnitt vergrößert, damit Bob nicht mehr zu sehen ist. Jedenfalls zeigt das Video nun einen politisch korrekten Bob Dylan. Aber dass der Klatscher am Ende fehlt, ist wohl wirklich ein Witz!

#### WILBURY TWIST

Während diese Änderungen bei den bisherigen Clips trotz stetiger Steigerung eigentlich nur auffallen, wenn man die Originalvideos damals oft genug gesehen hat, so wird der Unterschied bei WILBURY TWIST natürlich deutlich krasser. Plötzlich sehen wir Szenen mit Kameraclappen, die vorher nicht dabei waren, und es wird uns bewusst, dass wir nur noch die Bandmitglieder auf der Bühne präsentiert bekommen. Mit Ausnahme von John Candy und Eric Idle im Songintro wurden alle weiteren Schauspieler und Musiker, wie Milli Vanilli, Whoopie Goldberg, Woody Harrelson, Fred Savage, Cheech Marine und die an die hundert Statisten des Altersheims, die damals im Video ihre Szenen hatten, herausgeschnitten. Auf eine

Art vielleicht schade, aber es sei vermerkt, dass es schon 1990 zwei verschiedenen geschnittene Videoversionen des Songs gab. 2007 sehen wir nun die Musiker nur auf der Bühne, und mal vor der Jalousie des Altersheims spielen, aber ohne die Bewohner. Jeff spielt gleichzeitig an Gitarre und Klavier, was einfach toll zu sehen ist. Ebenso ist erstmals Jim Horn bei einem Video vertreten. Natürlich gewöhnt man sich schnell an den neuen Schnitt, denn wer will schon auf immer und ewig die Gastchauspieler sehen, zumal einige davon heute gar nicht mehr aktuell sind. So nehmen wir es mit Fassung und erfreuen uns daran.

Ein weiterer Videoclip, nämlich der zur Single NOBODY'S CHILD, fehlt komplett. Vermutlich weil die Band im Video nur animiert als Kinderzeichnungen zu sehen war. Tom Petty mit rotem Zylinder, George glattrasiert, und auch Jeff Lynne erscheinen kurz. Der Harmonikaspielder und bartlose Gitarrist soll vermutlich Bob Dylan darstellen, während Jim Keltner am Schlagzeug nur einen Schnauzer trägt. Der Rest besteht aus den Szenen mit den schrecklichen Zuständen in rumänischen Waisenhäusern und einem endlos fallenden Baby.

Klar, möchte so etwas heute niemand mehr sehen. Womöglich

meldet sich noch eines dieser Kinder und will Tantiemen abkassieren.

Das Projekt "Wilbury Collection" ist von allen Kritikpunkten her eine runde und durchaus sehr gelungene Sache. Allerdings meinte der nicht daran beteiligte Rob Caiger, dass viele Entscheidungen, gerade die der Videoclip-Neufassungen, dadurch zu Stande gekommen sind, dass die "Entscheidungsträger eben in einer anderen Welt lebten, wo es durchaus üblich ist, die Geschichte nach anderen Gesichtspunkten neu zu schreiben". Vielleicht liegt es aber auch an Olivia Harrison, die nun meint, sie müsse über das Ansehen ihres Mannes wachen. Es bleibt aber fraglich, ob George allem zugestimmt hätte.

Trotzdem wollen wir froh sein, dass wir das beinahe komplette **Traveling Wilburys**-Material nun noch mal schön aufpoliert von dem eigentlichen Macher Jeff Lynne höchstpersönlich präsentiert bekommen haben. Und der neuerliche Erfolg, der sich nach 19 Jahren noch gesteigerten Chartplatzierungen darstellte, gibt der Band einen viel höheren Stellenwert in der Geschichte der Rockmusik. Und dafür hat sich die Collection Box jedenfalls mehr als gelohnt.





# Remastered Editions Serie

## THE TRAVELING WILBURYS

### Volume One

von Patrik Guttenbacher

Natürlich war "Volume One" beim ersten Hören etwas gewöhnungsbedürftig weil man bis dahin von Jeff Lynne die Abweichung vom **E.L.O.** Sound nur bis zu dem Grade auf "Cloud Nine" gewohnt war und ja auf den ersten Blick kein zweites **HANDLE WITH CARE** auf dem Album war. Der erste Gesangsbeitrag von Jeff war mit **RATTLED** auch alles andere als typisch Lynne-ig und nicht gerade der Brüller. Aber spätestens bei **NOT ALONE ANYMORE** und **HEADING FOR THE LIGHT** war die Welt wieder in Ordnung und Jeffs vierte Band voll akzeptiert.

Heute kann man "Volume One" mit ganz anderen 'Ohren' sehen. Und es macht Spaß, dieses letztendlich immer noch sehr spontane Album, welches zu Jeffs Meisterleistungen gehört, neu zu entdecken.

#### HANDLE WITH CARE

Der ultimative Wilbury-Song schlechthin und Albumopener kommt einfach als das Meisterstück daher, das er schon immer war. Auch wenn Jeff nur im zweiten Vorchorus im Hintergrund von Roy Orbison singt, tut das dem Endresultat keinen Abbruch. Die Ausgewogenheit der verschiedenen Stimmen und Gesangsstile wurde hier wunderbar vereint. Harrison's Slide-Gitarre und Dylansche Mundharmonika, die sicherlich von Tom Petty in England eingespielt wurde (!), lösen auch heute noch Endorphinausstöße aus, die einfach unbeschreiblich sind. Die klarere und lautere Stimme von George macht die Remasterung aus.

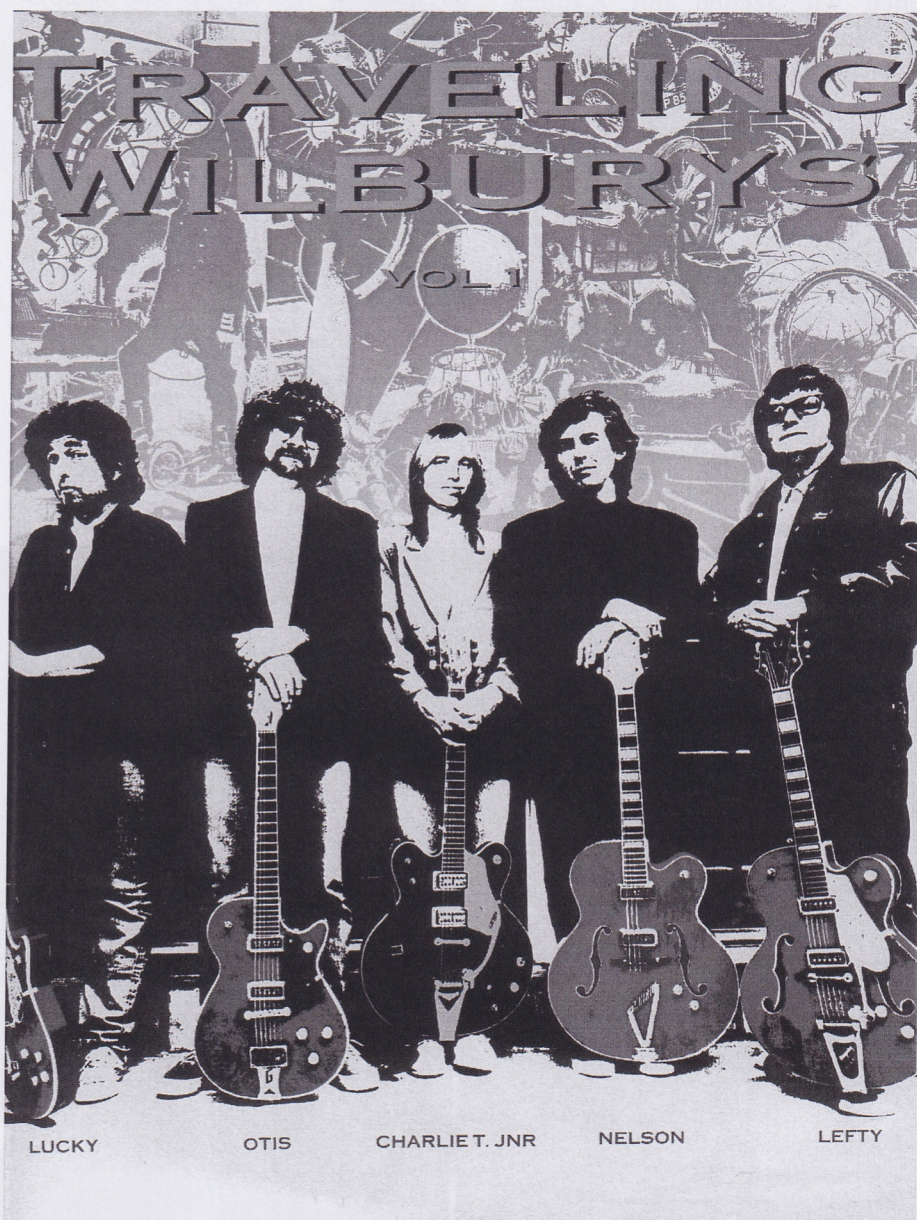
#### DIRTY WORLD

Bei diesem Song, der dem typischen Dylanschen Erzählstil gewidmet wird, erscheinen die Synthesizer-Klänge etwas lauter, wie man auch die "oh oh"s von Jeff lauter hören kann. Auch das Saxophon bei 0:45 ist lauter. Am Ende des Songs singen alle Begriffe, die sie sich zuvor aus Zeitschriften herausgesucht hatten. Hier sind die Stimmen wirklich sehr deutlich voneinander zu

unterscheiden. Nicht zu vergessen den "Trembling Wilbury" der immer bei Roys Einsatz an der Reihe war. Schöne saubere und reine Produktion. Die Bassgitarre von Jeff ist viel deutlicher verfolgbar, die Backing Vocals sind klar voneinander getrennt und man kann sogar bei Bobs Lead-Stimme noch feine Betonungsunterschiede feststellen. Einfach Klasse remastert.

#### RATTLED

Ist eine Komposition von Jeff Lynne, die an seine frühen Helden und die Skiffle-Musik erinnert. Man hört erstmals, dass der Bass ein gezupfter Kontrabass ist. Ein klares Zeichen, dass auch Jeff sein Instrumentenspektrum immer mehr dem von **Roy Wood** angleicht. Jeffs Klavierspiel ist so typisch, wie er es bei den **Move**



LUCKY

OTIS

CHARLIE T. JNR

NELSON

LEFTY



gespielt hat. Eigentlich eine Hommage Jeffs an seine eigene musikalische Vergangenheit. Einwürfe der anderen Musiker, insbesondere Roy Orbisons typisches "rrrrr", machen den Song zum perfekten Rock'n'Roll-Kandidaten. Jeffs Stimme klingt wirklich sehr nahe und die Remasterung lässt den Song noch klarer erscheinen.

#### LAST NIGHT

In der schönen Reggae-Tanznummer mit schöner Roto Tom Percussion besingt Tom seinen Song über die letzte Nacht. Durch die klarere Trennung der Spuren lassen sich die einzeln angeschlagenen Saiten der Gitarren und des Basses besser hören. Schön auch die E-Gitarren-Bits bei 0:59. Auch hier sind die Backing Vocals noch etwas klarer und sauberer. Auch das Synthesizerblubbern bei 2:45 ist deutlicher zu hören. Roys Brückenteile kommen einfach genial. Ein schöner relaxter Song, bei dem wieder alle gut zur Geltung kommen. Messerscharf gemastert.

#### NOT ALONE ANYMORE

Jeffs zweiter Beitrag des Albums, für den er extra für Roy Orbison nochmals die Tonart änderte, damit die Instrumente besser zu dessen Gesang passen. Roy singt eigentlich immer den ersten Take am perfektsten, so wie er es auch hier getan hatte. Das Gitarrenriff und der Bass sind ebenso wie die "shalalala"s deutlicher und klingen irgendwie ganz anders. Jeffs Piano Riff wirkt viel getrennter und wieder sind die sparsamen Synthieeffekte deutlicher zu hören. Jeffs gesungenes "not alone" kommt sehr gut. Der typische **E.L.O.** Sound der End-80er lässt sich hier noch am ehesten heraushören. Supertoll gemacht.

#### CONGRATULATIONS

Bob Dylans Beitrag, den er über Nacht fast schon fertig aus dem Ärmel zog, und bei dem man seine Vorstellungsdarbietung, ob der Song den anderen gefallen würde, einfach zum Vocal Take 1 erklärte.



Die Stehbluesnummer beginnt mit einer Intro-Slidegitarre und die Trommelschläge sind deutlicher, das Piano von Jeff klingt mehr abgehackter, Stakkato eben. Auch sind die Synthieriffabfolgen deutlicher. Besonders im Solo bei 2:50 werden die "Ahh"s mehr halliger dargeboten. Das Säubern der Gesangsspuren, wie es Jeff Lynne mit Ryan Ulate bereits seit "Flashback" pro-toolte, kommt auch hier wieder klar zum Vorschein.

#### HEADING FOR THE LIGHT

Die treibende Poprocknummer ist ein Superhämmerchen, die alleine schon durch ihr Tempo und den nun noch besser getrennten und hörbaren Stimmen von George und Jeff überzeugt. Die "Ahh" Co-Lead Vokalzeilen lassen auch etwas mehr Hall hervortreten. Roy Orbisons "ooh"s im Endteil haben dabei fast schon etwas zu viel Hall. Das Saxophon wirkt durch die Remasterung etwas leiser und mehr im Hintergrund, was dem ganzen Song aber nur zu noch größerer Würde verhilft. Genial auch das falsche Ende mit dem neu einsetzenden Schlagzeug von Jim Keltner und Jim Horns schönen abschließenden Saxophonsolo, das nun aber im Vordergrund spielt.

#### MARGARITA

Der fast wie ein unfertiges Fragment eines Instrumentals klingende Song hatte, untypisch für das Album, die meiste Elektronik im Sound, wohl eine Hommage an die Synthesizerdominierten 80er Jahre. Man meint beinahe, noch mehr Synthieeffekte von links und rechts kommend wahrzunehmen. Auch hier ist die Stimme von Bob etwas klarer und die Slide-Gitarre lauter und das begleitende Saxophon wieder etwas leiser. Im fast schon nach *RIDE TO AGADIR* klingenden Brückenteil bei 2:13 ist nun auch Jeffs Stimme deutlicher zu hören. Vor Toms "she wrote a long letter, on a short piece of paper" sind die Sequenzer-Programmierungen deutlicher zu hören und auch das Outro ist etwas länger.

#### TWEETER AND THE MONKEY MAN

Die längste Nummer des Albums im Dylanschen Erzählstil bietet bereits im Intro einen lautereren "Ah"-Effekt der Hintergrundsounds. Die Backing-Vokalistinnen sind deutlich voneinander zu unterscheiden, obwohl alle gleichzeitig singen. Die akustische Gitarre und auch der Schellenkranz sind hörbarer, wie auch die 'Flöten-töne' bei 3:49 und die "Ahhs" von



Jeff und George. Auch das kleine, leise LAYLA-Riff kommt gut zur Geltung. Als vorletzter Song des Albums sind wir auch alle bereit, Bob bei seinen unglaublichen Geschichten zuzuhören. Fügt sich wunderbar ins Gesamtkonzept des Albums ein.

#### END OF THE LINE

Die percussiven Effekte, außen im linken und rechten Kanal, die den rollenden Eisenbahnrythmus darstellen, sind besser zu hören. Jeff hat mehr Nachhall und auch Roys Stimme hat mehr Hall und wirkt noch gespenstiger als vorher. Während Tom Petty doch sehr trocken singt. Jeff ist auch besser an den Backing Vocals herauszuhören. Bob scheint, wenn überhaupt, nur an der "the end of the line"-Zeile beteiligt zu sein. Auf den Demoverionen singen nur George und Tom die Leadvocals, und in den Videodokumentationen gibt es kein Filmmaterial aus L.A. sondern nur aus England. Vielleicht wurde der Song nur in England aufgenommen und Bobs Beitrag dafür eingeflogen. Wer weiß?

Die beiden unvollendeten

Demo-Tracks für "Vol. 3" wurden durch Jeff Lynne und Dhani Harrison vollendet und kamen hier vermutlich aus Gründen der Ausgeglichenheit mit auf die erste CD.

#### MAXINE (PREVIOUSLY UNRELEASED)

Wer die Demoverision der Outtakes auf der George den Song zu seiner Gitarre singt, von den Bootleg-CDs "Volume 4" oder "Volume 4 ½" her kennt, wird begeistert sein, was Jeff hier noch alles herausholen konnte. Als George-Ersatz hatte er Dhani mit hinzugezogen, der mit Jeff die Backingvocals singt und auch das "ok, that's it" und das Gitarrensolo bei 1:41 beisteuerte. Die Kastagnetten und ein wenig Tap-Dance im Refrain sind neu. Die Gitarre klingt etwas halliger und der Einsatz leichter Synthesizer-Effekte machen den Song zu einem richtigen Wilbury-Song.

#### LIKE A SHIP (PREVIOUSLY UNRELEASED)

Die Demoverision des nur von Bob Dylan gesungenen Stückes enthält jetzt schöne Co-Leadvocals von Jeff, der nun, wenn auch quasi virtuell, zusammen mit Bob Dylan

singt. George zählt noch "one, two, three" ein. Das vorher nicht vorhandene Gitarrensolo stammt nun von Jeff, der auch wieder mit Dhani die neuen Backing Vocals singt. Das Electric Piano ist ebenso neu. Die zweite Strophe hat etwas mehr Gitarrengewabbere. Auffällig ist Jeff besonders bei 2:29 zu hören. Echt toll gemacht!

Beide Songs haben von dieser verspäteten Fertigstellung nur profitieren können und gehen einfach schön ins Ohr. Wie schon bei SURRENDER und LATITUDE 88 NORTH ist es einfach schön, Jeff wieder an "neuem" Material zu hören. Einfach klasse Songs.

Ganz im Stil der 80er Jahre finden wir auf "Volume One", im Gegensatz zum Nachfolgealbum, noch etwas vermehrt Synthesizerspuren.

"Volume One" mag zwar keinen so großen Unterschied zwischen der Originalausgabe 1988 und der remasterten Version von 2007 erkennen lassen, hat aber ebenso in kleinen Details von der Remasterung profitiert. Überraschend gut gelungen.

## Remastered Editions Serie

# THE TRAVELING WILBURYS

## Vol. 3

von Patrik Guttenbacher

Bei "Vol. 3" waren natürlich die Erwartungen hoch, dass es sich hierbei um eine zweite, vielleicht noch bessere "Volume One" handeln könnte. Trotz der Veröffentlichung von NOBODY'S CHILD im Vorfeld des Albums, auf dem man den raueren Produktionsstil zwar schon bemerkte, war die Single aber keine Einstimmung auf das, was uns auf dem Album erwarten sollte.

Nun gut, das zweite Album wurde gemacht, weil das erste ein überragender Erfolg wurde. Eigentlich wollte aber niemand nach dem Tod von Roy Orbison so richtig ein zweites Album aufnehmen. Die verbliebenen Wilburys mieteten sich in den "Wilbury Mountain Studios" ein, einer Villa in einer entlegenen Ecke in Beverly Hills, in der man ein Haus-Studio einrichtete. Außerdem wurden die

Songs nun mehr in Gemeinschaftsarbeit geschrieben, sodass sie nicht mehr genau den Hauptkomponenten zugeordnet werden können. Songlich etwas härter, was gerade beim Opener SHE'S MY BABY zum Vorschein kommt, war es aber letztendlich der Produktionsstil, der bei "Vol. 3" erkennen ließ, dass irgendwie die Luft draußen war. Für die Plattenfirma trotzdem okay, da das Album sich natürlich auch gut verkaufte, aber nicht mehr die gleiche Resonanz und Lobeshymnen bei den Kritikern hervorrief. Somit war es wohl jedem klar, dass aus dieser Richtung nichts weiteres mehr kommen sollte, auch wenn die Gerüchte über Neubesetzungen und der Selbstmord von Del Shannon immer wieder die Wilburys in der Presse hielten.





Zumindest bis 2007 sollte man damit recht behalten.

Das Album "Vol. 3" war an sich nicht schlecht, die Songs waren auch nicht schlecht, es war eben nur kein zweites "Volume One". Aber genau diese Aussage mussten sich die Fans und Kritiker im Jahre 1990 gegenseitig machen, um ihrer innerlichen Enttäuschung nicht äußerlich Ausdruck geben zu müssen.

Wenn man sich die Outtakes des Rohmaterials anhört, bemerkt man, dass die meisten Songs anscheinend mit verschiedenen Leadsängern auf verschiedenen Spuren aufgenommen wurden, um beim späteren Abmischvorgang noch alle Optionen bei der Stimmenzuweisung

offenzuhalten. So hören wir auf dem Album mehr Anteile von Bob Dylan gesungen, weil George ein großer Fan von Bobs Stimme war, was natürlich der Rauigkeit des Albums noch Vorschub leistete. Auf den Outtakes kann man einige Songs hören, bei denen Jeffs Passagen in den Vordergrund gemischt wurden und somit dem ganzen Song einen neuen Anspruch verliehen.

Warum der Sound so rau produziert wurde, könnte vielleicht einem größeren Einfluss von George Harrison auf die Produktion, die lustigen, geselligen Gelage im Studio oder auf Jeff Abgelenktheit durch das Kennenlernen von Rosi Vela begründet sein. Wir wis-

sen es nicht.

Tatsache ist aber, dass die remasterte Ausgabe von "Vol. 3" dermaßen sauber produziert worden ist, dass man Feinheiten im Sound heraushören kann, die vorher etwas unterproduziert im Gesamtklang untergingen. Viele sprechen sogar von einer neuen Abmischung, als nur von einer Remasterung. Man kann nun einige Songs total anders hören, aber wenn man sie mit der Originalausgabe von 1990 vergleicht, kann man diese "neuen angeblich in den Vordergrund gemischten" Gesangs- und Instrumentenspuren aber auch schon auf der CD-Erstaussgabe wahrnehmen.

Jedenfalls hat "Vol. 3" deutlich von der Remasterung profitiert und



kommt nun klanglich und produktionstechnisch "Volume One" näher, ohne seine schönen Eigenheiten zu verlieren. Eine deutliche Verbesserung des damals bewusst etwas rauer gehaltenen Klangbildes.

#### **SHE'S MY BABY**

Die treibende, knallharte Rocknummer zeigt gleich zu Anfang, wo der Hammer hängt und dass die Wilburys etwas härter starten. Eine schöne straighte Gitarre von Gary Moore an der Lead-Gitarre eröffnet die Nummer, bei der Jeff auch als Erster zu hören ist. Das "my baby" von Jeff ist etwas lauter zu hören. Auch hier kommen durch die Remasterung die Backing Vocals deutlicher getrennt zum Vorschein. Einfach eine sehr schöne treibende

Rocknummer. Alle Vier teilen sich die Strophen. Schön, hart und rockig.

#### **INSIDE OUT**

Als zweiter Song kommt dann der eher typischere Wilbury-Track mit den inzwischen berühmten vier, vormals fünf, akustischen Gitarren. Die eingängige Melodie bringt einen lockeren Popsong zum Vorschein, bei dem Jeff schön tief in der Brücke mit George zu hören ist. Hier in der Remasterung fällt sofort auf, dass die akustischen Gitarren lauter und deutlicher zu hören sind. Ebenso sind die Percussions deutlicher. Die Stimmen natürlich auch hier wieder viel mehr getrennt als bisher, was jeden einzelnen Wilbury deutlicher erkennen lässt. Der Song wird hauptsächlich von Bob Dylan und

Tom Petty getragen. Die E-Gitarren in der Brücke kommen auffällig mehr zum Vorschein und lassen bisher ungehörte Anteile aufblitzen.

#### **IF YOU BELONGED TO ME**

Mit Mundharmonika eröffnet, erzählt uns Bob mal wieder eine Geschichte im typischen Dylan-Sound. Da so ein Song bereits an dritter Stelle des Albums kommt, erscheint Bob Dylan bereits "gefühl" überproportional auf diesem Album vertreten zu sein, was natürlich nicht zutrifft, aber bei den nicht-unbedingt Dylan-Fans einen leichten Beigeschmack erzeugte. An sich ist der Song natürlich ebenfalls sehr gut. Die anderen sind nur bei den Backing Vocals zu hören. In der Brücke bei 1:04 hört man deutlich mehr Synthesizergewabbere und die Bassarbeit von Jeff ist deutlicher wahrzunehmen. Der Song zeigt hier zum ersten Mal seine wahre Stärke durch die schönere Masterung.

#### **THE DEVIL'S BEEN BUSY**

Die schöne treibende, flotte Nummer scheint einen neuen Rhythmus zu haben, der allerdings schon immer da war. Bei 1:04 im Mittelteil hört man das Piano viel deutlicher. Auch die zweistimmige Sitar bei 1:47 kommt viel besser zum Vorschein, die Brücke bei 2:14 wirkt viel stimmungsvoller und Jeff hört sich bei 2:30 fast so an, als würde er einen neuen Gesang singen. Einfach viel betonter. Er profitiert sehr schön von der Remasterung. Gerade die ganzen Backing Vocals im Schlussteil sind deutlicher zu verstehen. Der Song über die Tätigkeiten des allgegenwärtigen Unwesentreibenden ist ein schöner Popsong, der durchaus auch als Single hätte ausgekoppelt werden können. Am ehrfürchtigsten kommt Jeffs Strophe am Ende des Songs. Und es wird sofort klar, dass eine Roy Orbison-Stimme den perfekten Ausgleich zu den anderen vier Stimmen gebracht und den Song noch mehr erhoben hätte.





## 7 DEADLY SINS

Diese Stehbluesnummer verlangsamt das Tempo des Albums etwas und lässt wieder Bob Dylan die Hauptarbeit tragen. Eine schöne Nummer, die bei der Remasterung nun die Hintergrundstimmen im "seven"-Intro etwas lauter hören lassen. Die Betonung der aufgezählten Sünden kommt wesentlich besser rüber. Auch lässt sich das tiefe Piano überhaupt erstmals als solches heraushören. Als ob es eine Neuauflage wäre, was es natürlich nicht ist. Das "bow bow bow" vor dem Saxophon-Solo klingt viel klarer und deutlicher. Es scheint, als wäre irgendwie einfach mehr Platz zwischen den Stimmen.

## POOR HOUSE

Die schnelle Skiffle-Nummer ist etwas anders betont und lässt den Country-Rhythmus und die Steel Guitar mehr herauskommen. Auch die zweite Co-Lead-Stimme von Jeff ist gut zu hören und klingt wie eine neue, noch nie da gewesene Stimme. Auch die kleinen Gitarrenbits dazwischen sind vorher nicht aufgefallen, und die Backing Vocals-Bits der anderen sind gut zu erkennen. Aber gerade die neue Betonung der akustischen Gitarren macht klar, warum man hier sofort an eine neue, bessere Abmischung denkt. Und wenn es eine wäre, es hat dem Song nicht geschadet.

## WHERE WERE YOU LAST NIGHT?

Der Opener für Seite 2 ist eine schöne Rocknummer mit typischen Lynne-Riffs und wird von Bob und George gesungen. Die Stimmen sind klarer voneinander abgetrennt. Man glaubt, neue Gitarrenriffs zu hören und eine neue Basszeile von Jeff, die einfach besser klingt. Hat der Meister etwa noch mal selbst Hand angelegt? Oder kommt nur alles deutlicher zum Vorschein? Dann wären sie ja bei der ersten Produktion doch alle etwas weggetreten gewesen, oder? Auch hier lässt sich die Backing Vocal-Stimme von Jeff besser hören.

## COOL DRY PLACE

Die von Tom Petty erzählte Geschichte über Sachen, die man an kühlen, trockenen Orten lagern muss, erscheint mit Mandoline, Gitarren und Klavier, mit lauterem Pianotönen und besseren Soundeffekten. Auch hier wieder der reine Wahnsinn, was man noch alles herausholen konnte. Auch die Saxophonpiepser sind mehr im Vordergrund. Percussioninstrumente noch und nöcher. Wo waren die denn bloß alle vorher? Klasse Bluesgitarren-Soloteil. Die zweite Stimme von Jeff kann nach dem Soloteil viel besser geortet werden. Saubere Sache!

## NEW BLUE MOON

Die sehr schöne und flotte Tanznummer präsentiert sich mit Jeffs Stimme im Vordergrund und hörbarer Bongo Percussion eines sich verausgabenden Ray Cooper. Ein Sahnestückchen des Albums mit mehr Gitarren im Vordergrund und besserer Saxophon-Begleitung, so wie wir es lieben. Alles schön getrennt und sauber mit viel Platz zwischen den einzelnen Spuren. Schöne Synthesizerwolken. Einfach klasse gemacht.

## YOU TOOK MY BREATH AWAY

Die Hommage an Roy Orbison war schon immer die beste Ballade des Albums und lässt bereits im Intro die einzelnen Instrumentenspurten besser erkennen. Tom singt die Zeilen gediegen, dann setzt Jeff herzerreißend mit ein und es jagt einem einen Schauer über den Rücken. Die berühmte "you took this song of mine, then changed the middle bit, it used to sound alright, but now the words don't fit. It's getting hard to write, impossible to play, I've tried it many times, you took my breath away"-Strophe ergibt erst einen Sinn, wenn man die erste Demoversion des Songs kennt, in der an dieser Stelle "you broke this heart of mine, you break it all the time, turning water into wine, you took my breath away. I'm not the only one, who's seen the rising sun, I see it every day, you took my breath away" zu hören ist, was sich nun

wirklich nicht reimt. Im Mittelteil singt Jeff wirklich einen schönen Gesang, so wie Roy es getan hätte. Der zweistimmige Gesang von Tom und Jeff ist einfach klasse. Ein wahrlich großartiger Song.

## WILBURY TWIST

Treibender, rhythmischer, besser! Die kraftvolle Tanznummer bringt jeden Muskel im Bein zum Zucken, - man kann einfach nicht anders. Die Hymne der Wilburys hat alles, was eine gute Hitsingle braucht. Einfach klasse. Die ganze Welt tanzt den WILBURY TWIST! Jeder hat seine eigene Strophe, die den Song zur perfekten Zugabe bei einem Konzert gemacht hätte. Das Piano von Jeff, das wie in **Move**-Zeiten klimpert, ist viel deutlicher durchzuhören. Die percussiven Schlagzeugeffekte sind sehr gut zu hören. Alle Vocals natürlich viel sauberer. Schön, dass auch Jeff die letzte gesungene Zeile des Albums gehört.

## NOBODY'S CHILD

Der Song wurde auf Anregung von Olivia Harrison spontan aufgenommen, da sie eine Dokumentation über die schlimmen Zustände in den rumänischen Waisenhäusern gesehen hatte, die nach dem Zusammenbruch des Ceausescu-Regimes nun erstmals an die Öffentlichkeit gelangten. Sie gründete den "Romanian Angel Appeal" und veröffentlichte ein dazugehöriges Album mit zur Verfügung gestellter Songs von befreundeten Künstlern, damit durch den Erlös des Albums Spendengelder aufgetrieben werden konnten. Als Single wählte man einen alten Songklassiker von Cy Coben und Mel Foree und kreierte so den ersten gecoverten Song der Band. Durch die Aufteilung der Strophen und Refraintteile in der wiederkehrenden Reihenfolge von Tom, George, Jeff und Bob wurde ein recht einfacher, aber dennoch eindrucksvoller Song geschaffen, welcher der Brisanz des Themas auf einfache und direkte Art gerecht wird. Auch hier ist alles etwas klarer, der Bass wummert nicht so, die Vocals aller Vier sind deut-



licher und die "ooh"s kommen besser. Der Song wirkt allerdings hier nun etwas zu langsam, denn auf dem Plattenspieler lief er irgendwie schneller (!). Die Backing Vocals sind etwas lauter und jede Stimme ist getrennt zu hören. Wem ist es denn vorher schon einmal aufgefallen, dass Jeff bei Bob Dylans Teil mitsingt? Auch hier hat die Säuberung gut getan.

#### RUNAWAY

Die quasi völlig neue Wilbury-Version des von Del Shannon und Max D. Crook komponierten Welthitklassikers hat ein kurzes Einstimmintro von Jeff und Trommelstock-Taktschläge. Die Gitarre klingt nun wie das Original, Pianosequenz und Saxophon sind deutlicher. Wie schon bei der 1990er Version wird der Song nur von Jeff gesungen. Man kann sogar eine Doppelbasstrommel hören. Dann kommt bei 1:17 das Clavio-line-Solo, für das Jeff extra in den Credits ausgewiesen wird. Somit wird der Song vollständig an das Original von **Del Shannon** angeglichen. Was an sich nicht weiter schlimm wäre, aber die raue 1990er Wilbury-Version war auch nicht zu verachten, aber dafür bekommen



wir nun einen deutlicher zweistimmig singenden Jeff. Es war wohl ein persönliches Anliegen von Jeff, diesen Song nochmals umzugestalten, um auf sein frühes Idol Del Shannon aufmerksam zu machen.

"Vol. 3" ist jetzt zur echten Klasse gereift. Man wundert sich nun wirklich, wie man "Vol. 3" vor der Remasterung überhaupt verkaufen und in die Charts hatte bringen können. Hier ist alles

frischer, näher und heller, das Album behält jedoch noch seine etwas härtere Gangart zur nun schon fast etwas zu glatt erscheinenden "Volume One" bei. Die Verbesserungen, die Jeff hier noch rausgeholt hat, sind jedenfalls einfach unglaublich, was nur unterstreicht, dass die Produktion schon 1990 hätte besser sein können. Jedenfalls hat "Vol. 3" seinen nachträglichen Nummer 1 Chartstatus voll verdient.

# The Traveling Wilburys REVISITED

von Marc Haines

## Tom Petty & Jeff Lynne reden über den langen Weg bis zu den Wiederveröffentlichungen der Traveling Wilburys im Juni 2007

Um gleich mit der Tür ins Haus zu fallen: Warum waren diese beiden Alben so lange nicht erhältlich?

**Lynne:** Das ist eine gute Frage. Ich habe keine Ahnung warum. Mich fragten die Leute auch immer, warum die Wilburys-Alben nicht zu kaufen sind.

**Petty:** Ich glaube, unser Vertrag lief einfach aus, und wir haben es nicht auf die Reihe gebracht, ihn zu erneuern.

Ich kann mir vorstellen, wie all diese Leute nur zum Spaß zusammenkommen, um ein Stück aufzunehmen. Aber es fällt schwer zu glauben, dass

Ihr es geschafft habt, dies für ein komplettes Album zu erreichen.

**Lynne:** Als George "Handle With Care" (Warner Bros Records-Chef) Mo Ostin vorspielte, sagte er: "Das ist fantastisch. Warum benutzt du es nicht für diese neue Gruppe, von der du mir immer erzählst"? Ich glaube, das war etwas, was er nur Mo erzählte, niemandem sonst. Und da es George war, konnte er Dinge tun, die sonst niemand konnte.



**Petty:** Wir hingen ohnehin immer zusammen 'rum. Wir sind nicht losgezogen und haben uns alle bewusst ausgesucht. Wir waren einfach Freunde, die viel Zeit miteinander verbrachten.

Wie ging der Prozess des Komponierens voran? Kam jeder mit fertigen oder unfertigen Ideen an oder saß ihr zusammen und komponiertet?

**Lynne:** Wir saßen entweder da und jemand fing mit einer Akkord-Sequenz an, woraufhin jemand einstieg, und es entwickelte sich dann weiter, oder was auch manchmal der Fall war hatte jemand eine fertige Überleitung oder etwas anderes fertig komponiertes, bei dem er nicht mehr weiter wusste. Es war also sowohl als auch.

**Petty:** Wir saßen alle im selben Zimmer. Es war ein Gemeinschaftswerk, bei dem alle als Komponisten zusammenarbeiteten.

Was ist mit den Verweisen auf Springsteens Songtexte in "Tweeter and the Monkey Man"? Wie reagierten die anderen, als Bob die Textzeilen über die "Thunder road" und "Jersey girl" und die anderen kleinen Zitate sang?

**Petty:** Ich denke, wir kannten seine Musik nicht gut genug, um sie auf den Arm zu nehmen. Der Ausdruck "Thunder Road," der ist schon viel älter als von Bruce. Es gab mal eine alte Robert Mitchum-Nummer, die so hieß. Bob und ich schrieben das Lied zusammen, und ich glaube, es war nie ein Thema.

War Roy Orbisons Teilnahme am Projekt mit ein Grund, warum sich alle ins Zeug legten?

**Lynne:** Roy war das Bindeglied den besten Sänger der Welt in deiner Gruppe zu haben. Es war unglaublich aufregend. Seine Anwesenheit war des Sahnehäubchen und machte die Gruppe zur besten, in der man jemals Mitglied sein könnte.

**Petty:** Jeff und ich hatten "You Got It" für Roy geschrieben. Wir

hatten gerade "Free Fallin'" beendet und George war bei uns für "I Won't Back Down". Ich war zuvor zwei Jahre mit Bob als Backing-Musiker unterwegs gewesen. Wir waren also alle irgendwie miteinander vernetzt und die Gruppe ergab sich auf ganz natürliche Art. Genau genommen war es Georges Gruppe. Er war der Kopf der Gruppe. Die ganze Idee mit der Gruppe kam von ihm.

**Lynne:** Es waren immer seine Ideen, die es ins Laufen brachten. Seine Beziehungen zur Plattenfirma, und was er so organisieren konnte, waren einfach unglaublich.

**Petty:** Er sagte die ganze Zeit, dass er nicht dauernd im Blickpunkt stehen wollte. Er möchte viel lieber in einer Gruppe sein, da er als Team-Player viel besser sei. Wir waren alle Solo-Künstler und es nahm den Druck von jedem von uns, es so zu machen.

Ich vermute, es gab Gespräche über eine Tournee, oder zumindest eine einzige Show irgendwo. Wie ernst wurde dies verfolgt?

**Lynne:** George hatte großartige Ideen für eine Tournee. Er wollte mit einem Flugzeugträger um die Welt ziehen und wir würden immer mal wieder im Hafen oder so anhalten und spielen.

**Petty:** Er wollte jeden Tag den Namen eines anderen Sponsors darauf malen lassen und wir nannten es das „Sponsor Ship“. Wir sprachen fast jeden Tag darüber, eine Tournee zu machen. Aber als wir wieder klar im Kopf waren, wollten wir es nicht mehr machen.

Orbison verstarb kurz nach der Veröffentlichung des Albums, oder? Wie sehr nahm er an diesen Gesprächen über die Zukunft teil?

**Lynne:** Roy war sehr bald von uns gegangen. Er hat den Anfang noch mitbekommen, aber nach dem ersten Erfolg war er nicht mehr unter uns.

Es gab damals das Gerücht, dass ihr darüber nachdachtet, Del Shannon mit dazu zu nehmen, mit dem Tom nach Roy Orbisons Tod arbeitete.

**Petty:** Nein, wir haben nie an einen Ersatz gedacht. Das war nur ein Gerücht und Hype.

Die große Überraschung für mich war, um auf das zweite Album zurückzukommen, dass es lockerer und rauer ist als das erste Album.

**Petty:** Ja, das zweite ist rauer, mehr provisorisch, vermutlich textlich etwas ernster. Wir waren damals wirklich eine funktionierende Gruppe. Wir schrieben alle in derselben Art.



War der Kompositions-Prozess beim zweiten Album anders? Gab es eine größere Erwartungshaltung, wie es ablaufen sollte, nachdem man bereits eines zusammen gemacht hatte?

**Lynne:** Wir haben nicht wirklich darüber nachgedacht. Wir hockten uns einfach zusammen um einen Tisch und klimperten auf unseren Gitarren, bis sich die Lieder ergaben.

**Petty:** Wir trafen uns einfach und spielten zusammen. Mehr war es nicht. Wir zimmerten ein Lied zusammen und nahmen es auf. Danach feilten wir etwas daran herum.





Gibt es irgendwelche Lieder auf dem zweiten Album, die euch besonders gut gefallen?

**Lynne:** "You Took My Breath Away" Tom und ich machten den Gesang gemeinsam, live in einer Aufnahme.

**Petty:** Ja, wir sangen in ein Mikrophon. Es wurde überhaupt viel live zusammen mit dem Schlagzeug eingespielt. Jim Keltner, der auf allen Aufnahmen mitspielte, war mit seinem Schlagzeug nie weit von den Gitarren weg. Es gab also eine Menge gegenseitiger Störungen, aber eher von der guten Sorte.

Ich mag "You Took My Breath Away" und "New Blue Moon". Es ist ein sehr fröhliches Album. Es gibt auf diesem Album auch einige großartige Lead-Gitarren von George. Das Album verkaufte sich nicht so gut wie das erste. Es schien das Publikum nicht so zu fesseln wie das erste.

**Lynne:** Ich erinnere mich nicht mehr. Es verkaufte sich nicht schlecht, aber ich denke, der Überraschungseffekt war geringer.

**Petty:** Ich bin mir da nicht so sicher. Zumindest kann ich mich an

einen großen Scheck für diese Platte erinnern! (lacht)

Es ist irgendwie erstaunlich, dass es ein weiteres Mal geklappt hat, dass man all diese Rock-Legenden, mit ihrer eigenen Karriereplanung im Hinterkopf, dazu gebracht hat, ein ganzes zweites Album einzuspielen.

**Petty:** Nun, wir hatten nichts anderes im Kopf! Wenn du erst mal in einer Gruppe wie den Traveling Wilburys bist, was solltest du auch sonst wollen? Man schafft es nun mal nicht jeden Tag in eine solche Gruppe. Wir hatten alle auch vor, eine weitere Platte zu machen. Bob hat sich für die Idee sehr begeistern können. Er war

ganz vorn dabei, als es ums Komponieren ging.

Gab es nach dem zweiten Album weitere Diskussionen darüber, live zu spielen?

**Petty:** Irgendjemand wollte es immer machen. Wir betranken uns alle und sprachen davon. Am nächsten morgen, als wir wieder nüchtern waren, überdachten wir das Ganze wieder und fanden, es sei zu viel Aufwand. George fing immer wieder damit an und ich fühle mich wirklich schuldig, dass wir es nie gemacht haben. Ich glaube, wir dachten alle, dass wir jede Zeit der Welt dazu hätten.

## ANDY ROBERTS & The Great Stampede

von Marc Haines

**Tja, so ist das: Jahrelang passiert nix und nun kommt (fast) alles von Mik Kaminski auf einmal. Die Anzahl seiner Aufnahmen außerhalb von E.L.O. ist ja recht übersichtlich, und so gibt es, abgesehen von Violinski, aus der Zeit vor seinem Einstieg bei E.L.O. nur drei weitere Alben, bei denen er als Musiker gelistet ist.**

**Mit Andy Roberts & The Great Stampede (1973) ist nun das wohl seltenste davon im Jahre 2007 zum ersten Mal überhaupt auf CD wiederveröffentlicht worden. Das Album „Keep It Clean“ von Joe Soap (1973) und „Grasshopper“ von Kung Fu-Darsteller David Carradine (1975) gibt es nach wie vor nur auf LP.**

Andy Roberts ist ein Folkrock-Musiker und war Mitglied von Plainsong. Klar, dass das Album auch entsprechend klingt, wenngleich man Miks Violine sehr prominent hören kann. Aufgenommen wurde das Album in nur einer Woche im Juli/August 1973 in den berühmten Olympic Studios in der Church Road, Barnes, London. Der Plan war, um Andy Roberts eine Gruppe zu bilden und mit dieser das Album live einzuspielen. Der Produzent Sandy Roberton hatte zuvor mit Mik Kaminski auf Joe Soaps Album gearbeitet und empfahl ihn für die

Aufnahmen. Andy war damit einverstanden und buchte ihn für den ersten Tag, um zu sehen, ob es funktionierte. Die Aufnahmen für das Album begannen mit „High Time“, und es war sofort klar, dass Miks elektrische Violine perfekt mit der Steel Guitar harmonierte, und Mik wurde für den Rest der Woche gebucht, da das Budget knapp war und Olympic Studios sehr teuer. Auf Grund des engen Zeitrahmens wurden damals nur die neun auf dem Album enthaltenen Stücke aufgenommen. Die nun enthaltenen Bonustracks haben nichts mit den



damaligen Sessions zu tun und sind folglich ohne Mik.

Das Album beginnt mit dem rockigen „Speed Well“, dem einzigen Stück, auf dem man Mik nicht hören kann. Mit „Clowns On The Road“ folgt das erste Stück, bei dem die elektrische Violine sehr schön zur Geltung kommt. Es ist ein ruhiges Stück mit einer tollen Hookline, alles sehr relaxed und laid-back. Auf „Lord Of The Groves“ fiedelt Mik in der Bridge wie ein wilder und vermittelt zwischen dem Reggae-Teil und dem eher bombastischen Chorus. Ein elektrisches Piano eröffnet das folkige, sehr ruhige „Bottom Of The Garden“, in dem Miks Violine

titelgebende „The Great Stampede“ ist ein eher Countryangehauchtes, dennoch rockiges Stück, was vor allem durch die prominente Steel Guitar bedingt ist. Klar, dass da auch die Fiddle von Mik und das Honky Tonk Piano nicht fehlen dürfen. Nach einem „Here it comes now!“ folgt am Schluss sogar ein längeres Mik Kaminski-Geigensolo! „High Time“ ist wohl der schwächste Moment auf dem Album. Das Stück plätschert trotz mehrerer Tempowechsel so vor sich hin und hinterlässt keine Spuren, wenngleich auch hier Mik wieder voll zur Geltung kommt. Da ist das folgende „Home In The Sun“ die bessere Wahl. Ebenfalls sehr ruhig gehalten, gefallen hier besonders

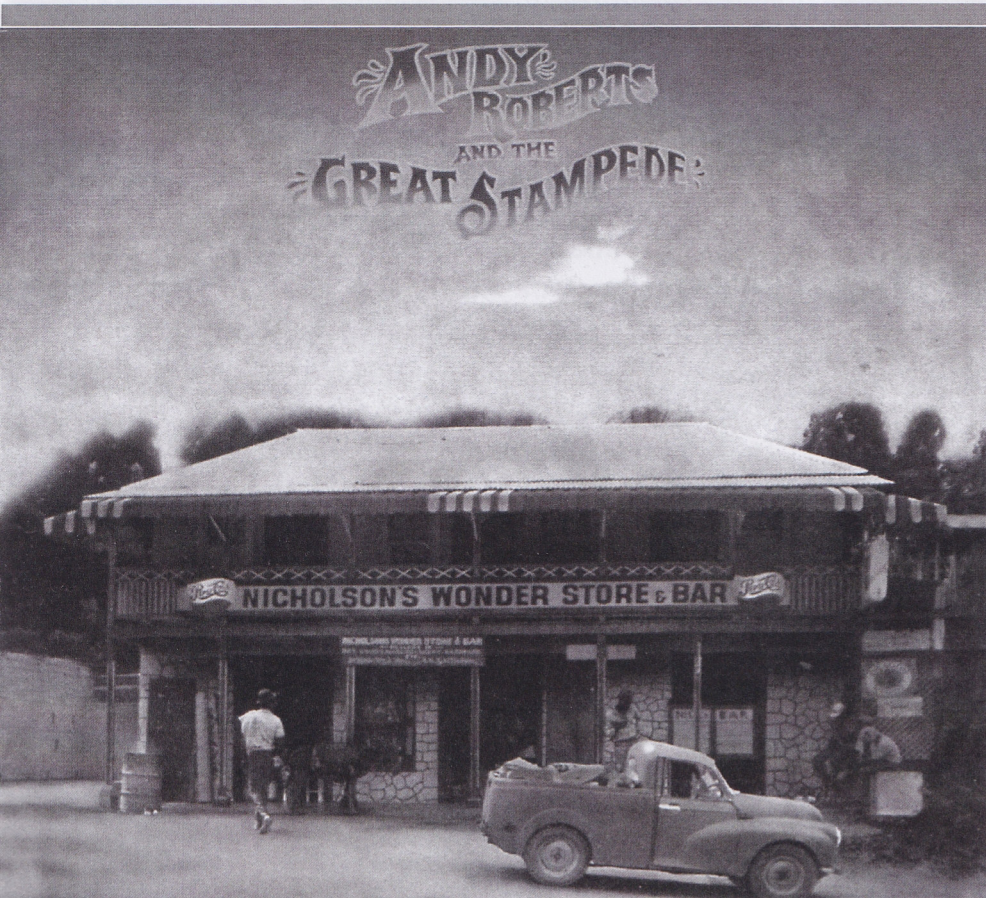
einem ruhigen Intro geht die Post so richtig ab und die Band gibt alles. Sicherlich eine gute Wahl als Single.

Das fertiggestellte Album sollte im Oktober erscheinen und die Presse war voll des Lobes. Unglücklicherweise hatte Jac Holzmann Elektra Records (das Plattenlabel, auf dem die LP erscheinen sollte) zu diesem Zeitpunkt gerade an David Geffen verkauft und der Vertrieb wechselte von WEA zur EMI.

Erschwerend gab es durch den Ölpreis-Schock in England die Einführung der 3-Tage-Woche, was zu mehreren Terminverschiebungen der Veröffentlichung führte. Die bereits angelaufene Werbung für das Album verlief im Sande, da das Album noch nicht erhältlich war. Als es endlich erschien, wurden lediglich etwa 1500 Stück gepresst und machten das Album sofort zu einer Rarität.

Die nun erschienene, lange erwartete CD (Fledg'ling FLED 3064) ist liebevoll aufgemacht und kommt als Digipack im Original-Cover daher. Es enthält ein 16-seitiges, eingeschobenes Booklet, das die Geschichte der Entstehung des Albums erzählt und zu jedem Lied Erläuterungen gibt.

Die an das originale Album angehängten Stücke „Home At Last“, „Lost Highway“, „Living In The Hills Of Zion“, „New Karenski“ und „Having A Party“ sind reiner Folk, passen nicht so recht zum Folk-Rock der LP und sind ohne Mik Kaminski.



sehr schön zur Geltung kommt. Das Stück handelt vom Kalten Krieg und davon, dass Andy seine Gitarre sicherheitshalber im Garten vergraben würde, wenn es losgehen sollte. Auf dem als letztes Stück in den Olympic Studios aufgenommenen „Kid Jealousy“ übernimmt die Violine das rockige Intro. Das

das elektrische Piano und das sehr zurückgenommene Schlagzeug-Spiel. Das relaxed gespielte Piano-Solo groovt unwahrscheinlich und am Schluss kommt noch mal Mik zum Einsatz. Den Abschluss des regulären Albums bildet das auch auf Single veröffentlichte „(53 Miles From) Spanish Town“. Nach



# The Moody Blues

## CLASSIC ARTISTS

von Marc Haines

Es ist doch immer wieder erstaunlich, was so alles das Licht der Welt erblickt! Von E.L.O.-Fans völlig unbemerkt ist 2006 ein 2-DVD- und 1-CD-Set der Moody Blues mit dem Titel „Classic Artists Their Full Story In A 3 Disc Set“ erschienen, die auch Material von Bev Bevan enthält.

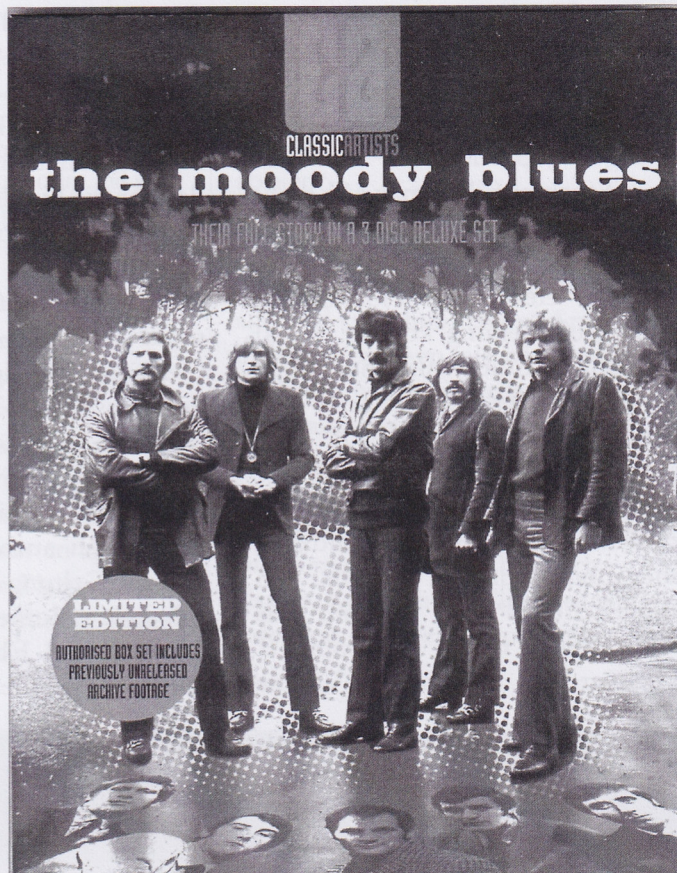
Die DVD erzählt die komplette Geschichte der Moody Blues von ihren Vorläuferbands in den frühen 60ern bis heute.

Eine der Gruppen, aus denen die Moody Blues hervorgingen, war eine Truppe, die sich Denny Laine & The Diplomats nannte. Bei dieser im September 1962 gegründeten Gruppe spielte neben Denny Laine (Gitarre/Gesang), Phil Ackrill (Rhythmus-Gitarre/Gesang) und Steve Horton (Bass) auch Bev Bevan am Schlagzeug mit.

Auf der ersten DVD ist er in den ersten 40 Minuten mehrmals zu sehen. Die Aufnahmen hierzu stammen von einem ca. 2005 aufgezeichneten Interview in den Saga Radio Studios. Er erzählt darin über seine Anfänge in der Popmusik und seine Zeit bei Denny Laine & The Diplomats. Außerdem werden mehrmals bisher noch nicht gesehene Bilder der Gruppe gezeigt.

Auf der 2., „Extras“ betitelten DVD ist Bev als separat anwählbarer Menüpunkt mit einem „Extended Interview“ vertreten, wobei sich das in Bevs Fall auf ein 1 1/2 minütiges Interview über Alexis Pie Stand bezieht. Auf dieser DVD gibt es auch eine Photo Gallery, in der ein Foto von Bev bei Denny Laine & The Diplomats enthalten ist.

Das Highlight der Veröffentlichung dürfte jedoch die darin enthaltene Bonus-Audio-CD sein. Auf ihr sind insgesamt neun Stücke aus der Pre-Moody Blues Zeit enthalten. Zu den Gruppen mit einem späteren Moody Blues-Mitglied gehörte unter anderem Denny Laine & The Diplomats, die es 1963 immerhin



Direct Video DVDCASMB002

schafften, einige Aufnahmen für die EMI einzuspielen, die jedoch unveröffentlicht blieben. Von den Stücken „Forever And A Day“ und „Put You Down“ wurde lediglich ein Acetat gepresst, eine kommerzielle Veröffentlichung erfolgte damals jedoch nicht. Auf der nun erschienenen Bonus-CD gibt es nun zum ersten Mal Bev Bevans erste Schallplattenaufnahme überhaupt zu hören! Schade, dass noch immer „Put You Down“ und eventuell vorhandene weitere Stücke von Denny Laine & The Diplomats mit Bev fehlen. Der Anfang ist jedoch gemacht und wir sollten dankbar sein. Wer hätte je gedacht, dass überhaupt jemals etwas davon veröffentlicht wird.

Ebenfalls auf der Bonus-CD enthalten ist die A-Seite von Roy Woods erster Veröffentlichung mit Gerry Levene & The Avengers, das 1964 erschienene „Dr. Feelgood“, bei der mit Graeme Edge ebenfalls ein späteres Moody Blues-Mitglied mitspielte. Auch hier fehlt übrigens noch Material. So ist die B-Seite „It's Driving Me Wild“ (ohne Roy Wood) nicht enthalten und auch die unveröffentlicht gebliebenen Lieder Without You, Please Say Yes, Twist And Shout und Do You Love Me harren noch einer Veröffentlichung.



# Mike Sheridan

## MEMORIES ARE MADE OF THIS

von Marc Haines

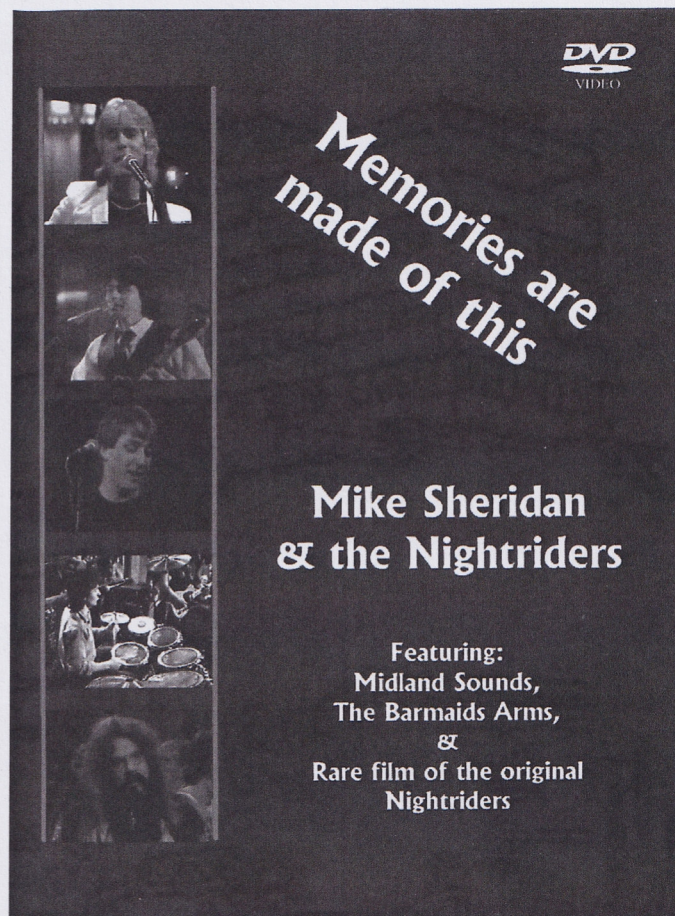
Nur über [www.mikesheridan.org.uk](http://www.mikesheridan.org.uk) erhältlich ist die Privat-Veröffentlichung einer DVD mit Aufzeichnungen von Mike Sheridan & The Nightriders-Auftritten.

Deren Auftritte im Line-Up Mike Sheridan (Vocals, Bass), Eric Wall (Guitar, Vocals) und Keith Slater (Drums, Vocals) im Jahre 1983 bei Midland Sounds sind wohl, ebenso wie die zwei Jahre später stattgefundenen Auftritte für The Barmaid Arms mit Tony Kelsey statt Eric Wall, eher etwas für Brum Beat-Fanatiker. Der überwiegende Teil von uns wird sie weniger interessant finden. Gut, dass damit die DVD noch nicht zu Ende ist. Denn so kommen wir in den Genuss eines Fernseh-Interviews mit Mike Sheridan & Roy Wood.

Das Highlight dürften aber - trotz äußerst schlechter Bild- und Tonqualität - die Aufnahmen von Mike Sheridans legendärer Feier zu seinem 50. Geburtstag im September 1990 sein.

Ursprünglich als eine normale Feier zu Mike Sheridans 50. Geburtstag geplant, hatte es sich zu einer Art Klassentreffen aller Musiker, die in den 60ern in Birmingham einmal Musik gemacht hatten, entwickelt. Mike Sheridan hatte mit etwa 120 Gästen gerechnet, als er 200 Einladungen verschickt hatte, auf denen stand, dass man noch jemanden mitbringen könnte. Stattdessen kamen unter anderem: Roy Wood, Greg Masters, Dave Pritchard, Roger Spencer, Jeff Lynne, Richard Tandy, Joe Brown, Noddy Holder, Rick Price, Nick Pentelow, Charlie Grimma, Keith Smart, Big Al Johnson und ca. 750 weitere Gäste. Auf der DVD sind Ausschnitte der legendären Feier enthalten.

Nach einer Eröffnungsrede von Joe Brown spielen die damaligen **Mike Sheridan** ein Set mit den Stücken **HERE I GO AGAIN**, **REELIN' AND ROCKIN'**, **YOU'VE GOT**



Memories Are Made Of This DVD

**YOUR TROUBLES**, **WONDERFUL LAND** und einem weiteren Stück. Es folgen Auftritte von **The Poor Boys** und **Heartbeat**, bevor mit dem originalen Line-Up der **Nightriders** (Roy Wood, Dave Pritchard, Greg Masters, Roger Spencer & Mike Sheridan) das erste Highlight folgt. Los geht es mit ihrer Single **DON'T TURN YOUR BACK ON ME**, gefolgt von **BREAD AND BUTTER**, bei dem Roger Spencer an den Vocals zu sehen ist. **GOOD GOLLY MISS MOLLY** ist schon deshalb ein Hingucker, weil man Roy Wood am Schlagzeug sieht. Auch **FLOWERS IN THE RAIN** wird kurz gezeigt.

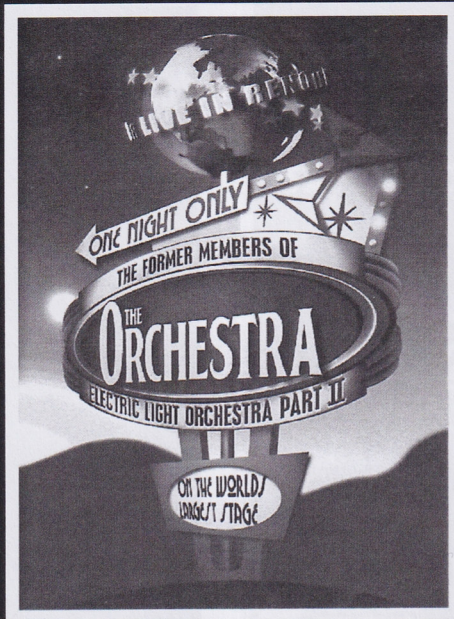
Nun werden **Mike Sheridan & The Nightriders** auf der Bühne von einer weiteren Brum Beat-Legende unterstützt: Danny King übernimmt das Mikro und singt **LA BAMBA** mit ihnen. Danach spielte die Gruppe noch **KEEP A KNOCKIN'**, das jedoch auf der DVD fehlt.

Nun folgen kurze Ausschnitte der Auftritte von Joe Brown mit **MEMPHIS TENNESSEE**, der Frauengruppe **The Girl Can't Help It** mit **TIME WARP** und **The Thunderbirds** mit **HIPPY HIPPY SHAKE**, bevor das eigentliche Highlight dieser DVD folgt: Der legendäre und bisher nirgendwo erhältliche erste gemeinsame



Auftritt von Jeff Lynne und Roy Wood seit Anfang der Siebziger! Auf der Bühne ist das Who-Is-Who der Brum Beat-Szene vertreten. Gemeinsam spielen Phil Tree (Bass), Richard Tandy (Keyboards), Roger Spencer (Drums) und die drei (!) Gitarristen und Sänger Jeff Lynne, Roy Wood und Big AL ROLL OVER BEETHOVEN, wobei der Gesang zwischen allen dreien aufgeteilt wird. Das im Anschluss gespielte DO YOU WANNA DANCE und MONEY (THAT'S WHAT I WANT) fehlt auf der DVD leider.

Für das die DVD abschließende WHOLE LOTTA SHAKIN GOING ON musste dann allerdings nochmals zusammengerückt werden, da nun Noddy Holder (Slade), Steve Gibbons (Steve Gibbons Band), Dave Pritchard (Ex-Idle Race), Trevor Burton (Ex-Move), Greg Masters (Ex-Idle Race), Mike Sheridan, Joe Brown und Dave Sampson zusätzlich auf der Bühne stehen! Der Auftritt ist das organisierte Chaos und man sieht allen Beteiligten an, welche Freude sie am Spielen hatten. Was für ein Fest!



## THE ORCHESTRA

The Former Members Of Electric Light Orchestra Part II

## Live In Reno

von Patrik Guttenbacher

Lange genug hat es ja wirklich gedauert. Nach dem Erscheinen der Limited Edition von "No Rewind" im Jahre 2001 unter dem neuen Namen The Orchestra suchten die Ex-Electric Light Orchestra Part II-Mannen eine neue Plattenfirma für eine reguläre Veröffentlichung. Live immer noch absolute Spitzenklasse, wie es die Band 2001 mit großem Symphonie-Orchester und Chor auf der opulenten UK- Tournee bewiesen hatte, beschloss das Management, eine Live-DVD zu veröffentlichen, um auch die letzten Zweifler zu überzeugen. Natürlich müsste diese Show ebenso extravagant und pompös aufgezogen werden, und so entschied man sich dafür, direkt auf „Der größten Bühne der Welt“ in Reno, Nevada, zu spielen. Das Konzert fand am 25. April 2003 im Hilton Theater statt, siehe hierzu auch die Berichte von Manuela in Newsletter # 115 und in der 28. Ausgabe des FTM Germany-Magazins.

Angeblich wegen technischer Probleme mit den Video- und Audiospuren konnte die Konzertaufzeichnung lange nicht erscheinen. In einem Interview mit Ken Letta auf der **The Orchestra**-Homepage im Sommer 2005 erklärte Parthenon Huxley, dass die DVD nie erscheinen wird, da der Auftritt nicht dem üblichen Standard der Band ent-

spräche. Das Interview haben wir in der 31. Ausgabe abgedruckt.

Nachdem die Probleme der Aufzeichnung nun anscheinend gelöst wurden, hatten die Jungs von **Orchestra** die DVD als Privatveröffentlichung über World Entertainment Associates Of America bei ihrer 2006er UK-Tournee zum



Verkauf mit dabei! Die DVD nennt sich: **The Orchestra - The Former Members Of Electric Light Orchestra II** "Live in Reno" und trägt den Untertitel: "One Night Only On The World's Largest Stage". Der Bands eigene Tourneedokumentator George Reed war für die Produktion und Regie zuständig, Ausführer Produzent ist Manager John Regna.

Auf der DVD finden wir folgende Titel:

INTRO / FIRE ON HIGH / EVIL WOMAN / JEWEL & JOHNNY / LIVIN' THING / NO REWIND / ELDORADO OVERTURE / CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD / ROCKARIA! / IF ONLY / TELEPHONE LINE / MA-MA-MA BELLE / TWIST & SHOUT / STANDIN' IN THE RAIN / MR. BLUE SKY / DO YA / TURN TO STONE / DON'T BRING ME DOWN.

Zusätzlich gibt es als Bonus-Material das elektronische Press-Kit "E.P.K. For The Orchestra-CD 'No Rewind'".

Im INTRO sehen wir Kelly backstage, wie er in Richtung Bühne läuft, während die Namen der Bandmitglieder eingeblendet werden und dann in einem Buchstabensalat explodieren. Klanglich ist es unterlegt mit einer Collage aus Stimmengewirr, Instrumententönen und Soundschnipseln, zusammen mit Gesängen der Musiker. Im Anschluss gehen alle auf die Bühne, das "Live In Reno"-Logo wird eingeblendet und man hört das Intro von FIRE ON HIGH. Der Song wird schön vom **Reno Foundation Orchestra** gespielt und von **The Orchestra** umgesetzt. Die Bühne ist wirklich riesig! Sie ist so groß, dass man in der Totalen-Perspektive den Eindruck gewinnen könnte, die Darbietung sei etwas mickrig ausgefallen, bevor einem bewusst wird, wie viele Menschen sich da auf der Bühne tummeln und trotzdem immer noch genügend Platz vorhanden ist. Allerdings sehen wir nun kein extra gestyltes Bühnenbild oder die Kulisse

des 1991er **E.L.O. Part II**-Bühnenraumschiffes, sondern einfach nur eine Bühne, die lediglich in schöne bunte Lichtfarben getaucht ist. Das unterstützt den etwas „verloren vorkommenden“ Eindruck noch mehr. Das Orchester sitzt direkt hinter der Band, also ohne soundabweisenden Vorhang, was ebenfalls nur durch diese gigantisch große Bühne ermöglicht wird. Visuell sehen wir in guten Blickwinkeln, wie die Band vor dem Orchester spielt, aber die beiden Reno und Reed Highschool-Mädchenchöre sind nicht so oft wahrzunehmen. Neben

gesungen. Erst bei den Nahaufnahmen der Songs fällt einem eigentlich erst auf, dass unsere „Jungs“ ganz schön in die Jahre gekommen sind, wobei man Eric seine 58 Jahre nicht einmal ansieht.

Am Ende des Songs wird, wie üblich im Programm, der Übergang zu I'M ALIVE gespielt, wobei es aber dann nahtlos in NO REWIND übergeht, was sicherlich mit der Kürzung des Live-Sets für die DVD-Veröffentlichung zu tun hat. Eric spielt hier nun die akustische Gitarre und man muss anerkennen, dass es immer wieder



dem unvermeidlichen EVIL WOMAN kommt mit JEWEL AND JOHNNY endlich ein eigener Song und die Band beweist wieder einmal, dass sie bei ihren eigenen Songs am stärksten ist. Gordon trommelt sich heiß, Parthenon singt klasse und Lou dirigiert, was das Zeug hält. Interessant auch, einmal Kellys eingeworfene Backing Vocals zu „sehen“. Beim Intro-Solo von LIVIN' THING wird Miks Silhouette eindrucksvoll in einem Scheinwerfer gezeigt. Der Song selbst wird professionell vorgetragen und

sehr gut aussieht, wenn alle drei Musiker in einer Reihe stehen. Der Song ist einfach sehr stark und kommt live wirklich dermaßen gut rüber. Ich denke, für die Band wäre es besser, einfach nur **Orchestra**- und **E.L.O. Part II**-Songs zu spielen. So viele gute Songs, die von beiden Bands live noch besser vorgetragen wurden, würden ein wahnsinniges Konzerterlebnis ergeben, bei dem man die **E.L.O.**-Songs nicht wirklich vermissen würde.

Klanglich kommt die DVD in ihrer





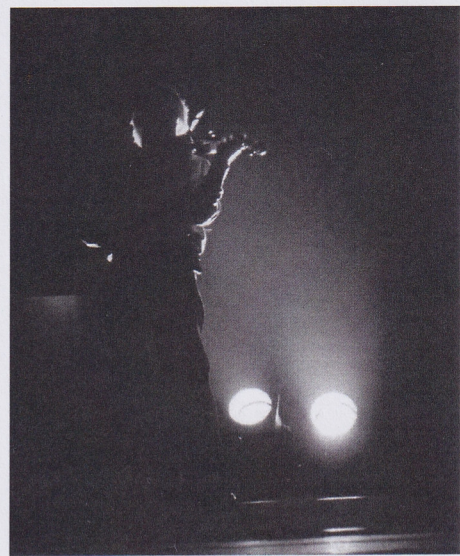
Stereo-Abmischung zwar gut rüber, aber benutzt am besten die Weitwinkel-Toneinstellung des Fernsehers, denn dort hört sich alles viel bombastischer an. Vielleicht kommt ja von der DVD noch eine 5.1. Surround-Ausgabe heraus.

Die ELDORADO OVERTURE ist immer wieder schön anzusehen, weil sie längere Shots auf das Orchester und den Chor zulässt. Gordon spielt sie mit Paukenschlegeln! Bei CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD sitzt Eric zum ersten Mal am großen Konzertflügel und spielt den Piano-Part selbst, was ihm früher mit dem Hängekeyboard anscheinend nicht möglich war. Hux liefert dazu schöne kleine E-Gitarren-Bits und der Chor ist gut zu

hören. ROCKARIA! hat ein Violinen-Vorspiel von Mik und Kelly singt dann die Operndiva mit Inbrunst. Durch das etwas veränderte E-Gitarren-Arrangement von Hux bekommt der Song eine weitere treibende Rocker-Note.

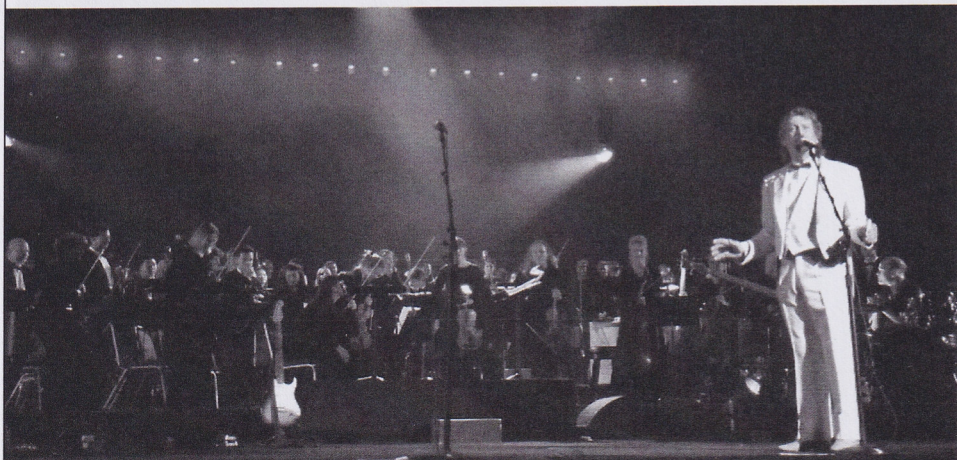
Die Vorstellung der Band von Louis Clark ist nicht nur hart an der Grenze zur Peinlichkeit, sondern ist wirklich nur peinlich, und man ist froh, wenn er es überstanden hat. IF ONLY wird sehr episch am Flügel vorgetragen und klingt sehr schön wie auf dem Album. Allerdings fehlt leider der orchestrale Schluss, der dem Song doch die ganz besondere großartige Note gegeben hat. TELEPHONE LINE schließt sich an, wiederum mit Eric

am Flügel und Hux' Gitarren-Bits. Mit MA-MA-MA BELLE folgt die angekündigte Rock'n'Roll-Nummer, die von Hux gesungen wird und Eric an der zweiten E-Gitarre zeigt, der



auch die zweite Strophe singt. Kelly beschließt dann mit der dritten Strophe die Nummer.

Das Highlight der DVD ist ohne Zweifel TWIST & SHOUT mit einem Violinen-Intro von Mik und Eric am Flügel. Hier geben alle ihr Bestes. Klasse gemacht. STANDIN' IN THE RAIN und MR. BLUE SKY werden ebenso vom ersten bis zum letzten





Ton in hervorragender Aufmachung dargeboten.

Hux singt DO YA, und das lange Intro der beiden E-Gitarren bei dieser voll ausgespielten Version erzeugt ein weiteres Rock-Feeling. Das Orchester setzt erst ab dem Zwischenteil ein, während der Chor hier nur im Takt mitklatscht. TURN TO STONE hat einen interessanten Auftakt und wird gekonnt rockig gespielt. Der Chor tanzt klatschend dazu. Nach dieser Nummer verlässt die Band die Bühne, um dann unter den Trommelschlägen von Gordon wieder auf die Bühne zu kommen.

Es folgt natürlich DON'T BRING ME DOWN. Kelly motiviert die Massen. Der Chor tanzt und klatscht, Eric sitzt am Flügel. Leider hat niemand ein Mikrophon für das Publikum aufgebaut, aus diesem Grund wirkt die Gesangseinlage der Fans etwas dünner als sie wohl im Konzert gewesen ist. Jedenfalls ist es klasse, unsere Manuela im Publikum zu sehen. Danach folgt der Abspann mit den Credits.

Dann folgt das Bonus-Material!

Das Electronic Press Kitt E.P.K. für "No Rewind" ist sehr gut aufgemacht. Man sieht, wie die Band im Studio ihre Songs einspielt, unterbrochen von kurzen Statements aller Musiker. Zusammengehalten wird die 6:10-minütige George Reed-Produktion durch das Model Terri Hoffort, die langbeinig im Minirock mit E-Gitarre durch die Songs wirbelt. Wirklich sehr schön gemacht. Angespielt werden JEWEL AND JOHNNY, SAY GOODBYE, I COULD WRITE A BOOK und NO REWIND. Alle Musiker lachen in die Kamera und strahlen hier mehr Lebensfreude als in der gesamten Konzertproduktion aus. Die Video-clips sind alle super gemacht und wären es wert, komplett gesehen zu

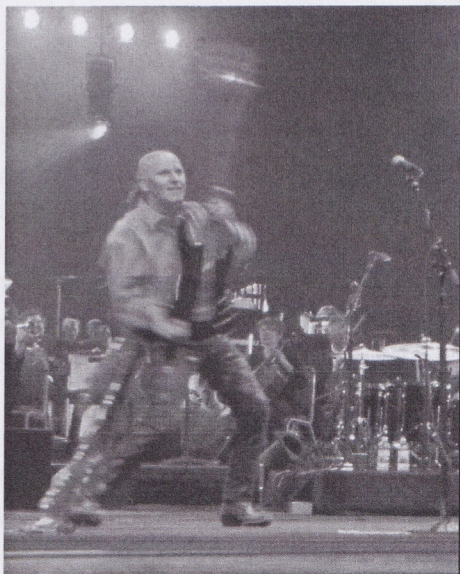
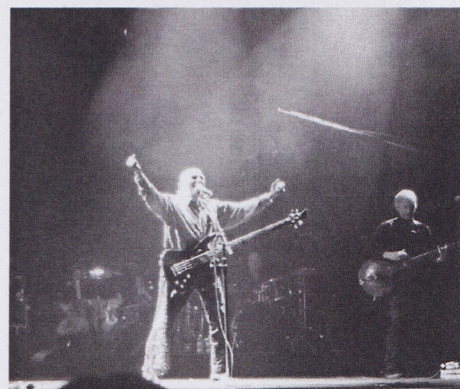
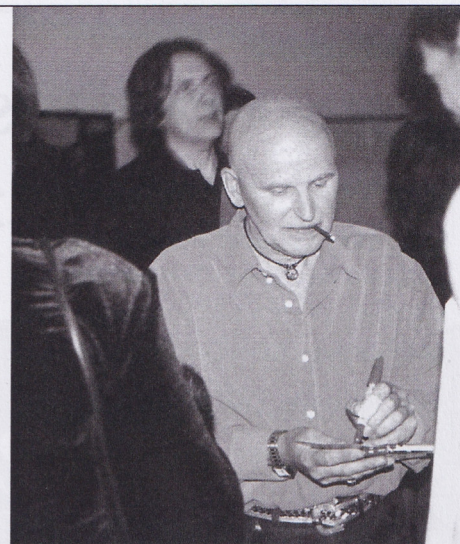
werden. TWIST AND SHOUT wird als black & white Billboard-Darbietung gezeigt. CAN'T WAIT TO SEE YOU begleitet dann die Credits zum Ende.

Das Bonus-Material überragt natürlich die Live-Darbietung und zeigt uns eine frohe, „jugendliche“ Band, die gerne unbekümmert ihre Live-Auftritte absolvieren würde.

Zwar ist die Darstellung einer Band, die einfach auf der Bühne steht und ihre Songs runterspielt, sicherlich nicht mehr ganz zeitgemäß, was uns die jüngsten Produktionen anderer Künstler beweisen. Aber dennoch ist die DVD "Live In Reno" natürlich für alle **The Orchestra**-Fans ein Muss, denn sie zeigt uns einmal mehr und erinnert uns daran, was die Band so alles noch drauf hat. Man kann wirklich nur hoffen, dass die DVD bald auch offiziell erscheinen wird.

Ein kleines Problem hat sich dennoch ergeben: Durch das Rendering der DVD, welches in London durchgeführt wurde, entsteht nun zwischen jedem Song ein Standbild, bevor es weitergeht. Aber das wird sicherlich noch behoben werden, und sollte die Freude über das letztendliche Erscheinen der DVD nicht trüben.

Fotos: Reno 2003, © Manuela Sokatsch





# THE ORCHESTRA World Tour 2006 - Tourprogramm

von Patrik Guttenbacher

Natürlich gab es zur UK-Tournee von **The Orchestra** auch ein neues Tournee-Programmheft, welches ähnlich wie das von der Tour 2001 aufgemacht ist. Neben den Tour-Credits und der Mannschaft gibt es eine Willkommenseite in Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch, die allerdings von einem Computer übersetzt wurde.

Absolut lustig zu lesen! Es folgt eine F.A.Q.- / Frage und Antwort Doppelseite, auf der die wichtigsten Fragen über die Musiker, die Band sowie den Zusammenhang von **E.L.O. Part II** und dem **E.L.O.** beantwortet werden. Die einzelnen Mitglieder bekommen dann je eine Fotocollage-Seite ihrer besten Fotos mit kurzen Biographien, allerdings ohne Geburtsjahre! Eitel, nicht wahr? Parthenon hat noch lustige Episoden aus den vergangenen Jahren zusammengetragen und mit Bildern versehen.

Interessant aus einem ganz anderen Grund ist die Doppelseite, auf der George Reed zu Wort kommt. Er lobpreist die Band und spricht über die Herstellung von "Live In Reno". Dabei gelingt es ihm, über die 1978er-Wembley-Show und TV-Ausstrahlung vom **Electric Light Orchestra** zu berichten, ohne die Namen Jeff Lynne und Bev Bevan zu erwähnen! Sozusagen eine eiskalte Retourkutsche zu allen Post-2000er-**E.L.O.**-Veröffentlichungen, bei denen die Band **E.L.O. Part II** einfach totgeschwiegen wird. Dieser Artikel von George Reed ist sicherlich nicht der Weisheit letzter



Schluss und geht vielleicht eher irgendwie nach hinten los.

Es gibt die DVD, das Album "No Rewind" in der neuen 2006er-Aufmachung, das Tourprogramm sowie eine weitere CD mit

dem Titel "Pre-Show Sampler", auf dem sich Solo- und Sideline-Stücke aller 6 Musiker befinden, direkt bei Serena bei "Under London Skies" und auf Parthenon Huxleys Homepage zu kaufen.



# THE ORCHESTRA Pre-Show Sampler

von Marc Haines

Orchestra hatten 2006 auf ihrer England-Tournee jedoch nicht nur eine neue DVD im Gepäck, sondern auch eine spezielle CD im Verkauf. "The Orchestra - Pre-Show Sampler" enthält insgesamt 15 Solo-Stücke der einzelnen Bandmitglieder, teilweise sogar nur auf dieser CD erhältlich. Leider wurden auf der CD die Künstler nicht den einzelnen Titeln zugeordnet, so dass es sich etwas schwierig gestaltete, alle Nummern korrekt zuzuordnen. Dank Serena Torzs Vorarbeit ist uns dies aber nun gelungen.

★ **PIECE - Louis Clark & Royal Philharmonic Orchestra**

Das 3:22 Minuten lange Instrumental-Stück kommt sehr getragen daher und ist wunderschön. Nicht bekannt ist, ob es sich dabei um eine Eigenkomposition von Louis handelt, da leider keine Autoren-Credits auf der CD vermerkt sind.

★ **REALLY IN LOVE - Twintwelve**

Das erste Stück von Gordons Gruppe **Twintwelve**. Die Gruppe ist ein Trio und besteht aus Jeny Nicholson (Vocals), Gordon Townsend (Drums, Bass, Keyboards, Backing Vocals), James O'Connell (Guitar, Bass, Keyboards, Drums, Backing Vocals). Das Stück ist aus ihrem ersten Album "Twintwelve" und eher relaxed. Vor allem die spärlich eingesetzte sägende Gitarre kommt sehr gut und macht Lust auf mehr.



★ **BEYOND THE DREAM - Orkestra**

Ein Stück aus dem gleichnamigen **Orkestra**-Album. Sehr schönes langsames Klavier-Intro, bevor das Stück an Fahrt gewinnt. Für alle, die das inzwischen gestrichene Album nicht haben, sicher eine schöne Sache.

★ **SIMPLE THINGS - P. Hux**

Eine sehr rockige Nummer mit Schrammel-Gitarre. Die Nummer stammt von der CD "Deluxe" und ist von 1995. Sehr schön sind die Wechsel zwischen den Strophen und dem härteren Refrain.

★ **ROLLERCOASTER - Eric Troyer**

Einen Kontrast zu dieser handgemachten Nummer bildet das eher synthetische "Rollercoaster".

Wesentlich näher am **E.L.O.**-Sound dran ist diese Nummer trotzdem eine typische Eric Troyer-Nummer. Das Stück hätte allerdings auch ein Demo für ein **E.L.O. Part II**-Album sein können. Sehr schönes Stück!

★ **MACARTHUR PARK - Louis Clark & Royal Philharmonic Orchestra**

Das Stück erschien bereits 1989 auf dem Album "Legends" von Louis Clark & Royal Philharmonic Orchestra. Ein Stück in typischem **Louis Clark & RPO** "Hooked On Classics"-Bombast-Sound mit Sequencer und Drum-Computer.

★ **FLY AWAY - Orkestra**

Das Lied war 1991 die erste Single-Auskopplung aus der **Orkestra**-CD



“Beyond The Dream” und ist hier in unveränderter Version enthalten.

★ **HELLO HELLO - Eric Troyer**  
Redone and Extended Version des Liedes vom ersten **Electric Light Orchestra Part II**-Album. Eine wirklich schöne Nummer. Man fragt sich, warum es das Lied nicht in der Langfassung auf das Album geschafft hat. Die typisch amerikanischen Mädchenstimmen mit ihren breiten “Yeah”s stören mich persönlich allerdings. Vor allem der Schluss mit dem sich wiederholenden “Home, home, home” ist einfach klasse gemacht.

★ **WEAR MY RING - Parthenon Huxley**  
Bisher unveröffentlichter Song. War für die 2004 geplante CD “Everything's Different Now” gedacht, welche jedoch letztlich nie erschien. Mit typischer gefuzzter Gitarre von Parthenon Huxley und sehr schönem Solo in der Bridge. Ebenfalls ein in eher härterer Gangart gehaltener Rocker, in dem Parthenon seine Liebste darum bittet, seinen Ring zu tragen.

★ **EVERYTHING GOOD - Twintwelve**  
Ein weiteres Stück aus ihrem ersten Album “Twintwelve”, diesmal jedoch eher belanglos. Typische Radio-Musik, bei der man

die Hookline jedoch schon wieder vergessen hat, wenn das Lied zu Ende ist. Schade.

★ **HOLD ON TO LOVE - Orkestra**  
Ein weiteres Lied aus “Beyond The Dream”, welches außerdem bereits 1988 auf dem Soundtrack zum Film “Summer Job” enthalten war.

★ **GOLDMINE - P. Hux**  
Sicher eines der Highlights auf dem Album “Purgatory Falls” von 2001. Knackiger Sound und sehr schöner Gesang von Parthenon Huxley.

★ **I COULD BE - Twintwelve**  
I COULD BE stammt ebenfalls von ihrem ersten Album “Twintwelve”. Die ruhige Gitarre passt gut zu Jeny Nicholsons Gesang. Leider überzeugt allerdings auch diese Nummer von **Twintwelve** nicht wirklich.

★ **1000 EYES - Eric Troyer**  
Frühe Demo-Version des **Electric Light Orchestra Part II**-Stücks. Die Grundzüge sind bereits alle zu erkennen und verdammt nah an der fertiggestellten Version dran, wenngleich es natürlich Synthesizer und Drum-Computer sind. Schön, dass es diese Demo mit auf den Sampler geschafft hat.

★ **MOONLIT RIVER IN SPRING -**

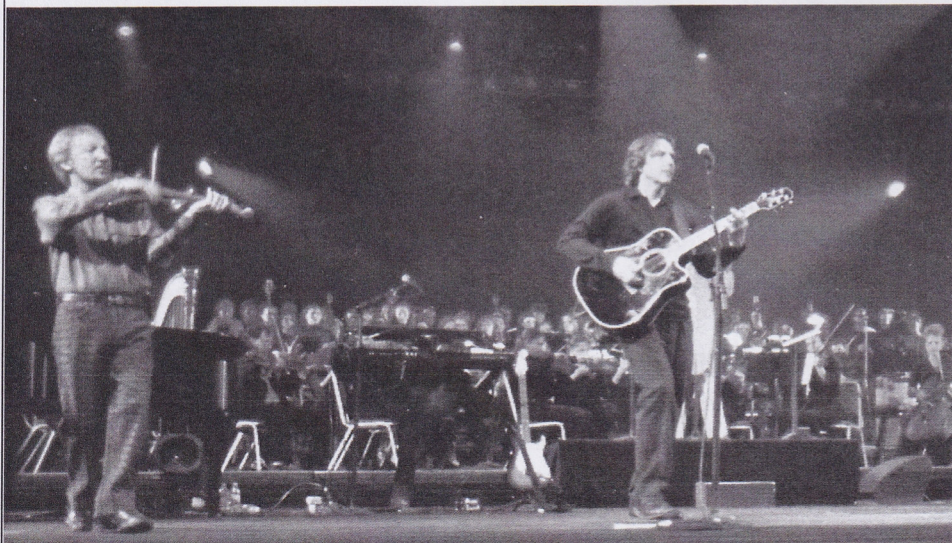
**Louis Clark & Royal Philharmonic Orchestra**

Die Nummer stammt aus dem 2002 veröffentlichten Sampler “The New Classic Chillout Album” und klingt auch genauso, wie der CD-Titel erwarten lässt. Da blubbert und wabert es durch die Boxen wie in einem Selbstfindungs- und Esoterik-Kurs... Ein eher unnötiger Track und wahrscheinlich das schwächste Stück des Samplers.

Stellt sich die Frage, ob man diesen Sampler braucht. Zunächst einmal ist er eine tolle Idee, um in die



Nebenprojekte von den einzelnen **Orchestra**-Musikern hineinzuhören. Derjenige, den die Parthenon Huxley-, Gordon Townsend- und Louis Clark-Sachen ohnehin nicht interessieren, bekommt mit den Eric Troyer-Stücken zumindest 3 Highlights geliefert, die das Album kaufenswert machen. Etwas mehr Informationen zu den einzelnen Stücken hätten der CD allerdings nicht geschadet.





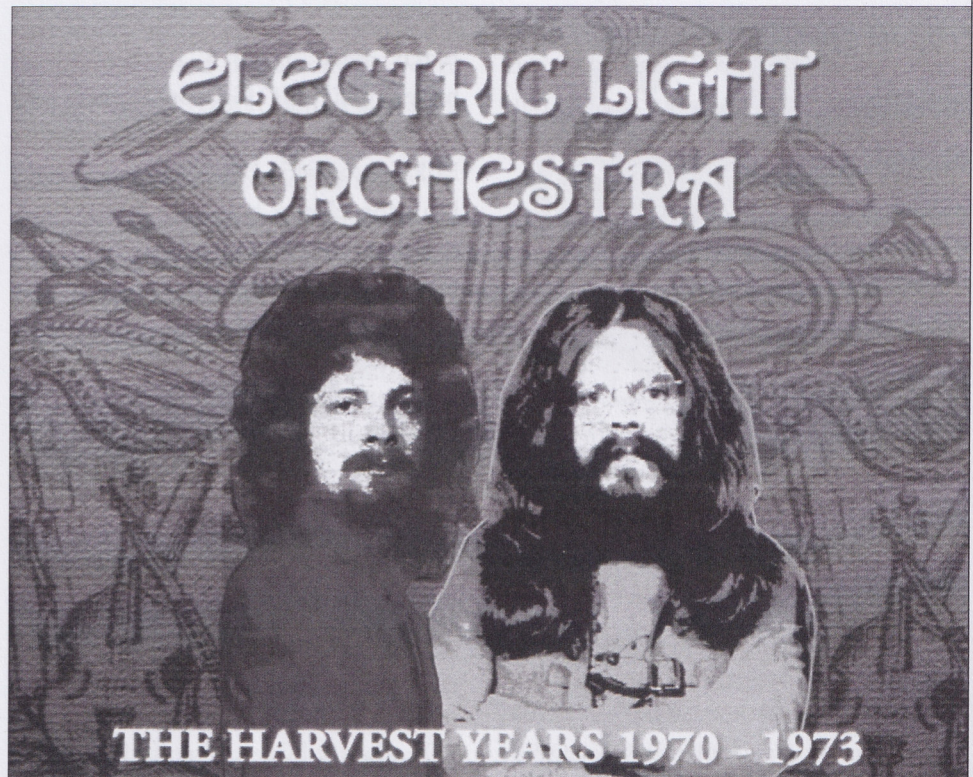
# THE HARVEST YEARS

von Patrik Guttenbacher

"Nein, nicht schon wieder!" höre ich schon einige Magazin-Leser verzweifelt rufen. Aber keine Angst, ich kann Euch beruhigen, diese EMI-Veröffentlichung vom Sommer 2006 beschließt quasi den Kreis der Harvest Material-Veröffentlichungen des Electric Light Orchestras. EMI 0946 3 60078 2 3 kommt in einem dreifach-CD Jewel Case mit einem 20-seitigen Booklet, bei dem es Rob, Gill und deren Mitarbeitern wieder gelungen ist, weitere bisher unveröffentlichte Fotos der Band zu veröffentlichen.

EMI hatte ursprünglich 24 Seiten in Auftrag gegeben. Als Gill diese dann aber auf 20 Seiten zusammenstreichen musste, wurden die Album-Cover der LPs hinter die durchsichtigen Trays auf die Innenseiten verfrachtet und die ROLL OVER BEETHOVEN Single-Labels und Anzeigen-Seite herausgenommen.

Die Liner Notes sind als eine Art „Interview“ mit Roy Wood und Jeff Lynne aufgemacht und lassen ebenfalls wieder einige neue Formulierungen und Ansichten mit einfließen. Das 3-CD-Box-Set beinhaltet auf der ersten CD das Debütalbum "The Electric Light Orchestra" von 1971, wie es bereits in der 2001 remasterten Stereo-Version erschienen ist. Zu näheren Angaben siehe hierzu die 26. Aus-



gabe des Face The Music Germany-Magazins.

Danach folgen die "Debut Album Sessions (1970-1973)" mit den Songs 10538 OVERTURE (TAKE 1), THE BATTLE OF MARSTON MOOR (TAKE 1), WHISPER IN THE NIGHT (TAKE 1) und MR. RADIO (TAKE 9). Diese Songversionen wurden auch schon bereits 2001 in der First Light-Serie veröffentlicht und sind im März dieses Jahres nochmals auf der SonyBMG-Ausgabe des Albums "No Answer" erschienen, was man in Newsletter # 151 nachlesen kann.



## 10538 OVERTURE (TAKE 1):

Ist der fertige Take 1 der E.L.O.-Version, von welchem dann unterschiedliche Abmischungen ausprobiert wurden. Wie bei allen re-

masterten Versionen sind auch hier wieder Stimmen und Instrumenten-Spuren deutlicher zu hören und sauberer getrennt voneinander, wie es bereits in der 26. Ausgabe berichtet wurde. Der Song wird noch fast 20 Sekunden länger ausgespielt als in der Originalversion.

## THE BATTLE OF MARSTON MOOR (TAKE 1):

Besteht, wie schon erwähnt, nur aus dem ersten Akt des Songs, bei dem die Stimmen noch fehlen.

## WHISPER IN THE NIGHT (TAKE 1):

Ist eine Gesang- und Gitarren-Version, die auf "First Light" nur als Hidden Track Verwendung fand und später auf "The Collection" erschien. Der Song beginnt erst 13 Sekunden später, nachdem Ton-techniker und Musiker sich noch unterhalten.

## MR. RADIO (TAKE 9):

Diese Version vom 18. November 1970 hat noch keine Rückwärts-Einspielungen eines Symphony Orchesters wie später auf dem Album, denn hier spielt Steve Woolam das Intro und Outro des Songs noch selbst.





Auf der zweiten CD befindet sich das zweite Album "E.L.O. 2" von 1973 in der 2003 remasterten Stereo-Version. Gefolgt von den "Harvest Sessions (1972-1973)" mit den Songs IN OLD ENGLAND TOWN (TAKE 1), ROLL OVER BEETHOVEN (TAKE 1), MAMBO (DREAMING OF 4000, TAKE 1), WILF'S SOLO (INSTRUMENTAL), BABY I APOLOGISE, und SHOWDOWN (TAKE 1). Diese Songs wurden ebenfalls bereits in der First Light-Serie ausführlich in der 28. Ausgabe des Face The Music Germany-Magazins besprochen und befinden sich teilweise auf der SonyBMG-Ausgabe des Albums "ELO II", was man in Newsletter # 153 nachlesen kann.

#### IN OLD ENGLAND TOWN (TAKE 1):

Wurde auf der US-Ausgabe noch zusätzlich mit "(ALTERNATE MIX)" betitelt. Es ist aber nach wie vor die Quadrophonie-Version des Songs, wie sie zum ersten Mal auf "Early Years" erschienen ist. Auch dieser Song bietet viele unterschiedliche Abmischungen zur endgültigen Version.

#### ROLL OVER BEETHOVEN (TAKE 1):

Hier handelt es sich wieder um die längste Version, mit den juxenden Jeff- und Bev-Stimmen, aus denen später alle anderen Versionen des Songs gemischt wurden.

#### "MAMBO" (DREAMING OF 4000, TAKE 1):

Natürlich auch mit Unterschieden zu der später auf "On The Third Day" veröffentlichten Albumversion, wenngleich auch etwas rhythmischer, wodurch sich der Arbeitstitel MAMBO erklären lässt.

#### WILF'S SOLO:

Nach dem "1, 2, 3, 4"-Einzählen hören wir Wilf Gibson einmal bei seinem Solo. Er spielt ganz anders als Mik Kaminski. Nach einer kleinen Unterbrechung bei 1:38 spielt Wilf den Song noch einmal, um den Take noch besser zu machen.

#### BABY I APOLOGISE:

Der unvermeidliche Songentwurf, darf natürlich auch hier nicht fehlen.

#### SHOWDOWN (TAKE 1):

Der erste Take von SHOWDOWN, aus dem alle weiteren Showdown-Versionen entstanden sind. Und davon gibt es mittlerweile eine riesige Menge. Interessant die teilweise unterschiedlichen Zusatzgesänge von Jeff bei den Songzeilen vor jedem Refrain. "oh oh it's...", "can't you see it...", "oh you gotta save me...", oder "gotta do it now...", die er auch im Gitarren-Solo eingebaut hat, oder im Endgesang mit seinem komplett anderen Text, "see my soul crying... I get a try... save me", sowie einem richtigen Synthesizer-Ende bei 4:15.



Die dritte CD des Box-Sets beginnt mit den "Harvest Singles (1972-1973)" und enthält 10538 OVERTURE (SINGLE VERSION), MR. RADIO (WITHDRAWN SINGLE EDIT), ROLL OVER BEETHOVEN (SINGLE VERSION), SHOWDOWN und IN OLD ENGLAND TOWN (INSTRUMENTAL).

#### 10538 OVERTURE (SINGLE VERSION):

Die Single-Version kam in der First Light-Serie nur auf der "First Light"-Promo CD ELO 001 und auf "The

Collection" vor. Siehe hierzu Newsletter # 101 und # 149. Es handelt sich einfach um die Albumversion, die dann bei 3:50 auf 4:00 Minuten ausgefaded wird.

#### MR. RADIO (WITHDRAWN SINGLE EDIT):

Der Song beginnt direkt mit dem Piano-Intro und wird bei 3:43 leiser gefaded, bis der Song bei 4:51 endet, noch bevor das Geigen-Solo von Steve vor dem großen, rückwärts eingespielten Orchester-Finale beginnt. Diese Version erschien 2005 auf dem "Harvest Showdown"-Sampler als "(7" SINGLE VERSION)" betitelt, ist allerdings nie als Single erschienen.

#### ROLL OVER BEETHOVEN (SINGLE VERSION):

Die Single-Version im remasterten Sound, wie sie schon 2003 auf "The Lost Planet", der Bonus-CD vom limitierten "E.L.O. 2"-Doppel-CD-Set, erschienen ist.

#### SHOWDOWN:

Die letzte Harvest Single-A-Seite. Das Zupfen der Streicher und der Synthesizer-Wind sind klarer. Streicher-Arrangeur Wilf Gibsons Geige ist eventuell bei 2:57 zu hören, wurde aber im ganzen Song vermutlich von Jeff Lynne aus persönlichen Gründen deutlich in den Hintergrund gemischt.

#### IN OLD ENGLAND TOWN (INSTRUMENTAL):

Die dazu kreierte B-Seite mit Jeff am Moog-Synthesizer, der über den bereits fertigen Song spielt.

Nach diesen bereits schon mehrfach besprochenen und gelesenen Reviews kommen wir zum eigentlichen Herzstück der ganzen Angelegenheit. Zum ersten Mal komplett auf einer CD erschienen, wenn auch nicht ganz so wie gewünscht:





### Quadrophonie Album

Die dritte CD fährt danach mit der Quadrophonie-Version des ersten Albums fort. Das Album wird als "The Electric Light Orchestra Alternate Album Mix 1973" bezeichnet, um Missverständnisse mit etwaigen Surround-Formaten vorzubeugen. Da es sich bei dem Quadrophonie-Album ja tatsächlich um eine Neuabmischung von Peter Mew und Peter Jenner handelt, ist das durchaus legitim. Alle Songs erscheinen ohne Zusatztitel in Klammern und würden hier wohl "(ALTERNATE MIX)" anstelle von "(QUAD MIX)" tragen. Die Quadrophonie-Versionen erscheinen zwar alle in Stereo, jedoch kann man über Kopfhörer neben rechts und links noch eine Art "vorne und hinten" rechts oder links unterscheiden. Der Klang ist auf jeden Fall viel räumlicher. Die Versionen klingen deshalb teilweise anders, da sie neu abgemischt werden mussten. Hierfür mussten Peter Mew und Peter Jenner auf das 8-Spur-Aufnahmeband zurückgreifen und versuchen, die Abmischung wie auf

dem originalen Stereo-Masterband klingen zu lassen. Man kann nur den Hut vor dieser Arbeit ziehen und sich wundern, dass die Quadrophonie-Abmischungen nicht noch mehr von den Stereo-Mixen abweichen.

Hier ist nun zum ersten Mal das komplette Quadrophonie-Album auf einer CD zu hören. Die erste LP-Veröffentlichung erschien 1973 als "Quadrophonie SQ Version" in Brasilien. Geplante europäische Veröffentlichungen wurden alle gestrichen, da sich die Quadrophonie nicht ebenso durchsetzte wie in früheren Zeiten die Stereophonie. Allerdings konnte man beim Abspielen der SQ-Platte auf einem Stereo-Schallplattenspieler nicht alle Kanäle hören, wodurch die Songs noch interessanter klingen.

1991 erschienen dann die ersten vier Quadrophonie-Versionen auf der Doppel-CD "Early ELO 1971-1973": FIRST MOVEMENT (JUMPING BIZ), MR. RADIO, NELLIE TAKES HER BOW und WHISPER IN THE NIGHT. Weitere Songs gab es dann 2001 auf dem "First Light"-Album: LOOK AT ME NOW, THE BATTLE OF MARSTON MOOR (JULY 2ND 1644), QUEEN OF THE HOURS und nochmals NELLIE TAKES HER BOW. Die letzten "fehlenden" Versionen erschienen dann im Jahre 2004 zusammen mit neu remasterten Quadrophonie-Versionen auf der CD "Early Years": MR. RADIO, 10538 OVERTURE, FIRST MOVEMENT (JUMPING BIZ), MANHATTAN RUMBLE (49 STREET MASSACRE) und WHISPER IN THE NIGHT. Die ersten beiden Songs werden lediglich als "(QUAD MIX)" bezeichnet, die letzten drei als "(DISCREET QUAD MIXDOWN)". Also das zweite Quadrophonie-System, CD-4 von JVC, mit einem anderen (selbstständigen = diskreten) Wiedergabeverfahren aller vier Kanäle. Das Album erschien, aber im SQ-Verfahren (Stereokompatible Quadrophonie) von Columbia. Wenn die Beschriftung korrekt

ausgeführt wurde, dann wären die ersten beiden Songs diejenigen, die sich auf dem 1973er-Album befinden.



Alle fünf Quadrophonie-Versionen auf "Early Years" klingen insgesamt viel heller als bei "The Harvest Years". Das Equalizing wurde hier wohl anders angesteuert. Ob es nun mehr nach dem Original klingt oder ob es einfach nur beim Mastern vermastet wurde, wird wohl kaum endgültig zu klären sein. Jedenfalls wirkt beim Anhören über Kopfhörer



die Trennung der Kanäle sehr übertrieben und ist teilweise anstrengend anzuhören, was aber über die Stereo-Boxen nicht auffällt. Auch hier erzeugt die Weitwinkel-Einstellung der Stereo-Boxen einen deutlich fülligeren Klang.

### 10538 OVERTURE (QUADROPHONIC MIX):

Es fällt als Erstes auf, dass der Song klanglich sehr dumpf beginnt und die Stimme von Jeff sehr leise ist. Es wirkt alles sehr gebremst und man erwartet, dass irgendjemand einfach die Stöpsel zieht oder den Pappkarton vor der Box wegnimmt (!). Die akustische Gitarre ist im rechten Kanal zu hören. Roy Woods Gesangszeilen sind sehr deutlich zu





erkennen und die "Ah-Ah"-Zeilen haben ein stärkeres Phasing. Die E-Gitarre ist einfach härter und durchgängiger zu hören. Der Solo-Teil am Schluss wirkt im rechten Kanal lauter, dafür fehlen aber einige Instrumenten-Stimmen im ganzen Gewirr, die in der Stereoverversion deutlicher wahrzunehmen sind. Das kleine Hörnchen ist allerdings an der richtigen Stelle zu hören und vermittelt dem Zuhörer die Vertrautheit, doch im richtigen Song zu sein. Bei 5:26 endet der Song, der wohl etwas schneller abgespielt wurde.

**LOOK AT ME NOW  
(QUADRAPHONIC MIX):**

Die Vokalspur ist nur rechts zu hören, das Echo kommt dafür von links, und so erscheint die Stimme mit viel Hall. Bei 1:28 hört man ein paar rhythmische Schläge von Roy auf den Gitarrencorpus. Ansonsten ist der Song so wie auf "First Light" von 2001.

**NELLIE TAKES HER BOW  
(QUADRAPHONIC MIX):**

Identisch zu der Version auf "First Light" mit der viel früher eingeblendeten und lauterem Geige. Der Gesang von Jeff ist wie immer viel dramatischer, und die Backing Vocals können bewusst wahrgenommen werden und lassen die von Jeff von denen von Roy unterscheiden. Die Geige spielt im Solo-Teil viel länger, weil sie erst später ausgeblendet wird. Da diese alternative Abmischung durchaus bombastischer klingt, hatte sie es bereits 1991 auf "Early ELO 1971-1973" geschafft.

**THE BATTLE OF MARSTON MOOR  
(JULY 2ND 1644) (QUADRAPHONIC MIX):**

Die Kanäle sind sehr gut voneinander getrennt. Fagott und Blockflöte sind gut zu hören. Roys Stimme links oben ist viel betonter zu hören, und das Kriegsgeschrei der Bauern ("Arise, arise") ist doppelt so



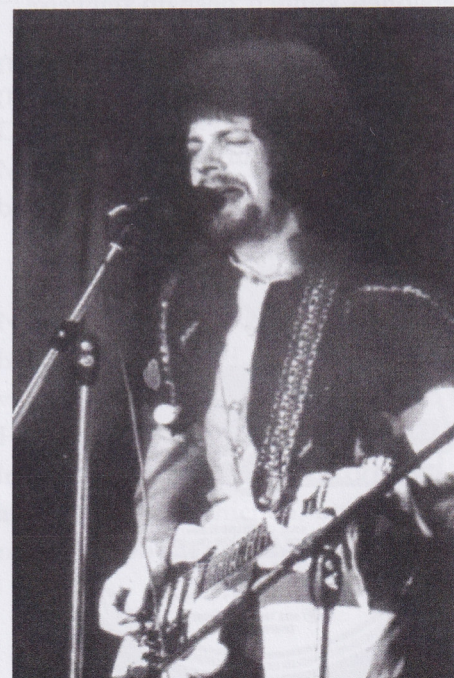
lang, da beim Zusammenbau von Mew und Jenner die einzeln aufgenommenen Songtakes voll ausgespielt wurden. Da alle Instrumenten-Spuren zu verfolgen sind, wird der Song in der Quadrophonie-Version erst richtig genial. Natürlich fehlt der Schlussakkord des Songs auch hier wieder, da ihn Mew und Jenner einfach nicht in den vielen Tape-Rollen für das erste Album finden konnten. Interessant ist auch, dass man bei 3:27 hören kann, wie Roy die Saiten umgreift, und bei 3:56 das Knarzgeräusch beim Streichen der Saiten. Der Song endet bereits bei 5:54

**FIRST MOVEMENT (JUMPING BIZ)  
(QUADRAPHONIC MIX):**

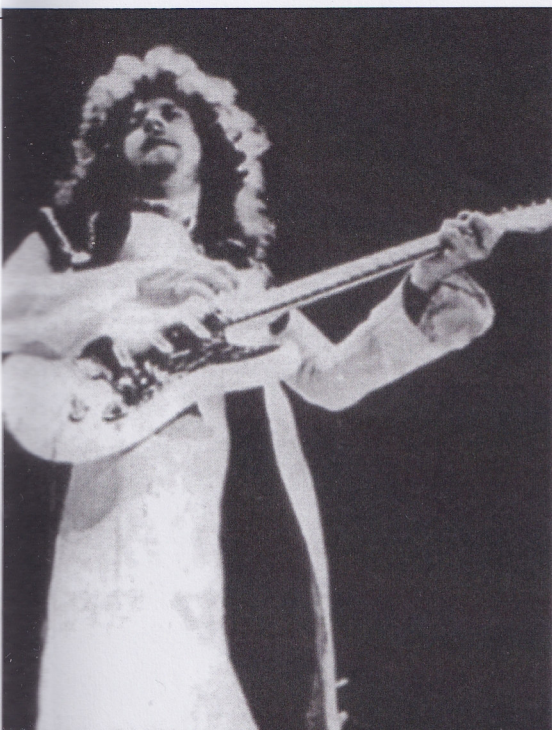
Hm, dieser Song war ebenfalls schon 1991 mit dabei, aber weder damals wie heute kann man hier keine außergewöhnlich anderen Klänge feststellen. Die akustische Gitarre ist in der Mitte geblieben und das Schlagzeug wurde, streng nach Trommeln getrennt, ganz außen im Stereo-Panorama platziert. Das Zupfen des Kontrabasses ist bei 2:02 besser zu hören.

**MR. RADIO (QUADRAPHONIC MIX):**  
Diese Version war wegen der (TAKE 9)-Version zwar nicht auf "First

Light" erschienen, ist uns allen aber von "Early ELO 1971-1973" bekannt. Der Song war das beste Beispiel für die alternative Abmischung und zeigt somit die meisten Unterschiede zu seiner Stereoverversion auf. Das Radiosender-Einstellen erscheint im linken Kanal alleine und ist viel klarer. Jeffs Stimme ist rechts hervorgezogen und verzerrt. Ab 0:50 ist sie mittig. Das Cello ist im rechten, die Violine im linken Kanal zu hören. Bei 1:51 ist das "Hello Mr. Radio, Olleh .rm Oidar" sehr viel deutlicher zu hören. Auch ist der Bass bei 2:08 heftiger. Das Horn ist bei 2:30 links gut wahrzunehmen. Die Geige ist ab 3:20 deutlicher. Bei 4:21 ist eine kleine Pause vor dem Geigen/Piano-Teil. Ab 4:40 folgt dann ein anderer rückwärts eingespielter Orchester-Part als in der Stereo-Version, da vermutlich Mew und Jenner auch hier nicht den richtigen Take im Gewirr der Masterbänder finden konnten. Dafür ist dann schon bei 5:00 Schluss. Leider ist dieser Part sehr laut geschnitten und reißt fast am oberen Ende des Frequenzbereiches des Aufnahmebandes an. In der Fachsprache der Masterer passiert dies oft beim "Digital Clipping".







**MANHATTAN RUMBLE (49TH STREET MASSACRE)  
(QUADRAPHONIC MIX):**

Was klar auffällt, ist, dass der erste Ton fehlt. Ob der schon auf dem Original-Mastertape fehlt? Das Schlagzeug rechts klingt sehr dumpf. Die Melodie-Töne des Pianos befinden sich links, die tiefen Töne sind alle im rechten Kanal. Ebenso sind die Pauken rechts bei 1:40 deutlich lauter zu hören. Bei 1:52 im Zwischenteil klingt das Glockenspiel anders. Die Geige spielt links und die Klarinette ist links bei 2:27 besser zu hören. Insgesamt haben wir auch etwas mehr Hall auf der linken Seite. Die Stimmen erscheinen bei 2:55 auch im linken Kanal. Ab 3:13 ist es so, dass in der Stereo-Version die Klavier-Töne sowohl links als auch rechts zu hören waren, was einen Hall-Effekt erzeugt. Hier ist das Klavier nur links zu hören. Der Song endet bei 4:18.

**QUEEN OF THE HOURS  
(QUADRAPHONIC MIX):**

Wie immer spitze! Jeffs gesäuberte Stimme lässt alle Betonungsfeinheiten heraushören, ist aber nur links und etwas zu leise und zu dumpf. Sie klingt auf "First Light" heller. Durch die Stimmenverteilung auf beide Kanäle entsteht ein

zweistimmiger Effekt in den Strophen. Man beachte auch die Betonung von "...of time" im zweiten Chorus. Jeffs Bass-Gitarre ist sehr gut herauszuhören, ebenso die beiden Cello-Spuren im rechten Kanal. Die Geige von Steve ist bei 0:35 rechts zu hören. Bei 2:24 kommt ein Cello rechts oben dazu und bei 3:36 folgt links das andere Cello. Der Song endet bei 3:14.

**WHISPER IN THE NIGHT  
(QUADRAPHONIC MIX):**

Das Glockenspiel ist nur im linken Kanal zu hören und schlägt sehr laut. Roys Stimme ist nur im rechten Kanal zu hören, die akustische Gitarre ist verteilt, wie auch die Cello-Spuren. Der Kinderchor kommt bei 2:21 Mitte links dazu, ebenso wie bei 2:58 die Slide-Gitarre.

Wenn auch das "Quadrophonie Album" nicht ganz so klingt, wie wir es bereits von "First Light" und "Early Years" gewohnt sind, kann man jedoch mit ruhigem Gewissen sagen, dass "The Harvest Years 1970-1973" alles in allem eine rundum gelungene Sache ist, obwohl nicht alles, was bisher bei EMI von E.L.O. erschienen ist, darauf enthalten ist.



## Der aktuelle Harvest-Material- Überblick

Vielleicht sollten wir aber dafür eher dankbar sein, denn seit 1991 sind eine Menge an Alternativ-Versionen erschienen, sodass man leicht den Überblick verlieren kann. Leider, oder je nach Einstellung "Gott sei Dank", wird von den bisher erschienenen EMI-Kompilationen von E.L.O. keine überflüssig. Somit benötigen wir weiterhin:



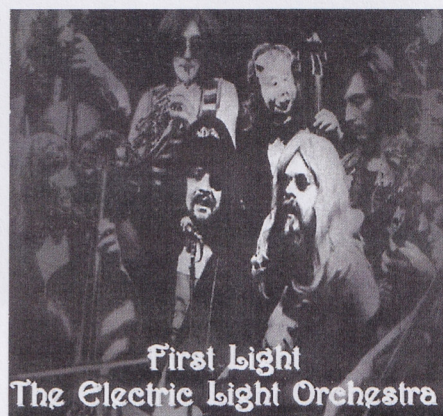
**"Early ELO 1971-1973"**

© 1991,  
wegen den vier Frühversionen von  
SHOWDOWN und MA-MA-MA BELLE.



**"The Electric Light  
Orchestra" © 2001,**

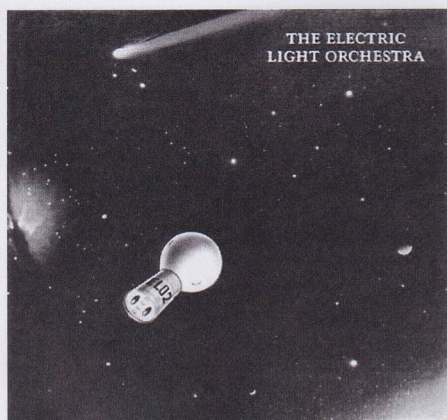
wegen der Enhanced CD Section.



**"First Light"**

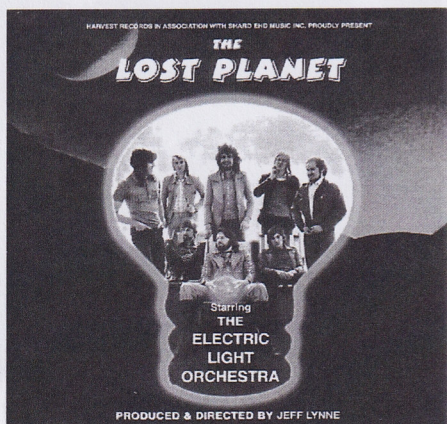
© 2001,  
wegen den Live-Songs von "Set Of  
6" und den BBC Session Tracks.





## "ELO 2"

© 2003,  
wegen **EVERYONE'S BORN TO DIE**  
mit dem Piano Boogie-Teil.



## "The Lost Planet"

© 2003,  
wegen den BBC Session Tracks und  
den Carl Wayne Sessions.



## "Early Years"

© 2004,  
wegen den fünf Quadrophonie-  
MIXEN, die teilweise ein DISCREET  
MIXDOWN sind, aber alle viel heller  
klingen, sowie der FROM THE SUN TO



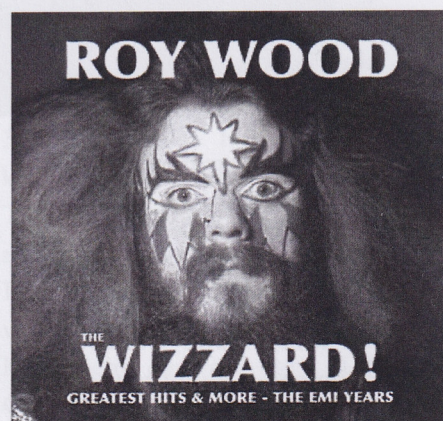
THE WORLD (QUAD MIX)-Version  
und eines weiteren SHOWDOWN-  
Mixes.



## "Harvest Showdown"

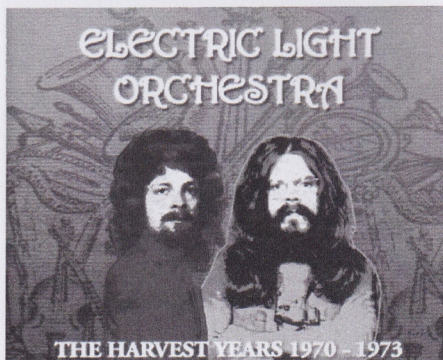
© 2005,  
wegen 10538 OVERTURE (USA RADIO  
MONO MIX), KING HENRY VIII'S  
B\*LL\*CKS, SHOWDOWN (ADT  
VERSION) und ROLL OVER  
BEETHOVEN (INSTRUMENTAL  
BACKING TRACK).

Allerdings kann ganz beruhigt  
gesagt werden, dass alle  
Bonustracks, die auf den  
beiden Sony BMG-Ausgaben  
vom März 2006 erschienen  
sind, ebenso wie das Album  
"The Collection" vollständig hier  
enthalten sind. Und das ist  
doch auch was wert.



## "Roy Wood The Wizzard"

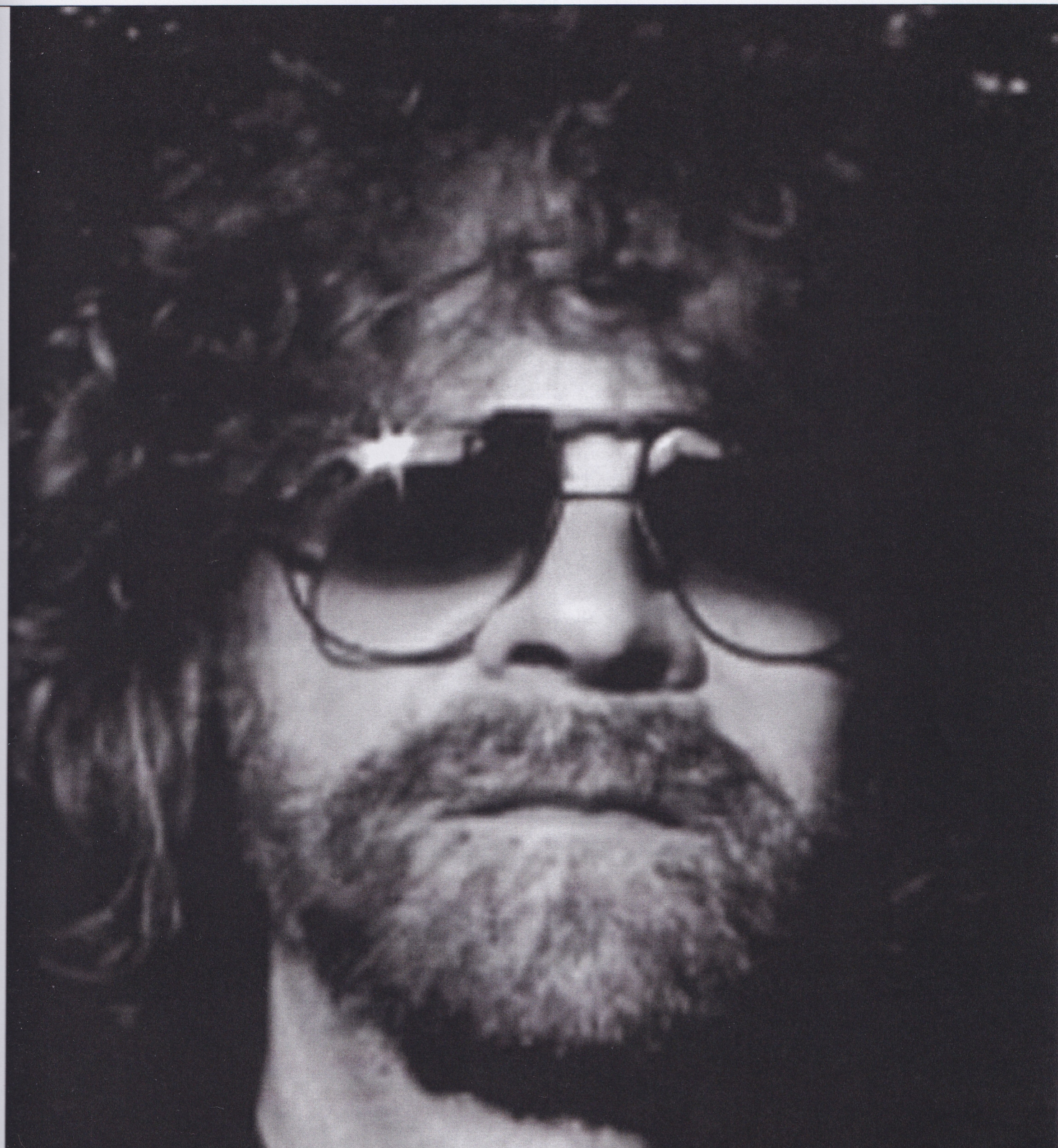
© 2006,  
wegen dem an MUSIC TO COMMIT  
SUICIDE BY angehängten LIVE INTRO  
von E.L.O. und WHISPER IN THE  
NIGHT mit vorangestelltem Auf-  
nahmegebabbel, wenngleich diese  
Version wie in Beatles-"Anthology"-  
Manier aus uns zwei bekannten Ver-  
sionen zusammengestückelt wurde.



## "The Harvest Years 1970-1971"

© 2006,  
wegen den dumpfer ausgesteuerten  
Quadrophonie-Versionen.



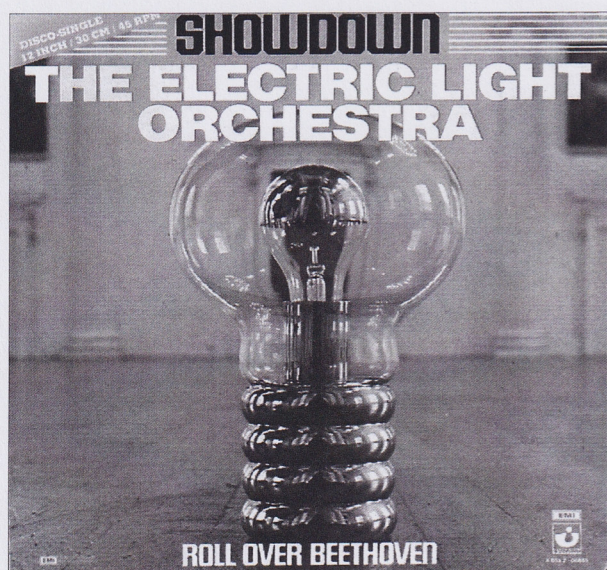




# Die Maxi-Singles (TEIL 4)

von Patrik Guttenbacher

Anfang der 80er-Jahre hatte man versucht, mit so genannten Mastersound-Pressungen im Half-Speed-Verfahren den bestmöglichen Klang aus den analogen Vinyl-LPs herauszuholen. Die Grenzen der analogen Soundreproduktion waren somit erreicht. Im Herbst 1983 erschienen die ersten digitalen Tonträger in Form von Compact Discs und läuteten eine neue Ära, was die Soundqualität angeht, ein. Allerdings war die CD zu diesem Zeitpunkt noch kein Konkurrent zur LP. Mit gerade mal zwei Presswerken in der ganzen Welt war das Angebot recht begrenzt und die Preise für CDs und CD-Player recht hoch. An CD-Singles war noch überhaupt nicht zu denken und so blieben den unveröffentlichten Songs noch eine lange Zeit nur die 12" Maxi-Single B-Seiten, um das Licht der Welt zu erblicken. Im vierten Teil geht es um die Zeit, in der sich das Format 12" Maxi-Single fest im Plattenhandel etabliert hatte und wie sie schleichend von der 5" CD-Single abgelöst wurde.



Zum Weihnachtsgeschäft des Jahres 1984 schlug Harvest noch einmal zu. EMI / Bovema veröffentlichte für ganz Europa nochmals **SHOWDOWN** mit **ROLL OVER BEETHOVEN** als 12" Maxi, mit einer Covergestaltung die der ersten LP nachempfunden war. **5C K052Z-06855** lief natürlich auf 45 rpm und beinhaltete die UK Album Version von **ROLL OVER BEETHOVEN** mit 6:58, obwohl wir uns sicherlich gut auch die 8:02 Version hätten vorstellen können. Auf dem Cover prangte der Hinweis "Disco Single 12 Inch / 30 cm / 45 RPM". Diese Maxi-Single war sozusagen die 12" Antwort auf alle 7"-Single Wiederveröffentlichungen mit den beiden Tracks, die 1974, 1981 und 1983 (alle mit dem ...06855 Anteil in der Bestellnummer) in Europa erschienen sind.



UK, und war wie immer mit 45 rpm sehr laut geschnitten.

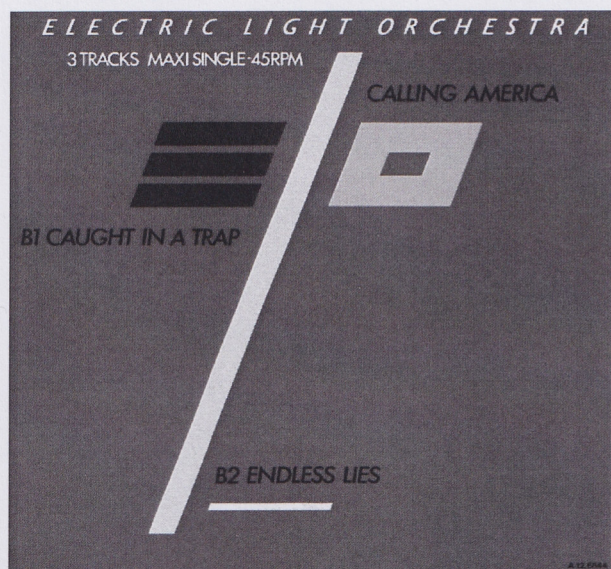
Das Cover der Epic **QTA 6944** war der Album Artwork von "Balance Of Power" nachempfunden.

Mitte 1985 war der 10-Jahres Vertrag mit Jet Records ausgelaufen, und somit erschien das ganze CBS Material von **E.L.O.** von nun an auf Epic Records. In Kontinentaleuropa erschien die **CALLING AMERICA** Maxi-Single mit den B-Seiten **CAUGHT IN A TRAP** und **ENDLESS LIES** und wurde, wie auch die LP, MC, und 7", vermutlich versehentlich auf Jet Records Labeln gepresst. Die Platten wurden in Holland hergestellt und waren nun inzwischen außer für die bereits zuvor erwähnten Länder, nun noch für Spanien zuständig. **Jet A 12.6844** hatte ein von der UK Pressung abgewandeltes Cover-Design, in dem die Schriftzüge für Interpreten und Songtitel größer aufgedruckt waren und der unvermeidliche Zusatz "3 Tracks Maxi-

Im Februar 1986 erschien **CALLING AMERICA**, mit den sich nicht auf dem Album befindlichen B-Seiten **CAUGHT IN A TRAP** und **DESTINATION UNKNOWN** in



Single 45 rpm" natürlich auch nicht fehlen durfte. Die Rückseite war einfach in grün gehalten und enthielt nur die Titelangaben. Die zweite Auflage erschien bereits im März auf Epic Records mit grauen Epic Labeln als **EPCA 12.6844**



In Japan erschien eine Extended-Version als D.J. Promo von **CALLING AMERICA (DISCO VERSION)**, mit der B-Seite **SO SERIOUS**. XDAP 93138 läuft mit 33 1/3 rpm und ist auf roten CBS/SONY Labeln erschienen, der "neuen" Plattenfirma von E.L.O. in Japan. Das neutrale weiße Pappcover zeigt eine frühe Farbcopie in Rot/Schwarz die einfach aufgeklebt wurde, und sich nur auf die Werbung für die Single **CALLING AMERICA** die am 21. März erschienen ist bezog. Die verlängerte Version wurde im Tonstudio mit mehreren Schnitten aneinandergereiht. Der Song beginnt mit einem Flugzeugstart Geräusch und geht dann sofort in die 'calling America' Endrefrainwiederholung über bei dem siebenmal nur 'calling America' gesungen wird, dann geht es nahtlos in den Schlussrefrain bei dem Jeff die 'can't get a message...' Zeilen singt. Dann fängt der

song erst mit 'told her that there was...' an. Nach 'talk is cheap' und dem Refrain geht es in den Gitarren/Synthi Solo über und es folgt die fünfte Strophe 'she said..' und der Schlussrefrain. Danach geht es dann wieder mit der ersten Strophe weiter, und es wird im Prinzip nun der ganze Song gespielt. Der Schlußteil klingt etwas verlängert, und der Song endet dann mit dem Album fade out. **SO SERIOUS** ist in der Album Version enthalten, was bei 33 1/3 rpm sehr lustig aussieht, denn es sind nur knapp 1,5 cm einer 30 cm Schallplatte bespielt!



In Amerika erschien lediglich eine D.J. Promo-Maxi mit **CALLING AMERICA** auf beiden Seiten, mit 33 1/3 rpm als **ZAS 2254** auf CBS Associated Records, der "neuen" Plattenfirma von E.L.O. in Nordamerika. Der Zusatz "Demonstration Not For Sale" stand auf den blauen Labeln, und die Maxi erschien im schwarzen Lochcover mit Goldprägestempel auf der Rückseite auf dem "For Promotion Only Ownership Reserved By CBS Sale Is Unlawful" stand, der sich wie schon erwähnt auf allen CBS Promoplatten befand.

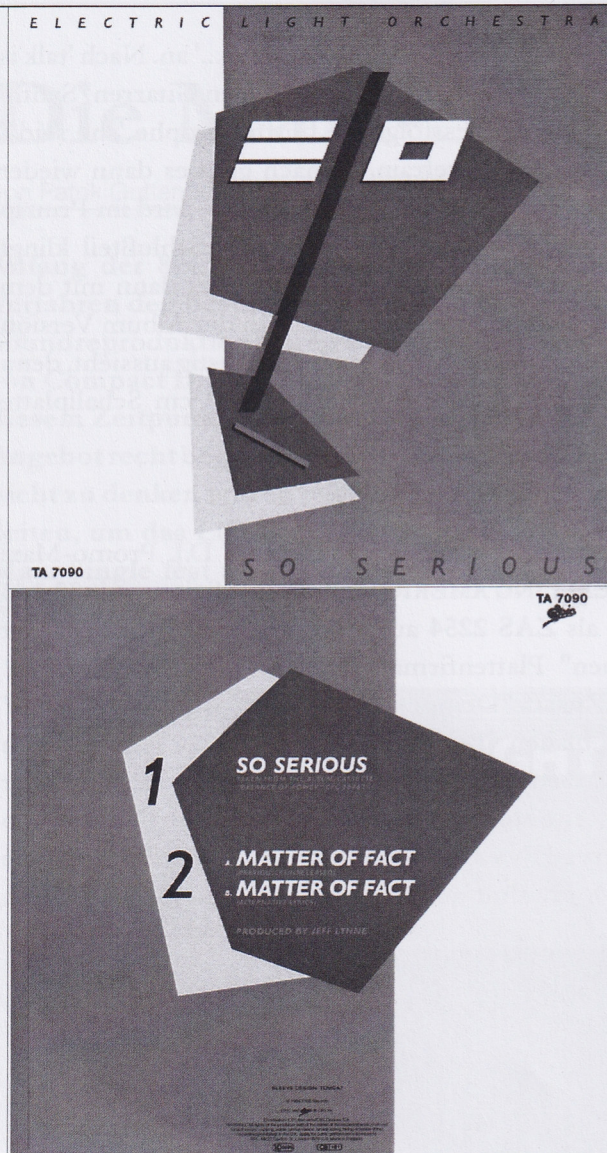


Diesmal wurde aber noch ein großes D vor den Textrahmen geprägt.



Im Mai 1986 erschien in UK **SO SERIOUS** mit den B-Seiten **MATTER OF FACT** und **MATTER OF FACT (ALTERNATIVE LYRICS)** in einer dem Album adaptierten Artwork, die dem alten Fernsehkanallogo von Channel 4 entsprach, und somit nur für die Briten einen speziellen Wiedererkennungswert hatte. Epic **TA 7090** hatte wiederum zwei unveröffentlichte B-Seiten, und somit neben dem Super-Sound einer 12" Maxi noch zwei weitere Kaufanreize.





Für Kontinentaleuropa erschien die in Holland hergestellte Epic **EPCA 12.7090** mit **SO SERIOUS**, **MATTER OF FACT** und **DESTINATION UNKNOWN**. Das Cover zeigte einen Schnappschuss von einer Fotosession mit drei lachenden Bandmitgliedern vor dem Albumhintergrund auf dem neben Titeln und Interpretenangaben noch "Maxi Single 45 rpm" vermerkt war.



Die Rückseite war diesmal ganz in gelb gehalten und zeigte ebenfalls nur die Titelangaben.

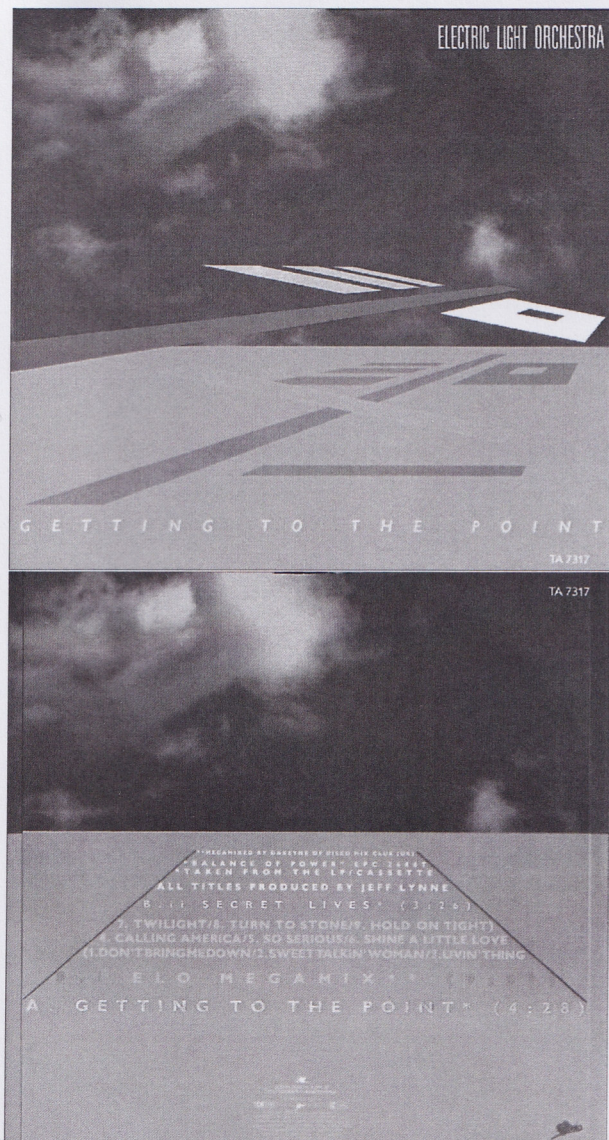


In Amerika erschien wiederum nur eine D.J. Promo-Maxi mit **SO SERIOUS** auf beiden Seiten. **ZAS 2321** lief ebenfalls wieder auf 33 1/3 rpm und erschien natürlich auch auf CBS Associated Records im schwarzen CBS Promo Lochcover. Sie sollte die letzte US Promo 12" Maxi-Single von **E.L.O.** in den USA sein. Ein großes Land, dass es aber nicht schaffte 12" Maxi-Singles als reguläres Tonträgerformat in den Plattenläden zu etablieren. Von **E.L.O.** gibt es keine einzige reguläre 12" Maxi-Single in Nordamerika. Ebenso wenig wie auch in Japan. Auch dort schaffte es das 12" Format nicht in die Plattenläden. Dafür hatten sie aber die ausgefalleneren Promo Maxi-Singles.

**E.L.O.**'s letzte reguläre 12" Maxi-Single wurde im Juli in UK veröffentlicht. Epic **TA 7317** mit **GETTING TO THE POINT**, und den B-Seiten **ELO MEGAMIX** und **SECRET LIVES** lief natürlich auf 45 rpm und erschien in einem schönen Artwork. Zu dieser Single wurde extra eine D.J. Promoausgabe aufgelegt die aber absolut identisch mit der regulären Ausgabe war.

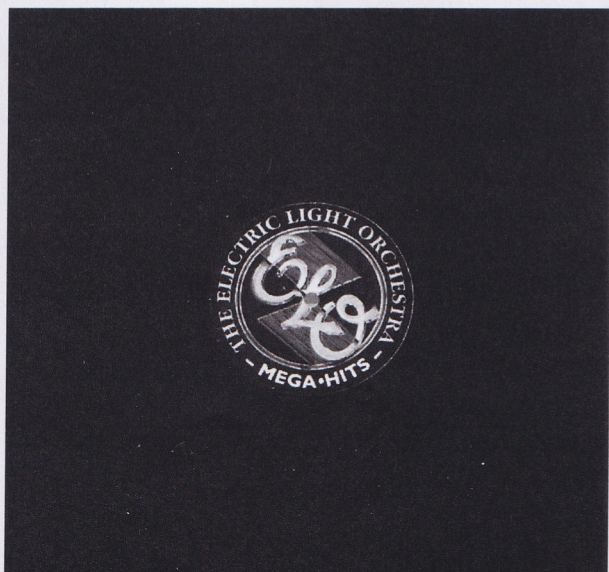
Sie trug lediglich einen goldplattierten Prägestempel auf der Rückseite mit den Worten "Property Of CBS Demonstration Only Not For Sale" und fand letztendlich ebenfalls ihren Weg in die Plattenläden. Der **ELO MEGAMIX** war der einzige offizielle Mix mit **E.L.O.** Hits der regulär erschienen ist. Er besteht aus den Songs **DON'T BRING ME DOWN**, **SWEET TALKIN' WOMAN**, **LIVIN' THING**, **CALLING AMERICA**, **SO SERIOUS**, **SHINE A LITTLE LOVE**, **TWILIGHT**, **TURN TO STONE** und **HOLD ON TIGHT**.





Ein Streik der Angestelltengewerkschaft in UK sorgte dafür, dass kaum jemand von der Single Notiz genommen hatte, und so sah CBS Europa auch keinen Anlass die Single für den deutschen Markt zu veröffentlichen.

1990 erschien in Spanien als Teil der Werbekampagne für die Veröffentlichung der "The Very Best Of ELO"



tric Light Orchestra"-Kompilation, eine Promo 12" Maxi-Single im Lochcover, welche einen weiteren Mix, **E.L.O. MEGA-HITS** auf beiden Seiten enthält. CBS **MELP 3003** hat auf der A-Seite ein **E.L.O.** Logo-Label mit dem Gruppennamen und der Aufschrift Mega-Hits. Das B-Seitenlabel ist ganz in gelb gehalten mit der Titelaufschrift der beteiligten Songs: **LIVIN' THING, DON'T BRING ME DOWN, SWEET TALKIN' WOMAN, I'M ALIVE, SHINE A LITTLE LOVE** und **ROLL OVER BEETHOVEN**.



1993 gab es in Frankreich eine Promo 12" Maxi-Single von Sony auf Versailles, welche die CD-Kompilation "The Very Best Of ELO" bewarb. **DON'T BRING ME DOWN** auf der A-Seite und **SHINE A LITTLE LOVE** und **LAST TRAIN TO LONDON** auf der B-Seite boten die perfekten Songs für eine Maxi-Single. Das Artwork war dem des Albums angepasst. Sie gilt als die letzte erschienene **E.L.O.** 12" Vinyl-Maxi-Single.



Bereits Ende des Jahres 1987 versuchte man Mehr-track Singles im 3" CD-Format in Europa einzuführen. Sie wurden aber schnell durch 5" CD-Singles ersetzt, und haben vor allen Dingen durch die sinkenden Preise für die CD-Herstellung und ihren unübertroffenen digitalen Klang, dann im Jahre 1991 die 12" Maxis komplett vom Markt verdrängt.

Die Vinyl Platte hat sich nur noch in der D.J. Szene gehalten, da man das Vinyl zum scratchen brauchte. Außerdem entstand eine "Vinyl lives"-Nostalgiebewegung gegen die CD, und es wurden ausgewählte Alben weiterhin auf Vinyl gepresst. So kam es das Anfang der 90er Jahre diese Kuriosität auftauchte.



Black Wax nennt sich die Plattenfirma, welche je einen Megamix von **Abba** und **E.L.O.** auf eine 12" presste. **OLE ELO (MEGAMIX)** besteht aus **DON'T BRING ME DOWN**, dessen Drums pur durch alle Lieder hindurchgetragen wird. Das Intro wird durch Wiederholung verlängert und hat auch einige Zwischenschläge. Die erste Strophe wird etwas schneller gespielt. Es folgt **ALL OVER THE WORLD**, das nach erstem Refrain in **CALLING AMERICA** übergeht, welches etwas langsamer gespielt wird und von der ersten Strophe gleich in den letzten Refrain geschnitten wurde. Es folgt **I'M ALIVE**, welches auch langsamer gespielt wird und nach der ersten Strophe wieder in **DON'T BRING ME DOWN** übergeht, welches wieder mit der ersten Strophe beginnt, aber dann sofort mit dem letzten 'down' des Songs (ohne Türschlag) endet. Der Megamix befindet sich auf der B-Seite die nur ein weißes Label hat, da die Titelinformationen sich auf dem A-Seiten Label befinden. Das Cover ist schwarz. Die Maxi stammt vermutlich aus UK und sieht kaum offiziell aus.

Ganz anders dagegen ist eine 12" Maxi Single aus dem Jahre 1998 von der Plattenfirma 100 % Recycled

Records, einem UK Independent Label. CA 009 listet **DM Remix 98** und enthält **LAST TRAIN TO LONDON (EXTENDED VERSION)**, welches mit 45 rpm abgespielt wird. Der Song wurde mit einem Drumbeat aus einem Drumcomputer unterlegt und beginnt mit kleinen Sekundenschnipseln aus dem Originalsong, die immer wieder in den Drumbeat eingeworfen werden. Dann folgt der Song der komplett mit dem Drumbeat unterlegt ist. Im Zwischenteil wird das Intro etwas verfremdet und der Song geht weiter bis zur dritten Strophe. Nach dem Instrumentalen Endteil folgt noch einmal der Drumbeateil, der dann bei 'underneath the starry sky...' entfällt, bevor der Song dann wieder mit dem Drumbeat endet. Auf der Logo Seite, die mit 33



1/3 rpm abgespielt werden muss, befinden sich **LAST TRAIN TO LONDON (EDIT)** und **LAST TRAIN TO LONDON (EXTRA DUB)**. Die Edit-Version beginnt mit einem Drumcomputer-Rhythmus mit einer sehr lauten Basstrommel, und Doppelschlägen durch Wiederholungspassagen, wie man das von den Extended Versions kennt. Die Extra Dub-Version hat ausgedehntere Drumcomputer-Rhythmuspartien, bei der nur der Refrain gesungen wird. Dabei ist die Stimme von Jeff metallisch verfremdet und mit Echo unterlegt, wie man es eben von den Dub Mixes her kennt. Im Prinzip werden alle vier Refrains gesungen. Die Streicher sind auch zu hören, aber E.L.O.'s Rhythmusspuren verlieren sich dabei etwas in den ausgedehnten Discostampf-Passagen auf dem Drumcomputer, die dem Song einen einmaligen Drive geben. Zu den Songs A1 und B1 werden angegeben: "Additional production & remix by Mason & Smith for 100 % Recycled Records" (p) und © 1998.

Da man nun allerdings seit Beginn des dritten Jahrtausends auch mit speziellen CD-Playern für D.J.s per Hand scratchen kann, dürfte auch diese letzte Bastion der 12" Vinyl Maxi-Single gefallen sein.





## Heading For The Light!

The Traveling Wilburys Collection - 11 June 2007  
Plus Exclusive News & Releases

© 2008 Face The Music Germany.  
Montagen entworfen von Ken Greenwell mit Artwerkelementen der Originalveröffentlichungen  
von Wilbury Records im Warner Vertrieb.  
Darf nicht ohne schriftliche Genehmigung nachgedruckt oder weitergegeben werden..



